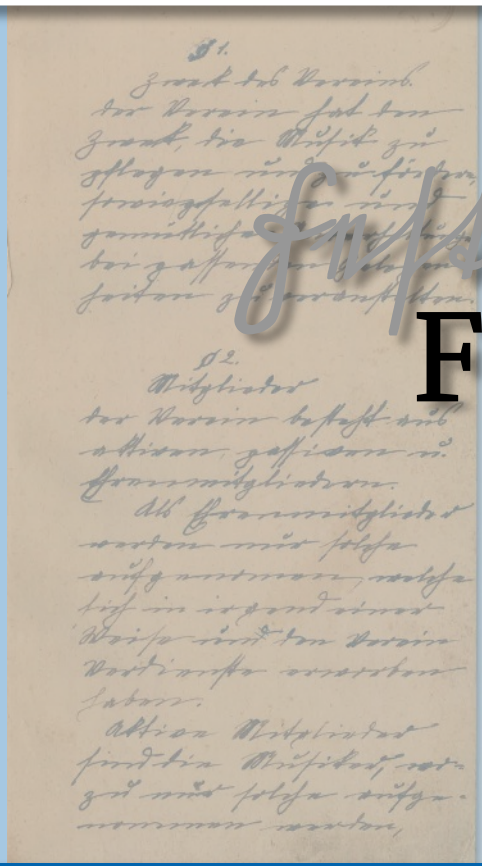
100 Jahre

Musikverein „Harmonie“ Balzhofen

1926 - 2026





Festschrift

100 Jahre
Musikverein
»Harmonie«
BALZHOFEN e.V.
Blasmusik seit 1926

KOHLERS ENGEL

HOTEL • RESTAURANT • WELLNESS • TAGUNGEN







WWW.ENGEL-VIMBUCH.DE

KOHLERS ENGEL

VIMBUCHER STRASSE 25
D-77815 BÜHL/VIMBUCH

TEL +49 (0)7223 93990
INFO@ENGEL-VIMBUCH.DE

Grußworte



Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen e. V. darf in diesem Jahr auf stolze 100 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken.

Der Jubiläumsabend wird am 28. März 2026 stattfinden und das Jubiläumsjahr wird mit vielen Veranstaltungen gebührend gefeiert.

100 Jahre Vereinsgeschichte, eine Zeit in der sehr viele Höhen zu verzeichnen sind, aber sicher auch Tiefen zu überwinden waren. Idealismus, Gemeinschaftssinn und vor allem die Liebe zur Blasmusik waren und sind immer wieder die elementaren Grundlagen und die Basis, die sich positiv auf das Vereinsgeschehen auswirken bzw. immer noch das Vereinsgeschehen beeinflussen.

Die Festtage werden Gelegenheit bieten, Rückschau auf das Geleistete zu halten, aber auch Anlass sein, nach vorne zu blicken und für die Zukunft neue Ziele zu bestimmen.

Das Präsidium des Blasmusikverbandes Mittelbaden e. V. und die uns angeschlossenen Mitgliedsvereine gratulieren dem Musikverein „Harmonie“ Balzhofen e. V. herzlich zu dem Jubiläum und wünschen bei allen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr einen guten und erfolgreichen Verlauf!

Tobias Wald
Präsident des Blasmusikverbandes
Mittelbaden e. V.



Liebe Musikanten aus Balzhofen, liebe Freunde der Blasmusik!

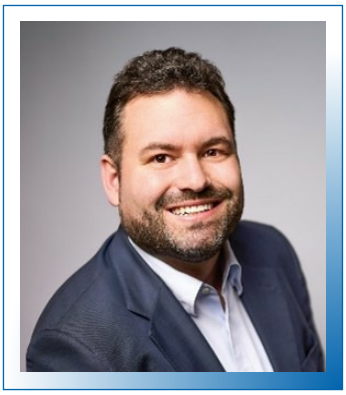
Ein Jubiläum ist immer ein schöner Anlass für ein Grußwort. Wenn allerdings ein Verein seit 100 Jahren nicht nur großartige Musik macht, sondern auch hervorragende Jugendarbeit und ein Zeltfest mit Kultstatus auf die Beine stellt, dann darf man ruhig ein bisschen überschwänglicher gratulieren.

Der Musikverein in Balzhofen steht seit nunmehr 100 Jahren für mitreißende Blasmusik, für vorbildliche Nachwuchsarbeit mit Begeisterung und nicht zuletzt für ein Pfingstmusikfest, das weit über die Region hinaus bekannt und beliebt ist. Kurz gesagt, wäre es ohne die Musikanten aus Balzhofen und die von ihnen in vorbildlicherweise eingebundene Dorfgemeinschaft in dem schönen Stadtteil im Bühler Westen deutlich leiser und langweiliger und das Pfingstwochenende um ein absolutes Highlight ärmer.

Im Namen des Blasmusikbezirks Yburg-Windeck gratuliere ich dem Musikverein aus Balzhofen ganz herzlich zum 100-jährigen Jubiläum. Ein großes Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz für die Musik, die Kulturpflege und vor allem die Pflege der Jugendarbeit in unserem Bezirk. Ich wünsche dem ganzen Verein weiterhin eine schlagkräftige musikalische Truppe, viel Spaß beim Musizieren und jederzeit ein volles Festzelt!

Mit musikalischen Grüßen
Sven Wilhelm, Bezirksvorsitzender

Grußworte



**Liebe Musikerinnen und Musiker,
liebe Mitglieder und Freunde des
Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen,**

der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen kann im Jahr 2026 auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum gratuliere ich, auch im Namen des Gemeinderats, sehr herzlich.

Sie haben damit allen Grund zur Freude und zum Feiern. Schließlich sind 100 Jahre ein Alter, welches nur Musikvereine erreichen, denen es über die gesamte Zeit gelungen ist, die Menschen für sich zu begeistern. Und dass dies dem Musikverein „Harmonie“ Balzhofen bis heute in vorzüglicher Weise gelungen ist, bezeugt das von großem Gemeinschaftssinn geprägte Blasorchester mit seinem unverwechselbaren Klangkörper von höchster Güte und Qualität.

So freuen wir uns auf das kommende Pfingstmusikfest und die vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen, die dem besonderen Ereignis über das ganze Jahr hinweg einen würdigen Rahmen verleihen.

„Musik ist die Kurzschrift des Gefühls“ hat der große russische Schriftsteller Leo Tolstoi einmal formuliert. Er hat es damit auf den Punkt gebracht. Musik ist in Noten gegossenes Gefühl, Musik ist Emotion, Musik erweckt innere Bewegung, reißt mit, begeistert, ergreift und findet damit ihren Weg zu unseren geheimen Plätzen der Seele.

Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen vermittelt uns nunmehr seit 100 Jahren diese „Kurzschrift des Gefühls“, welche wir auch in den bevorstehenden Konzerten unter der Stabführung des Dirigenten Patrick Groß wieder hautnah und voller Freude erleben dürfen. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Es ist mir heute aber auch ein Anliegen, allen, die dem Musikverein „Harmonie“ Balzhofen zu 100 erfolgreichen Vereinsjahren verholfen haben, für ihren unermüdlichen Einsatz und die großartige Arbeit zu danken. Stellvertretend möchte ich hierzu allen Musikerinnen und Musikern – insbesondere aber auch dem Vorsitzenden Bernd Lienhart – meine Anerkennung aussprechen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute für die Zukunft sowie ein erfolgreiches Jubiläumsjahr.

Ihr Matthias Bauernfeind
Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Grußworte



**Liebe Musikerinnen und Musiker,
verehrte Festgäste,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

100 Jahre Musikverein Balzhofen – das ist weit mehr als nur ein Datum in einem Kalender. Es ist ein Jahrhundert voller Leidenschaft, Gemeinschaft und Heimatliebe, das wir in diesem Jahr gebührend feiern dürfen. Als Ortsbeauftragter erfüllt es mich mit Stolz, auf die bewegte Geschichte dieses besonderen Vereins blicken zu dürfen.

Ein Blick zurück: Von den Anfängen bis heute

Die Wurzeln unserer Blasmusik reichen sogar noch weiter zurück: Schon 30 Jahre vor der offiziellen Gründung gab es eine achtköpfige Kapelle, deren Spiel leider durch die Wirren des Ersten Weltkriegs verstummte. Doch der Wille zur Musik war ungebrochen. Am 6. November 1926 fanden sich elf mutige Männer im Gasthaus „Krone“ zusammen, um den Grundstein für das zu legen, was wir heute feiern.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg bewies der Verein Stehvermögen: Am 16. Juli 1950 läutete die Versammlung im Gasthaus „Linde“ den erfolgreichen Neubeginn ein. Ein unvergessener Meilenstein bleibt das 50-jährige Jubiläum 1976 – ein viertägiges Bezirksmusikfest bei strahlendem Sonnenschein, das mit 43 Aktiven die gewachsene Stärke des Vereins demonstrierte.

Gemeinschaft über Grenzen hinweg

Besonders hervorzuheben ist die lebendige Freundschaft zum „Liederkranz“ Oberveischede, die seit 1979 besteht und zeigt, dass Musik Brücken baut. Auch musikalisch hat sich die „Harmonie“ stetig weiterentwickelt: Das Repertoire, einst geprägt von klassischer Volksmusik, begeistert heute mit modernen Klängen aus Musical, Rock und Pop.

Ein fester Anker im Dorfleben ist unser Pfingstmusikfest, das im Jubiläumsjahr 2026 bereits zum 72. Mal gefeiert wird – eine logistische und kulturelle Meisterleistung, die weit über unsere Grenzen hinaus bekannt ist.

Ein starkes Fundament für die Zukunft

Für einen Ort mit 700 Einwohnern ist es keine Selbstverständlichkeit, einen Verein zu haben, der wirtschaftlich, musikalisch und vor allem kameradschaftlich so hervorragend aufgestellt ist. Die „Harmonie“ Balzhofen ist das pulsierende Herz unserer Dorfgemeinschaft.

Ich danke allen Aktiven, den Verantwortlichen im Vorstand und allen Unterstützern für ihr unermüdliches Engagement. Dem Musikverein wünsche ich für die kommenden Tage ein wundervolles Fest und für die Zukunft weiterhin viel Freude am gemeinsamen Spiel und allzeit „gut Ton“!

**Herzlichst
Ihr Ortsbeauftragter Jürgen Dresel**

Grußworte



**Liebe Musikerinnen und Musiker
und Freunde des Musikvereins
„Harmonie“ Balzhofen,**

es ist mir eine besondere Ehre, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums unseres Musikvereins einige Worte an Sie zu richten.

Seit 2007 darf ich als Dirigent die musikalischen Geschicke dieses traditionsreichen Vereins leiten. Ich bin sehr dankbar, als frisch ausgebildeter Dirigent die Chance bekommen zu haben, diesen Verein zu übernehmen. Ich bin beeindruckt von dem unermüdlichen Engagement, welche unsere Gemeinschaft, sowohl im Orchester als auch in der Verwaltung auszeichnet. Dies ist besonders bei den Pfingstmusikfesten und den Jahreskonzerten zu spüren. Hier wächst der Verein Jahr für Jahr über sich hinaus.

Ein Jahrhundert voller Harmonie

100 Jahre Musikverein „Harmonie“ Balzhofen - das bedeutet ein Jahrhundert voller Melodien, welche Generationen verbunden und unzählige Menschen berührt haben. Von den ersten Takten im Gründungsjahr bis zu unseren heutigen Konzerten hat sich unser Verein stetig weiterentwickelt, ohne dabei seine Wurzeln und Traditionen zu vergessen.

Musikalische Vielfalt und Engagement

Besonders schätze ich die Vielseitigkeit unserer Musiker. Viele von ihnen haben ihre musikalische Reise als Schüler in unserem Verein begonnen und sind heute tragende Säulen des Orchesters und haben neben dem Musizieren auch organisatorische Aufgaben in der Verwaltung oder am Pfingstmusikfest übernommen. Solche Entwicklungen zeugen von der Kraft und dem Zusammenhalt unserer musikalischen Gemeinschaft.

Blick in die Zukunft

Als Dirigent sehe ich es als meine Aufgabe, das reiche Erbe, welches meine Vorgänger mir überlassen haben, zu bewahren und gleichzeitig neue musikalische Wege zu beschreiten. Die Förderung junger Talente, welche in der Jugendarbeit beginnt, und im großen Orchester fortgeführt wird, ist dabei von unschätzbarem Wert. Sie sichert nicht nur die Zukunft unseres Vereins, sondern bereichert auch unser gegenwärtiges musikalisches Schaffen mit frischen Ideen und Begeisterung.

Dank und Ausblick

Mein herzlicher Dank gilt allen, die in den vergangenen 100 Jahren dazu beigetragen haben, den Musikverein „Harmonie“ Balzhofen zu dem zu machen, was er heute ist: Ein lebendiger Ort der Musik, der Gemeinschaft und der Freude. Lasst uns gemeinsam in die Zukunft blicken und die nächsten 100 Jahre mit Leidenschaft, Kreativität und harmonischem Zusammenspiel gestalten.

Möge die Musik des Vereins auch weiterhin die Herzen der Menschen berühren und unsere Gemeinschaft stärken.

**Mit musikalischen Grüßen
Patrick Groß, Dirigent**

Grußworte



**Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Vereinsmitglieder,
liebe Freunde der Blasmusik,**

100 Jahre Musikverein „Harmonie“ Balzhofen – dieses stolze Jubiläum erfüllt uns mit Dankbarkeit, Demut und großer Freude. Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte steht für Menschen, die mit Überzeugung, Idealismus und Liebe zur Musik unseren Verein gegründet, aufgebaut und durch bewegte Zeiten getragen haben. Ihnen allen gilt unser tief empfundener Dank und unsere besondere Wertschätzung. Ohne ihren Mut, ihre Weitsicht und ihren Einsatz gäbe es unseren Musikverein heute nicht.

Seit seiner Gründung ist der Musikverein ein fester Bestandteil der Balzhofener Dorf- und Vereinsgemeinschaft. Er ist nicht nur musikalischer Akteur bei kirchlichen und weltlichen Anlässen, sondern auch ein Ort der Begegnung, der Zusammengehörigkeit und des Miteinanders. Musik verbindet – und diese verbindende Kraft prägt unser Vereinsleben bis heute. Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen ist aus dem gesellschaftlichen Leben unseres Dorfes nicht wegzudenken und trägt maßgeblich zur Identität und Lebendigkeit unserer Gemeinschaft bei.

Ein solches Wirken wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Mein herzlicher Dank gilt daher allen, die sich in den vergangenen 100 Jahren für unseren Verein eingesetzt haben und es heute noch tun: Den Musikerinnen und Musikern, den Dirigenten, Ausbildern, Vorstandsmitgliedern, fördernden Mitgliedern, Helferinnen und Helfern sowie allen Unterstützern im Hintergrund. Ihr Einsatz, oft still und selbstverständlich, ist das Fundament unseres Erfolgs und Ausdruck gelebter Verantwortung.

Über die Dorfgrenzen hinaus ist unser Musikverein ein sympathischer Botschafter Balzhofens. Bei Auftritten und Festen präsentieren wir uns nicht nur musikalisch, wir repräsentieren auch unser Dorf und seine Menschen.

Besonders wichtig ist uns dabei das gute, kameradschaftliche Verhältnis zu den umliegenden Musikvereinen, mit denen uns Freundschaft, gegenseitige Wertschätzung und gemeinsame Erlebnisse verbinden.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit liegt in der Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Blasmusik. Durch das Erlernen eines Instruments, den Erwerb musiktheoretischen Wissens und die Erfahrung des gemeinsamen Musizierens erhalten junge Menschen nicht nur musikalische Bildung, sondern auch wichtige gesellschaftliche und soziale Werte. Teamgeist, Verantwortung und Rücksichtnahme werden bei uns ebenso vermittelt wie Freude an Leistung und Gemeinschaft. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Zukunft unseres Vereins und unseres Dorfes.

Ich wünsche mir, dass die Ziele unseres Musikvereins – sich selbst und anderen durch gemeinsames Musizieren Freude zu bereiten, generationenübergreifende Kameradschaft zu leben, sowie sich mit Tatkraft und Überzeugung zum Wohle Balzhofens einzusetzen – auch in Zukunft viele junge Menschen überzeugen werden. Wenn der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen auch in Zukunft auf zahlreiche Musikbegeisterte, Unterstützer, Freunde und Helfer zählen darf, kann er stark und optimistisch in sein zweites Jahrhundert gehen.

Dieses Jubiläum ist Anlass, dankbar zurückzublicken und zugleich zuversichtlich nach vorne zu schauen. Gemeinsam wollen wir die nächsten Kapitel unserer Vereinsgeschichte aufschlagen – im Geist der Gemeinschaft, der Freundschaft und der Musik.

**Herzlichst
Bernd Lienhart, Vorsitzender**

In dankbarer Erinnerung

Hundert Jahre Musikverein –
hundert Jahre voller Musik,
Gemeinschaft und unzähliger Erinnerungen.

So viele Menschen haben in dieser Zeit
mit ihrer Begeisterung, ihrem Fleiß, ihrem
Idealismus und ihrer Freude am Musizieren
unseren Verein getragen und geprägt.

Besonders in unserem Jubiläumsjahr
denken wir voller Dankbarkeit an alle,
die diesen Weg mit uns gegangen
und nun nicht mehr unter uns sind –
an unsere verstorbenen Musikerinnen
und Musiker, Ehrenmitglieder,
Vorstandsmitglieder, fördernden Mitglieder,
Dirigenten, Freunde und Gönner des
Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen.

Sie alle haben Spuren hinterlassen –
in unseren Herzen, in unserer Musik,
in der Geschichte unseres Vereins.
Ihr Einsatz, ihre Verbundenheit, ihre
Kameradschaft und Freundschaft haben
unser Miteinander bereichert und geprägt.
Die wertvollen Erinnungen an sie klingen
in unseren Reihen weiter.

Wenn wir musizieren leben ihre Töne in
uns fort. In jedem Klang, in jedem Applaus,
bei jedem Pfingstmusikfest und in jedem
Moment des Zusammenseins spüren wir
ein Stück ihrer Gegenwart.

Wir bewahren sie in liebevoller Erinnerung
und tragen ihr Vermächtnis mit Dankbarkeit
in die Zukunft.



Gedenkfeier in Andilly mitgestaltet

Im Jahr 1990 reiste der Musikverein Balzhofen auf Einladung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zum Soldatenfriedhof in Andilly um die Gedenkfeier am Volkstrauertag musikalisch mitzugestalten.

Am Dienstag, 20. November 1990 berichtete unser Ehrenmitglied Franz Josef Braun im Acher- und Bühler Bote über diesen besonderen Auftritt wie folgt:

„**Bühl-Balzhofen/Andilly** (fjb). Auf Einladung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge übernahm der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen unter Leitung von Stefan Reith die musikalische Gestaltung der Gedenkfeier am Volkstrauertag auf dem Soldatenfriedhof in Andilly, Frankreich. Die Feier wurde für die Musiker und ihre Begleiter zu einem erhebenden Erlebnis.

Der Aufenthalt war besonders geprägt durch die Tatsache, daß auf dem Friedhof zwei Balzhofener Gefallene ruhen. Andilly ist ein kleines Dorf, 30 Kilometer nordwestlich von Nancy. Auf dem dortigen Soldatenfriedhof haben 33.000 deutsche Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden. Es ist der größte deutsche Soldatenfriedhof des Zweiten Weltkrieges in Frankreich.

Am frühen Morgen startete der vollbesetzte Bus aus Balzhofen in Richtung Frankreich. Die Fahrt ging über Rheinau, Brumath und Nancy nach Andilly. Franz Jerger (Vimbuch), der die Teilnahme der Balzhofener Musiker in Andilly initiiert hatte, gab auf der Fahrt Hinweise über die Arbeit des Volksbundes und die Soldatenfriedhöfe. Pfarrer Friedrich Kreutz (Trier) zelebrierte die heilige Messe in der Dorfkirche von Andilly, wozu eine 20köpfige Abteilung der Musikkapelle spielte. An der Gedenkfeier beteiligten sich Offizielle von deutscher und französischer Seite. Generalkonsul Johan Stenglein (Nancy) hielt die Gedenkrede; die Gebete sprach Pfarrer Kreutz. Dabei ging der Generalkonsul auf die positive Wandlung der Verhältnisse in Europa ein, für die die deutsch-französische Aussöhnung eine wichtige Basis gewesen sei und auch künftig sein werde.

Die Musikkapelle spielte den „Festlichen Choral“, „I pray for the power of love“ nach dem Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ und den „Choral Alpin“. Mit dem Lied vom guten Kameraden wurde die Kranzniederlegung begleitet. Zum Abschluß spielten die Musiker die französische und die deutsche Nationalhymne. Viel Lob für die Musikkapelle gab es vom Generalkonsul sowie anderen Offiziellen und sonstigen Anwesenden. Die Balzhofener besuchten auf dem Soldatenfriedhof auch die Gräber der beiden Balzhofener Hermann Meder, 26jährig gefallen im Juli 1940, und Wilhelm Schultheiß, 20jährig gefallen im November 1944. Zu ihren Ehren spielte die Musikkapelle zwei Choräle.“

1994 reisten die Balzhofener Musikerinnen und Musiker am Volkstrauertag erneut nach Andilly, dieses Mal unter der musikalischen Leitung von Hermann Ritter.

Im Dienste des Vereins

Die Vereinsfunktionäre seit der Gründung im Jahr 1926

Vorsitzende

1926	bis	1928	Albert Krampfert
1928	bis	1930	Albert Burkart
1930	bis	1939	Emil Beier
1950	bis	1951	Emil Beier
1951	bis	1955	Gustav Gerber
1955	bis	1965	Wilhelm Höselmann
1965	bis	1973	Otto Krampfert (Ehrenvorsitzender)
1973	bis	1987	Arnold Schultheiß (Ehrenvorsitzender)
1987	bis	1989	Rolf Schultheiß
1989	bis	2002	Richard Lang
2002	Jan. – April		Thomas Haunß (kommissarisch)
2002	bis	2007	Rolf Schultheiß
2007	bis	2008	Michael Hoffmann (kommissarisch)
2008	bis	2020	Joachim Kühnhöfer (Ehrenvorsitzender)
	seit	2020	Bernd Lienhart

Stellvertretende Vorsitzende

1926	bis	1928	Josef Reith
1928	bis	1930	Emil Beier
1930	bis	1939	N. N.
1950	bis	1952	Otto Maurath
1952	bis	1955	Wilhelm Höselmann
1955	bis	1962	Josef Hensel
1962	bis	1965	Otto Krampfert
1965	bis	1989	Ludwig Götz
1989	bis	1999	Joachim Kühnhöfer
1999	bis	2005	Thomas Haunß
2005	bis	2008	Michael Hoffmann
2008	bis	2011	Markus Beier
2011	bis	2015	Johannes Hoffmann
	seit	2015	Anja Gründemann

Schriftführer

1950	bis	1955	Arnold Schultheiß
1955	bis	1961	Eugen Gerber
1961	bis	1979	Edmund Hensel
1979	bis	1993	Johannes Meier
1993	bis	1999	Thomas Haunß
1999	bis	2010	Bernd Lienhart
2010	bis	2016	Andrea Seiter
2016	bis	2020	Nadine Hoffmann
2020	bis	2024	Katharina Schulz
	seit	2024	Stefanie Reith

Jugendleiter

1993	bis	1995	Joachim Kühnhöfer
1995	bis	1997	Frank Michael Meier
1997	bis	1998	Birgit Lang
1998	bis	2002	Frank Meier
2002	bis	2005	Katrin Schultheiß
2005	bis	2010	Andrea Gründemann
2010	bis	2015	Anne-Kathrin Spindler
2015	bis	2019	Vanessa Gerber
2019	bis	2023	Tom Rohleder
	seit	2024	Lena Geiger

Dirigenten

1926	bis	1930	Karl Ehinger
1930	bis	1936	Viktor Ohlmann
1936	bis	1939	Otto Schneider
1950	bis	1951	Wilhelm Lienhart
1951	bis	1952	Viktor Ohlmann
1952	bis	1976	Robert Vollmer (Ehrendirigent)
1976	bis	1992	Stefan Reith
1993	bis	1997	Hermann Ritter
1997	bis	1998	Yves Kieffer
1999	bis	2007	Bettina Kist
	seit	2007	Patrick Groß

Kassiere

1950	bis	1969	Arnold Schultheiß
1969	bis	2013	Pirmin Meier
	seit	2013	Monika Markolf

Ehrenmitglieder

im Jubiläumsjahr 2026

Erich Beier	Ehrenmitglied seit 1989
Eugen Hensel	Ehrenmitglied seit 1989
Edmund Hensel	Ehrenmitglied seit 1990
Richard Reith	Ehrenmitglied seit 1993
Gerhard Jäger	Ehrenmitglied seit 1995
Pirmin Meier	Ehrenmitglied seit 2002
Richard Jerger	Ehrenmitglied seit 2004
Johannes Meier	Ehrenmitglied seit 2010

Joachim Kühnhöfer	Ehrenmitglied seit 2010 Ehrenvorsitzender seit 2020
Ralf Meier	Ehrenmitglied seit 2018
Martin Schulz	Ehrenmitglied seit 2022
Roland Haunß	Ehrenmitglied seit 2023
Rainer Lienhart	Ehrenmitglied seit 2023
Andreas Friedmann	Ehrenmitglied seit 2024
Markus Reith	Ehrenmitglied seit 2026
Rolf Schultheiß	Ehrenmitglied seit 2026

Auszüge aus Satzung und Ehrungsordnung

Ehrenmitglieder sind natürliche Personen, die sich um den Verein besondere Verdienste erworben haben und vom Vorstand zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind.

Nach vierzigjähriger Tätigkeit als Aktiver (Musiker oder Vorstandsmitglied) im Musikverein „Harmonie“ Balzhofen e. V. wird die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Ehrenmitgliedschaft kann sonst nur an Vereinsmitglieder verliehen werden, die sich um den Verein in herausragender Weise verdient gemacht haben. Über die Verleihung entscheidet der Vorstand.

Ein Vorsitzender oder ehemaliger Vorsitzender kann durch Beschluss des Vorstands zum Ehrenvorsitzenden ernannt werden, wenn er sich in seiner Amtszeit überdurchschnittlich für die Belange des Musikvereins eingesetzt und durch außergewöhnlichen Einsatz verdient gemacht hat. Er kann an den Vorstandssitzungen teilnehmen.



Herzlichen Glückwunsch
dem Musikverein

Blumen und mehr...

Floristik
Geiger

Kapellenstr. 24a
77815 Bühl-Oberweier
Telefon: 07223/4838



POSTAGENTUR
SCHREIBWAREN
MARKOLF

Öffnungszeiten
MONTAG - FREITAG
14:30-17:00 UHR
SAMSTAG
8:45-10:00 UHR

Balzhofener Str. 19
77815 Bühl-Balzhofen
Telefon: 07223 911590



Ofenbau Hensel
Markus Hensel · Ofenbaumeister
Kapellenstr. 4 · 77815 Bühl-Oberweier
Tel. 0 72 23 / 80 67 20
Fax 0 72 23 / 80 67 21
www.ofenbau-hensel.de
info@ofenbau-hensel.de



Besondere Verdienste

Einen besonderen Moment erlebten die Frühschoppenbesucher des Balzhofener Pfingstmusikfestes am Pfingstmontag 2022, als Vorsitzender Bernd Lienhart das Frühschoppenkonzert der Bundesmusikkapelle Kramsach unterbrach und die Festgäste um Aufmerksamkeit für eine außergewöhnliche Ehrung bat.

Die zu ehrende Person befand sich bereits auf der Bühne, es handelte sich um den Alt-Obmann der Bundesmusikkapelle Kramsach, Norbert Ascher. Im Namen des Vorstandes des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen überraschte ihn Bernd Lienhart mit einer äußerst seltenen Ehrung.

In Anbetracht Norbert Aschers Verdienste um die Initiierung der länderübergreifenden Freundschaft der beiden Vereine und in Würdigung dessen unermüdlichen Bemühens um die Pflege und weitere Vertiefung dieser wertvollen Verbindung verlieh ihm der Balzhofener Vorsitzende die Goldene Vereinsehrennadel mit Lorbeerkranz.

„Lieber Norbert, die Partnerschaft der Bundesmusikkapelle Kramsach und des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen, aus der inzwischen eine Freundschaft geworden ist, hast Du nicht nur initiiert, Du hast auch sehr viel für Sie getan.

Durch diese von Dir geförderte Freundschaft hast Du unseren Musikerinnen und Musikern viele schöne Momente und Begegnungen ermöglicht. Durch Deine Initiative hast Du in unserer Vereinsgeschichte ein neues, schönes Kapitel aufgeschlagen, für das wir Dir sehr dankbar sind.“

Die Goldene Vereinsehrennadel mit Lorbeerkranz wurde in der hundertjährigen Geschichte des Balzhofener Musikvereins erst elf Mal verliehen.

Zum Zeitpunkt der Verleihung war Norbert Ascher neben Walter Scholz, Aloys Remberg aus Oberveischede und dem Ehrenmitglied Eugen Meier aus Balzhofen der vierte lebende Inhaber dieser Sonderehrung.

Aus der Ehrungsordnung:

„An Personen, die sich im Verein besondere Verdienste erworben haben, kann die goldene Vereinsehrennadel mit Lorbeerkranz überreicht werden. Darüber entscheidet der Vorstand.“

Mit der goldenen Vereinsehrennadel mit Lorbeerkranz wurden bisher folgende Personen ausgezeichnet:

1986
Otto Krampfert
Karl Hensel
Paul Gastreich
Aloys Remberg
Walter Scholz

1987
Dionys Friedmann
Josef Karcher

1989
Ludwig Götz

2001
Erich Seiler

2009
Eugen Gerber

2022
Norbert Ascher

Wir gratulieren herzlich zu diesem besonderen Jubiläum
und wünschen weiterhin viel Freude,
Zusammenhalt und eine klangvolle Zukunft!

Blumen
REGENOLD
Floristik • Gärtnerei
Sandbachstraße 6 • 77815 Bühl-Vimbuch
info@blumen-regenold.de



Absurd schnell Geld aufs Bankkonto senden.

Mit Wero in unter 10 Sekunden.
Jetzt in der App Sparkasse aktivieren.

wero

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Bühl

Verleihung der PRO-MUSICA-Plakette

Auszeichnung des Bundespräsidenten

Die PRO-MUSICA-Plakette ist ein staatliches Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland für Musikvereine und andere Ensembles des instrumentalen Musizierens. Sie wird frühestens anlässlich des 100-jährigen Bestehens einer Musikvereinigung auf deren Antrag durch den Bundespräsidenten verliehen. Die Verleihung der Plakette erfolgt auf Vorschlag des zuständigen Landeskulturministeriums auf Grundlage der Stellungnahme des Empfehlungsausschusses. Der Vorschlag wird dem Bundespräsidenten durch die Beauftragten für Kultur und Medien vorgelegt. Die Urkunde über die Verleihung der Ehrenplakette unterzeichnet der Bundespräsident.

Die Richtlinien zur Vergabe der Auszeichnung sind streng. Ein Verein, der die Verleihung der Medaille beantragt, muss im Antrag nicht nur alle Vorsitzenden und Dirigenten seiner hundertjährigen Vereinsgeschichte nennen, sondern auch die in den vergangenen fünf Jahren erarbeiteten Werke aufführen und ein Dokument der Stadtverwaltung vorlegen, in der diese die hundertjährige „künstlerische und volksbildende Tätigkeit“ des Vereins bestätigt (siehe Folgeseiten). Darüber hinaus sind Konzertprogramme, Tätigkeitsberichte und Zeitungsartikel einzureichen.

Auch ein detaillierter geschichtlicher Abriss über das aktive Wirken des Vereins wird verlangt. Die dargelegte Vereinshistorie muss im Fünf-Jahres-Abstand von der Gründung bis heute mit Dokumenten belegt werden. Anerkannt werden beispielsweise Briefe, Rechnungen, Zeitungsausschnitte und datierte Fotos. Von besonderer Bedeutung ist ein Gründungsnachweis in Form einer beglaubigten Kopie des Gründungsprotokolls.

„Voraussetzung für die Verleihung ist der Nachweis, dass sich die Musikvereinigung in ernster und erfolgreicher musikalischer Arbeit der Pflege der instrumentalen Musik gewidmet und im Rahmen der örtlich gegebenen Verhältnisse künstlerische oder volksbildende Verdienste erworben hat.“

Anlässlich der Verleihung der PRO-MUSICA-Plakette werden seit 1971 traditionsgemäß am Sonntag Laetare (drei Wochen vor Ostern) die Tage der Chor- und Orchestermusik veranstaltet. 2026 finden diese in Kaiserslautern statt. Im Mittelpunkt steht dabei ein bundeszentrales Festkonzert am 15. März. Bei diesem werden stellvertretend für alle Musikvereinigungen, die diese Plaketten im Jahr 2026 erhalten, „Die Mainzer Hofsänger“ und der „Musik- und Unterhaltungsverein Lauschied e. V.“ unter Anwesenheit des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer durch Bundesminister Patrick Schnieder ausgezeichnet.

Ende November 2025 hat uns der Bundesmusikverband Chor & Orchester mitgeteilt, dass der Empfehlungsausschuss unserem Antrag gefolgt ist und entschieden hat, dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier den Musikverein „Harmonie“ Balzhofen für die Verleihung vorzuschlagen.

Die Verleihung dieser besonderen Auszeichnung wird zum Ende des Jubiläumsjahres im „Haus Harmonie“ in Balzhofen stattfinden. Im Rahmen einer feierlichen Matinee werden wir das wertvolle Ehrenzeichen am Sonntag, 15. November 2026 entgegennehmen. Die PRO-MUSICA-Plakette wird einen Ehrenplatz einnehmen und die jetzige Generation der Musikerinnen und Musiker noch lange an unser Jubiläumsjahr erinnern. Kommenden Generationen möge sie ein Ansporn sein.



Die im Durchmesser 16 cm große Bronzeplakette zeigt auf der Vorderseite eine Musizierende mit Lyra sowie die Inschrift

„PRO MUSICA
– für Verdienste um instrumentales Musizieren“,

die Rückseite zeigt den Bundesadler. Die Plakette wird zusammen mit einer Urkunde überreicht.

Stadt Bühl

Der Oberbürgermeister

Musikverein „Harmonie“ Balzhofen
Herrn 1. Vorsitzender
Bernd Lienhart
Kirchstraße 19
77 815 Bühl

24. Juni 2025

Antrag des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen an den Bundesverband Chor und Orchester zur Verleihung der Pro-Musica-Plakette anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums

Sehr geehrter Herr Lienhart,

Ihrem Anliegen entsprechend, bescheinige ich Ihnen heute – auch im Namen des Gemeinderats der Stadt Bühl – sehr gerne, dass wir den Musikverein „Harmonie“ Balzhofen zu einem der herausragenden musikalischen Kulturträgern in unserer Stadt zählen dürfen und wir, insbesondere selbstverständlich auch unser Stadtteil Balzhofen, schon mit großer Vorfreude auf das 100-jährige Jubiläum Ihres Musikvereins blicken.

Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen kann im Jahr 2026 auf eine 100-jährige Geschichte zurückschauen. Sie haben damit allen Grund zur Freude und zum Feiern. Schließlich sind 100 Jahre ein Alter, welches nur Musikvereine erreichen, denen es über die gesamte Zeit gelungen ist, die Menschen für sich zu begeistern. Und dass dies dem Musikverein „Harmonie“ Balzhofen bis heute in vorzüglicher Weise gelungen ist, bezeugt das von großem Gemeinschaftssinn geprägte Blasorchester mit seinem unverwechselbaren Klangkörper von höchster Güte und Qualität. So freuen wir uns auf die vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen, die dem besonderen Ereignis über das ganze Jahr hinweg einen würdigen Rahmen verleihen.

„Musik ist die Kurzschrift des Gefühls“ hat der große russische Schriftsteller Leo Tolstoi einmal formuliert. Er hat es damit auf den Punkt gebracht. Musik ist in Noten gegossenes Gefühl, Musik ist Emotion, Musik erweckt innere Bewegung, reißt mit, begeistert, ergreift und findet damit ihren Weg zu unseren geheimen Plätzen der Seele.

Rathaus I | Hauptstraße 47 | 77815 Bühl | Telefon (0 72 23) 9 35-20 00 | stadt@buehl.de | www.buehl.de

Stadt Bühl

Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen mit seinen aktuell 66 Musikerinnen und Musikern vermittelt uns nunmehr seit 100 Jahren diese „Kurzschrift des Gefühls“, welche wir auch in den jährlichen Konzerten unter der Stabführung des Dirigenten Patrick Groß immer wieder hautnah und voller Freude erleben dürfen. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Selbstverständlich aber auch für die vielen Auftritte Ihres Musikvereins zur Gestaltung und Bereicherung des kulturellen, gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens unserer Gemeinde Balzhofen und der Großen Kreisstadt Bühl.

Als herausragende Größe darf ich hier Ihre alljährliche Mitwirkung beim „Bühler Zwetschgenfest“, einem der größten Heimat- und Dankfeste im süddeutschen Raum, in den Vordergrund stellen. Ebenso natürlich, das unter Federführung des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen schon seit dem Jahr 1953 traditionell ausgerichtete viertägige Pfingstmusikfest, das in Mittelbaden inzwischen eine herausragende Stellung unter den Musikfesten einnimmt. Ein einmaliges Blasmusikfestival, das – auch unter Beteiligung der gesamten Dorfgemeinschaft – wirklich seinesgleichen sucht.

Es ist mir mit diesem Schreiben heute daher auch ein großes Anliegen, allen, die dem Musikverein „Harmonie“ Balzhofen zu 100 erfolgreichen Vereinsjahren verholfen haben, für ihren unermüdlichen Einsatz und die großartige Arbeit zu danken. Stellvertretend möchte ich hierzu allen Musikerinnen und Musikern und Ihnen, Herr Lienhart, meine Anerkennung aussprechen.

Ich würde mich daher sehr freuen, wenn der Bundesverband Chor und Orchester dem Musikverein „Harmonie“ Balzhofen zum 100-jährigen Bestehen in Würdigung seines musikalischen, ehrenamtlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Wirkens die Pro-Musica-Plakette verleiht.

Im Namen der Stadt Bühl und der gesamten Dorfgemeinschaft von Balzhofen befürworte ich dies ausdrücklich.

Für evtl. Rückfragen steht Ihnen und dem Bundesverband Chor und Orchester hierzu jederzeit auch gerne mein Fachbereich Bildung – Kultur – Generationen, vertreten durch den Fachbereichsleiter, Herrn Klaus Dürk, Telefon 07223 / 935-4600, zur Verfügung.

Weiterhin alles Gute für die Zukunft sowie ein erfolgreiches Jubiläumsjahr wünscht Ihnen

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Schnurr

Oberbürgermeister

Musikverein „Harmonie“ Balzhofen e. V.



Oben: Vanessa Gerber, Matthias Krampfert, Rainer Lienhart, Marcel Reith-Braun, Joachim Kühnhöfer, Michael Hönig, Ronja Ott, David Bäuerle, Philip Geiger, Philipp Bäuerle, Johannes Meier, Stefan Beier, Bernd Lienhart, Tanja Beier (von links)

Mitte: Gerhard Fuß, Julian Meier, Anna Meier, Stefanie Reith, Ralf Meier, Lena Geiger, Martin Schulz, Roland Haunß, Simon Volz, Harald Rohleder, Mario Reith, Amelie Schneider, Rahel Zimmer, Jonas Lienhart, Markus Beier, Johannes Hoffmann, Paula Kurz, Elias Beier (von links)

Unten: Monika Markolf, Stina Klenke, Markus Reith, Jürgen Jahn, Lea-Claire Ihle, Veronika Reith, Anja Gründemann, Patrick Groß, Andrea Seiter, Emily Ihle, Chiara Beier, Anna Graf, Vincent Zick (von links)

Aufgenommen am Donnerstag, 5. Juni 2025, inmitten der Vorbereitungen für unser 71. Pfingstmusikfest (Foto: Michael Stifter, Vöhrenbach/Schwarzwald)

Schaltzentrale
im Hintergrund

Unser Vorstand



Hinten: Lena Geiger, Michael Hönig, Joachim Gründemann, Stefanie Reith, Simon Volz, Bernhard Meier, Markus Beier

Vorne: Harald Rohleder, Monika Markolf, Marcus Ihle, Anja Gründemann, Bernd Lienhart, Tanja Lienhart, Joachim Kühnhöfer (von links)

Zuständig für
Zukunftsmusik

Unser Jugend-leitungsteam



Jugendleiterin Lena Geiger, auf den Händen getragen von Jonas Lienhart, Philip Geiger, Simon Volz, Elias Beier (von links)

Charmante Ton-Träger

Unsere Tenorhörner



Rainer Lienhart, Marcel Reith-Braun, Joachim Kühnnhöfer, Michael Hönig, David Bäuerle (von links) Vorne: Ronja Ott

Immer am Zug

Unsere Posaunen



Johannes Meier, Stefan Beier, Bernd Lienhart (von links) Vorne: Tanja Beier. Es fehlt Erik Künstel.

Für Obenrum

Unsere Trompeten



Markus Beier, Harald Rohleder, Mario Reith, Jonas Lienhart,
Amelie Schneider, Rahel Zimmer (von links)

Für Schmelz und Schmalz

Unsere Flügelhörner



Martin Schulz, Simon Volz, Roland Haunß (von links)
Es fehlt Andreas Friedmann.

Hochfrequente Silberpfeile

Unsere Flöten



Andrea Seiter, Emily Ihle, Chiara Beier
Vorne: Anna Graf, Vincent Zick (von links)

Schwarz und schön

Unsere Klarinetten



Markus Reith, Jürgen Jahn, Veronika Reith, Anja Gründemann
Vorne: Lea-Claire Ihle, Monika Markolf, Stina Klenke (von links)

Tiefstapler
mit Hochleistung

Unsere Tuben



Julian Meier, Gerhard Fuß (von links)

Taktgeber
und Wirbelmacher

Unser Schlagzeug



Johannes Hoffmann, Paula Kurz, Elias Beier (von links)

Große Klappen,
toller Sound

Unsere Saxofone



Ralf Meier, Vanessa Gerber, Anna Meier, Matthias Krampfert
Vorne: Lena Geiger, Stefanie Reith (von links)

Elegant gebogen

Unsere Hörner



Philip Geiger, Philipp Bäuerle (von links)

Gleichschaltung in der Zeit des Nationalsozialismus

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten muss sich der Balzhofener Musikverein dem „Reichsverband für Volksmusik“ anschließen

Schon kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde der „Reichsverband für Volksmusik“ gegründet. Der „Reichsverband für Volksmusik“ unterstand dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unter Joseph Goebbels. Er war Teil der umfassenden Gleichschaltung des Musiklebens im Deutschen Reich und diente der ideologischen Steuerung und propagandistischen Nutzung der sogenannten volkstümlichen Musik. Alle Blaskapellen mussten sich dem Verband anschließen, auch der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen konnte sich dieser Gleichschaltung nicht entziehen.

Aus den Dreißigerjahren sind im Vereinsarchiv noch einige Beitragsrechnungen vorhanden. Die für die „Südwestmark“ zuständige Geschäftsstelle des „Reichsverbands für Volksmusik“ in Emmendingen richtete beispielsweise im November 1935 an den „Vorstand des Musikvereins Harmonie, Herrn Emil Beier, Balzhofen“ für das dritte und vierte Quartal eine Beitragsrechnung in Höhe von 18,10 Reichsmark. Wie damals üblich, ist dieses amtliche Schreiben nicht wie heute üblich mit „freundlichen Grüßen“, sondern mit „Heil Hitler“ unterzeichnet.

Die Zwangsmitgliedschaft im „Reichsverband für Volksmusik“ ermöglichte dem NS-Regime Kontrolle und Indoktrination und erlaubte detaillierte Einblicke in die Organisation, Besetzung, Auftritte und das Repertoire der Kapellen. Neben der parteipolitischen Instrumentalisierung war das Ziel des „Reichsverbands für Volksmusik“ eine „deutsche“ Musik ohne „fremde“ oder „entartete“ Einflüsse (wie z. B. Jazz, moderne klassische Musik, jüdische oder osteuropäische Elemente).

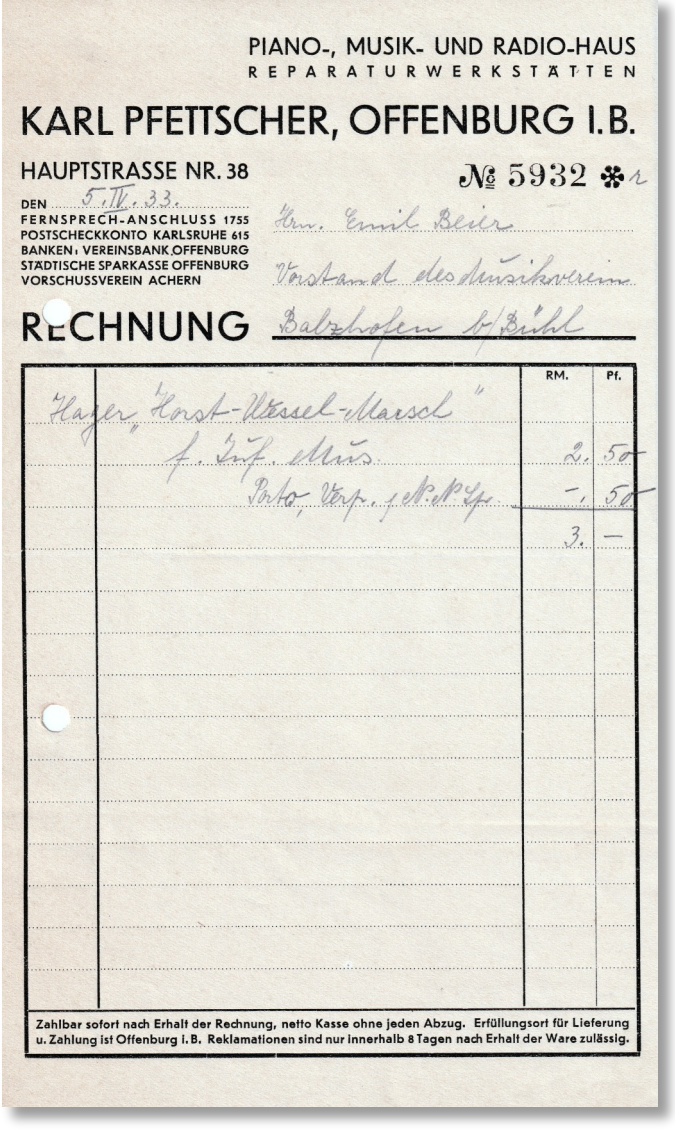
Die Einflussnahme auf das Repertoire der Musikvereine wurde besonders durch das verpflichtende Spielen des „Horst-Wessel-Liedes“ („Die Fahne hoch“) deutlich. Das „Horst-Wessel-Lied“ war eines der zentralen Propaganda-Lieder des Nationalsozialismus und spielte eine bedeutende Rolle in der politischen und musikalischen Kultur des sogenannten Dritten Reiches.

Die Melodie des Liedes war bereits vorher als Volkslied bekannt. Horst Wessel, ein SA-Sturmführer, verfasste dazu 1929 einen Text, der den Kampf und den Tod für den Nationalsozialismus glorifiziert. Das „Horst-Wessel-Lied“ wurde ab 1933 zur offiziellen Parteihymne der NSDAP. Es hatte den Status einer quasinationalen Hymne und wurde bei offiziellen Anlässen direkt nach dem Deutschlandlied gespielt, häufig auch mit dem sogenannten „Hitlergruß“ in Verbindung.

Für Musikkapellen gab es eine eigens komponierte Blasmusikversion, den „Horst-Wessel-Marsch“. Das Spielen dieses Marsches wurde für viele Musikvereine verpflichtend, insbesondere bei öffentlichen oder offiziellen Anlässen. Blaskapellen in kleinen Städten oder Dörfern mussten das Stück beherrschen, um bei nationalsozialistischen Feiern, Fahnenappellen oder Gedenkveranstaltungen auftreten zu dürfen. Das Lied oder der Marsch wurde oft als Schlussstück einer Veranstaltung gespielt – ähnlich wie eine zeremonielle Hymne. Viele Musikvereine standen unter politischem und sozialem Druck, mitzuwirken. Eine Weigerung konnte zu Auftrittsverboten, Auflösung des Vereins oder Repressalien führen.

Wie die unten abgebildete Rechnung belegt, erwarb der damalige Vorsitzende Emil Beier beim „Piano-, Musik- und Radio-Haus“ Karl Pfettscher in Offenburg am 5. April 1933 für drei Reichsmark den von C. Hager arrangierten „Horst-Wessel-Marsch“, arrangiert für Infanterie-Musik.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden das „Horst-Wessel-Lied“ und der „Horst-Wessel-Marsch“ in Deutschland verboten. Beide fallen unter § 86a StGB (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen). Das Spielen, Verbreiten oder Zitieren der Stücke ist heute strafbar, es sei denn, es geschieht im klaren wissenschaftlichen, historischen oder journalistischen Kontext. Im Archiv des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen ist der „Horst-Wessel-Marsch“ längst nicht mehr vorhanden.



PIANO-, MUSIK- UND RADIO-HAUS
REPARATURWERKSTÄTTEN

KARL PFETTSCHER, OFFENBURG I.B.

HAUPTSTRASSE NR. 38

№ 5932

DEN 5. IV. 33.

FERNSPRECH-ANSCHLUSS 1755
POSTSCHECKKONTO KARLSRUHE 615
BANKEN: VEREINSBANK OFFENBURG
STÄDTISCHE SPARKASSE OFFENBURG
VORSCHUSSVEREIN ACHERN

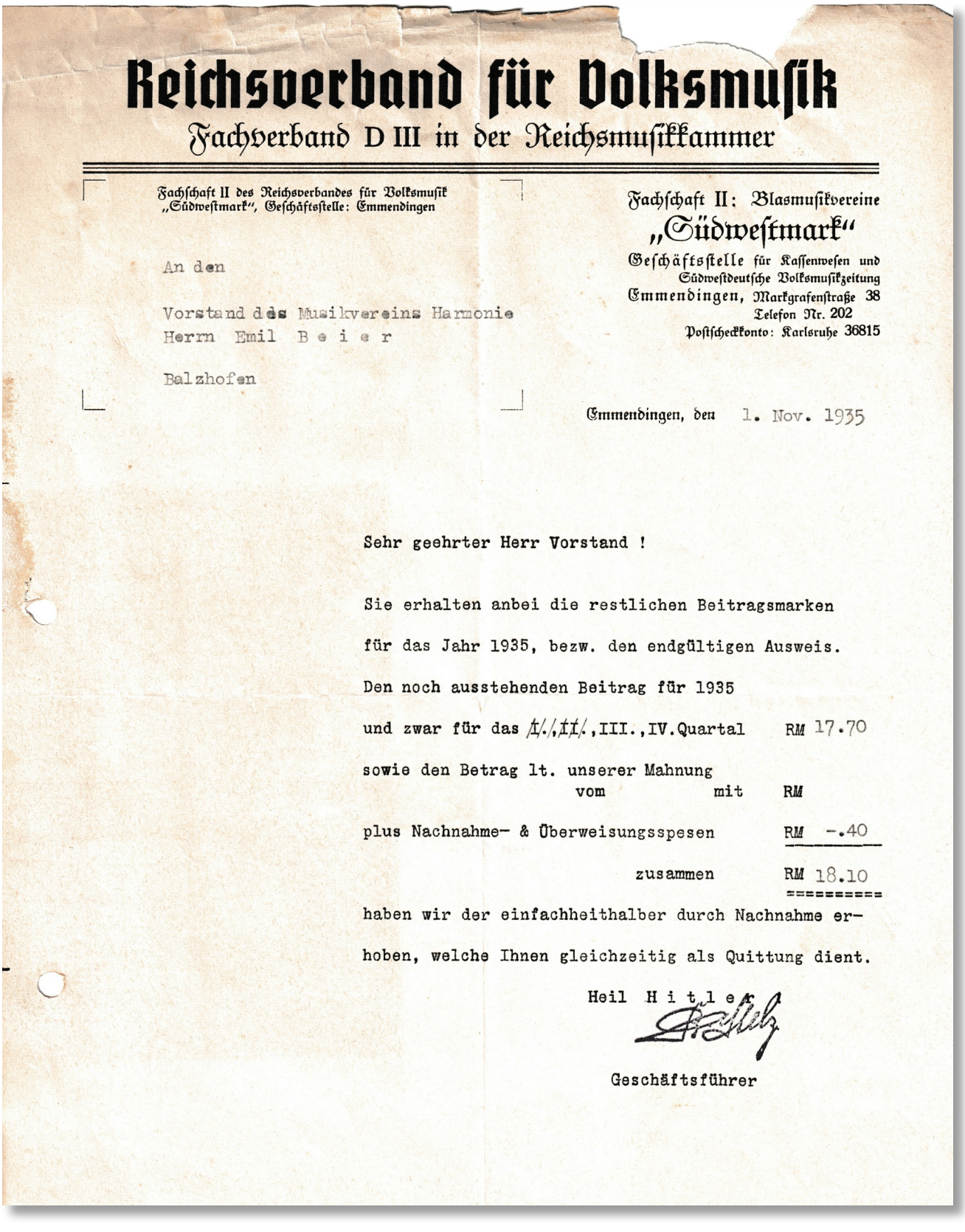
Hrn. Emil Beier
Vorstand des Musikvereins
Balzhofen b/Bühl

RECHNUNG

	RM.	Pf.
Hager „Horst-Wessel-Marsch“		
f. Inf. Mus.	2.	50
Porto, Verp. etc.	–.	50
	3.	—

Zahlbar sofort nach Erhalt der Rechnung, netto Kasse ohne jeden Abzug. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung ist Offenburg i. B. Reklamationen sind nur innerhalb 8 Tagen nach Erhalt der Ware zulässig.

Wie überall war die Herrschaft der Nationalsozialisten und der Zweite Weltkrieg auch für die Familien und den Musikverein in Balzhofen mit viel Leid und Tod verbunden. Zu Kriegsbeginn im Jahr 1939 zählte die Kapelle achtzehn Musiker, acht davon verloren im Krieg ihr Leben oder wurden nach dem Krieg vermisst.



Reichsverband für Volksmusik

Fachverband D III in der Reichsmusikkammer

Fachschaft II des Reichsverbandes für Volksmusik
„Südwestmark“, Geschäftsstelle: Emmendingen

Fachschaft II: Blasmusikvereine
„Südwestmark“
Geschäftsstelle für Kassenwesen und Südwestdeutsche Volksmusikzeitung
Emmendingen, Markgrafenstraße 38
Telefon Nr. 202
Postscheckkonto: Karlsruhe 36815

An den

Vorstand des Musikvereins Harmonie
Herrn Emil B e i e r

Balzhofen

Emmendingen, den 1. Nov. 1935

Sehr geehrter Herr Vorstand !

Sie erhalten anbei die restlichen Beitragsmarken

für das Jahr 1935, bezw. den endgültigen Ausweis.

Den noch ausstehenden Beitrag für 1935

und zwar für das ~~I./.,II./.~~,III.,IV.Quartal RM 17.70

sowie den Betrag lt. unserer Mahnung
vom mit RM

plus Nachnahme- & Überweisungsspesen RM -.40

zusammen RM 18.10

haben wir der einfachheithalber durch Nachnahme erhoben, welche Ihnen gleichzeitig als Quittung dient.

Heil H i t l e r

Geschäftsführer

Vereins-Historie

1926-2026



Auf den folgenden Seiten wird die Geschichte unseres Vereins nachgezeichnet. Diese Historie greift Aufzeichnungen aus früheren Festschriften auf und zeigt die Entwicklung und Meilensteine des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen von den Anfängen bis in die Gegenwart des Jubiläumsjahrs 2026.

Aus der Vorgeschichte des Vereins (vor dem Ersten Weltkrieg)

Die Balzhofener waren schon immer ein musikliebendes Völkchen. Schon 30 Jahre vor der Gründung des heutigen Musikvereins gab es eine Musikkapelle im Ort. Im Jahre 1893 fanden sich unter Schuhmacher Albert Krampfert als Dirigent einige musikfreudige Männer zusammen, die die erste Acht-Mann-Kapelle bildeten. Es waren Wilhelm Beier I („Krone“-Wirt), Karl Ehinger, Hermann Friedmann, Albert Krampfert (Sohn des Dirigenten), Otto Lienhart, Wilhelm Meier und Albert Streibich. Nach dem Tod von Dirigent Krampfert übernahm Hermann Friedmann die Leitung.

Damals schon kamen die Balzhofener Musiker in der ganzen Gegend herum, sogar bis ins Elsass. Sie spielten bei Familienfesten und kirchlichen Feiern. Infolge von Tod und Fortzug der älteren Musiker ging ihre Tätigkeit jedoch nach und nach zurück und kam bis zum Ersten Weltkrieg ganz zum Erliegen.

Vereinsgründung und die Jahre danach bis zum Zweiten Weltkrieg

Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges dauerte es einige Jahre, bis der Wunsch nach einer Musikkapelle erneut aufkam und tatkräftige Schritte zu ihrer Neuformierung unternommen wurden. „Krone“-Wirt Wilhelm Beier I rief 1924 einen Spielmannszug ins Leben. Dieser war den beteiligten Musikern jedoch bald zu eintönig und der spätere Vorsitzende Emil Beier setzte sich nachhaltig für die Bildung einer „richtigen Musik“ ein.

Die Instrumente wurden gebraucht erworben, und zwar von bereits in den Nachbargemeinden existierenden Musikkapellen oder von musikuntätigen Besitzern vom Speicher herunter abgekauft. An Neukauf war wegen chronischen Geldmangels nicht zu denken. Für den Kaufpreis waren die Musiker selbst aufgekommen, z. B. bezahlte man für eine gebrauchte Tuba 20 RM.

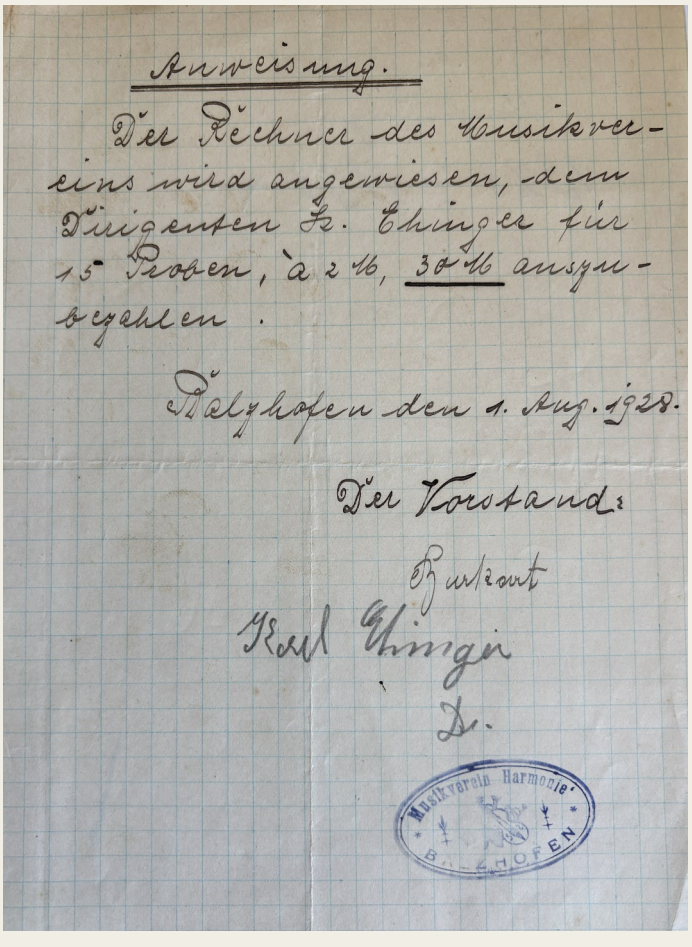


Geprobt wurde anfangs in der Zimmermannswerkstatt von Alois Beier.

Geprobt wurde anfangs in der Zimmermannswerkstatt des Alois Beier (Vater der drei Beier-Musikbrüder). Die musikalische Unterweisung übernahm dabei zunächst Wilhelm Beier I. Ihn löste bald Karl Ehinger aus Oberbruch ab. Den Dirigenten bezahlten die Musiker zu jener Zeit aus der eigenen Tasche.

Am 6. November 1926 war es dann soweit, dass man sich reif genug fühlte, einen Verein zu gründen. Die elf Musiker und damit aktiven Gründungsmitglieder waren:

Alfons Beier (Flügelhorn), Emil Beier (Klarinette), Otto Beier (kleine Trommel) - Brüder -, Franz Lienhart (Trompete), Josef Lienhart (Tuba), Wilhelm Lienhart (Tenorhorn) - Brüder -, Wilhelm Beier II (große Trommel), Josef Burkart (Trompete), Otto Krampfert (Klarinette), Ignaz Ochs (Es-Horn), Franz Reith (B-Horn).



Anweisung.

Der Rechner des Musikvereins wird angewiesen, dem Dirigenten H. Ehinger für 15 Proben, à 2 M, 30 M auszubezahlen.

Balzhofen den 1. Aug. 1928.

Der Vorstand:

Burkart

Karl Ehinger

D.

Musikverein Harmonie Balzhofen

Anweisung des Vorstands an den Kassier zur Auszahlung des Dirigentenhonorars.

Dirigent wurde Karl Ehinger und den Posten des ersten Vorsitzenden übernahm Albert Krampfert (Sohn des Dirigenten der ersten Musikkapelle und Vater des späteren Vorsitzenden Otto Krampfert).

Ihren ersten großen, öffentlichen Auftritt hatte die Musikkapelle an Pfingsten 1928 bei der Fahnenweihe des damaligen Kriegervereins. Dieses Fest dauerte drei Tage. Dabei musste die Kapelle alle musikalischen Funktionen bestreiten, von der Festmusik bei

der eigentlichen Weihe über die Unterhaltungsmusik bis zur Tanzmusik.

Überhaupt war der Kriegerverein in der damaligen unruhigen Zeit zwischen den Weltkriegen als wichtigster Verein im Ort, neben dem ebenfalls noch existierenden Radfahrverein und dem Gesangverein, der bedeutendste Förderer und Unterstützer des Musikvereins. Die Musiker spielten bei allen Anlässen dieser Vereine und begleiteten sie auch auswärts.

Als Beförderungsmittel diente bei auswärtigen Auftritten das Fahrrad. Teilweise wurde ab Balzhofen aber auch mit der MEG-Eisenbahn gefahren, z. B. nach Muckenschopf, wo man drei Jahre hintereinander bei der Kirwe zum Tanz aufspielte. Damals wurde die Musikkapelle nicht vom Veranstalter nach geleisteten Stunden bezahlt, sondern sie selbst hatte das Recht, von den Tanzlustigen „Tanzgeld“ zu erheben. Ein Tanz kostete für einen Jüngling oder Mann 10 RPfg., Damen tanzten umsonst. Gespielt wurden hauptsächlich Märsche, Walzer, Rheinländer und Polkas.

1928 war Albert Krampfert in der Vereinsführung von Albert Burkart abgelöst worden und wieder zwei Jahre später wurde Emil Beier erster Vorsitzender. Er hatte diesen Posten bis zu Beginn des Zweiten Weltkrieges inne.

Durch einen Motorradunfall war Dirigent Karl Ehinger 1930 ums Leben gekommen. Sein Nachfolger wurde Oberlehrer Viktor Ohlmann aus Oberweier. Er leitete die Kapelle bis 1936 und führte sie zu ihren ersten musikalischen Höhepunkten jener Zeit. Ihm folgte dann bis zum Kriegsbeginn Oberlehrer Otto Schneider aus Balzhofen.

Probelokal war inzwischen nicht mehr die Zimmermannswerkstatt Beier, sondern das Gasthaus „Krone“, später die sogenannte „Kochschule“ im damaligen Rathaus neben der Sankt-Anna-Kapelle. In jenen Jahren bestand der Musikverein bereits aus 16 (1936) bzw. 18 (1939) aktiven Musikern und ca. 80 passiven Mitgliedern.

Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg

Von den achtzehn Musikern fielen im Krieg acht, bzw. sind vermisst. Die restlichen zehn bildeten die Basis für die Neugründung des Vereins. Diese wurde vom früheren Vorsitzenden Emil Beier sowie dem späteren Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden, dem damals noch blutjungen Arnold Schultheiß, in den Jahren 1949/50 vorangetrieben.

Am 16. Juli 1950 fand im Gasthaus „Zur Linde“ in Balzhofen die Wiedergründungs-Versammlung statt. Dabei wurde Emil Beier erneut erster Vorsitzender und Wilhelm Lienhart Dirigent. Der Verein hatte bei der Wiedergründung 20 aktive und 102 passive Mitglieder.

1951 wurde Gustav Gerber erster Vorsitzender. Er übte dieses Amt bis 1954 aus. Ihm folgte bis 1965 Wilhelm Höselmann, danach übernahm Otto Krampfert die Vereinsführung.

Als Dirigent hatte Anfang 1951 nochmals Viktor Ohlmann die musikalische Leitung übernommen, aber schon wenige Wochen später, im April 1951, wurde Robert Vollmer aus Kappelwindeck neuer Dirigent, der dieses Amt bis 1976 innehatte.

Unter Vollmers Dirigat nahm die Musikkapelle einen raschen Aufschwung. Er legte auf die musikalische Grundausbildung großen Wert, und gepaart mit dem ausdauernden Willen der Musiker zum Vorwärtsstreben, machte die Kapelle immer bessere Fortschritte.

Vom 6. bis 8. Juni 1953 feierte man – mit zwei Jahren Verspätung – das 25-jährige Vereinsbestehen. Der Verein zählte zu jener Zeit 23 aktive Musiker. Das ganze Dorf war auf den Beinen und half und feierte mit. 15 Gastkapellen waren gekommen. In den Vereinsbüchern ist über jene Tage zu lesen:

> „Wer die drei Festtage in Balzhofen miterlebt hat, wird sich noch lange an die schönen Stunden erinnern. Für die aktiven Mitglieder gab dieses Fest einen frischen Auftrieb und Mut, um den Verein mit neuem Idealismus zu dienen und am weiteren Aufschwung mitzuhelfen.“

In der Tat, dieser Aufstieg wurde genommen. Beweis für die guten Leistungen der Kapelle unter Dirigent Vollmer sind die Teilnahme und die errungenen Erfolge an Wertungsspielen in den folgenden Jahren:

1954 in Oberkirch (Mittelstufe, Note „vorzüglich“)
1955 in Oberachern (Oberstufe, Note „vorzüglich“)
1959 in Schonach (Oberstufe, Note „vorzüglich“)
1961 in Bühl-Kappelwindeck (Oberstufe, Note „hervorragend“).



Wertungsspiel in Oberkirch 1954 in der Mittelstufe mit der Note „vorzüglich“.

In den darauffolgenden Jahren wurden zwar keine Wertungsspiele mehr besucht, da diese „aus der Mode“ kamen, der hohe musikalische Stand konnte jedoch gehalten und die Zahl der aktiven Mitglieder durch stetiges Heranbilden von eigenem Nachwuchs – wobei sich sowohl Dirigent wie auch die erfahrenen aktiven Musiker auszeichneten – laufend erhöht werden.

Die Spielweise hatte sich inzwischen gewandelt. Entsprechend dem allgemeinen Trend, weg von der Opernmusik der fünfziger und frühen sechziger Jahre, hin zu mehr echter Volksmusik. Seit Anfang der siebziger Jahre war es auch üblich geworden, dass Mädchen aktiv in der Musikkapelle musizierten.

bäuerle
das werbewerk.

GENIAL GEMACHT!



Sichtbarkeit beginnt mit uns.

Wir setzen Autokurven gekonnt in Szene, bringen Werbung und Technik mit Know-How und Leidenschaft zusammen und stärken mit Vereinsausstattung, Business- und Workwear das Wir-Gefühl. **Für Werbebotschaften, die nicht nur gesehen werden, sondern wirken.**

Das Bäuerle-Plus bei Textil & Workwear:
Shirts, Pullis, Jacken und mehr in verschiedenen Größen direkt bei uns anprobieren. Wir beraten ausführlich.

- ✓ **Inhouse-Gestaltung**
- ✓ **Konzeption**
- ✓ **Marketingstrategie**
- ✓ **Marken-Textilien in Top-Qualität**

Fahrzeugbeschriftung // LKW-Beschriftung // Schilder & Beschilderungssysteme // Lichtwerbeanlagen
LED-Displays // Pylone // Bauschilder // Außen- und Fassadenbeschriftung // Bandenwerbung // Textil

E34 EVENTWERK



TAGEN & FEIERN
IM EVENTWERK

160M² INKL. BAR UND TERRASSE
PLANEN SIE IHR NÄCHSTES EVENT.

event@genialgemacht.de | 07223 915 77 53
www.e34-eventwerk.de
BÜHL-OBERBRUCH

Seit dem Jubiläumsfest zum 25-jährigen Bestehen wurde jedes Jahr über die Pfingsttage ein Gartenfest abgehalten. Dies ist inzwischen längst zur Tradition geworden. 1968 feierte man – wieder mit zwei Jahren Verspätung – das 40-jährige Bestehen des Vereins.

1973 löste Arnold Schultheiß in der Vereinsführung Otto Krampfert als Vorsitzenden ab, der dieses Amt seit 1965 innegehabt hatte. Otto Krampfert wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Dirigentenschaft von Robert Vollmer reichte bis kurz vor dem 50-jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 1976. Krankheitsbedingt konnte er seine Tätigkeit nicht mehr fortsetzen und wurde im Rahmen des Jubiläumsfestes verabschiedet.



„Beim Festbankett zum 50-jährigen Bestehen des Musikvereins „Harmonie" Balzhofen wird Robert Vollmer zum Ehrendirigenten ernannt. Unser Bild zeigt ihn mit dem Vorsitzenden Arnold Schultheiß (Mitte) und dem 2. Vorsitzenden Ludwig Götz." (ABB vom 8. Juni 1976)

Ab 1974 übernahm Stefan Reith die Stabführung, zunächst nur stellvertretend. Er war gebürtiger Balzhofener und entstammte dem eigenen Verein. Auf der bestehenden Grundlage galt es den Verein musikalisch weiterzuentwickeln.

Das Pfingstmusikfest fand seit 1974 auf dem eigens von der Stadt Bühl hergerichteten Festplatz zwischen der „Sankt-Anna"-Kapelle und dem neu erbauten Kindergarten einen idealen Platz. Auf der Generalversammlung im Jahre 1975 gab sich der Verein eine neue Satzung und ist seitdem „eingetragener Verein".

50-jähriges Bestehen mit Bezirksmusikfest

1976 feierte der Verein sein 50-jähriges Vereinsbestehen. Herrliches Wetter herrschte bei dem 4-tägigen Bezirksmusikfest. Zu Gast waren die Musikkapellen aus Altschweier, Betschdorf (Elsass), Bühl, Bühlertal, Eisental, Kappelwindeck, Lichtenau, Moos, Neuweier, Ohlsbach, Ottenhöfen, Schwarzach, Sinzheim, Stollhofen, Unzhurst, Vimbuch und Weitenung, ferner die Betriebskapelle des Messgerätewerks Lauda, sowie das Handharmonika-Orchester Unzhurst und der Gemischte Chor Oberbruch.

Mit einer Totenehrung am Kriegerdenkmal und einem anschliessenden Festbankett begann das Jubiläumsfest. Der Bühler Bürgermeister und Vorsitzende des Blasmusikbezirks „Yburg-Windeck", Gerhard Fritz, hielt die Festrede. Beim Festzug am Pfingstmontagnachmittag durch das geschmückte Dorf fuhren die Ehrenmitglieder in einem von Pferden gezogenen Festwagen mit.

Unter der an allen vier Tagen gebotenen vielfältigen Blasmusik ist besonders das Frühschoppenkonzert der Original Reblandmusikanten aus Altschweier unter der Leitung ihres damaligen Dirigenten, des weltbekannten Solotrompeters Walter Scholz, erwähnenswert. Walter Scholz ist auch dem Musikverein „Harmonie" Balzhofen verbunden geblieben, was in mehreren gemeinsamen Konzerten, in denen er als Solist mitwirkte, zum Ausdruck kam.



Walter Scholz im Balzhofener Festzelt bei einem späteren Auftritt im Jahr 1986.

Der Verein bestand im damaligen Jubiläumsjahr aus 43 aktiven Musikern, 8 Schülern, 5 Ehrenmitglieder, 1 Ehrendirigenten und 158 passiven Mitgliedern. Und dies bei einer Einwohnerzahl von 450 im Dorf. Unter den aktiven Musikern waren zu diesem Zeitpunkt noch drei, nämlich Emil Beier, Otto Beier und Ignaz Ochs, die seit der Gründung des Vereins noch aktiv waren.

Vom Fünfzigsten zum Sechzigsten (1976 – 1986)

In den 80er Jahren entwickelte sich der Verein unter der bewährten Vorstandschaft von Arnold Schultheiß an der Spitze und mit Stefan Reith als Dirigent positiv weiter. Er zählte im 60. Jahr seines Bestehens 50 aktive Musiker, 12 Zöglinge, 264 fördernde Mitglieder und 5 Ehrenmitglieder. Das Pfingstmusikfest wurde seit dem 50. Vereinsjubiläum im großen, viertägigen Rahmen weitergeführt und wurde zu einem „Mekka der Blasmusik", wie es in einem Zeitungsbericht hieß.

Eines guten Zuspruchs erfreute sich von Beginn an der Gottesdienst am Pfingstmontagmorgen im Festzelt, den in der Regel der Vimbucher Ortspfarrer, manchmal auch der aus Balzhofen stammende Pfarrer Franz Graß aus Heidelberg, zelebrierte. Musikalisch umrahmten die einheimische Musikkapelle und meist der Kirchenchor Vimbuch unter der Leitung von Othmar Kist den Gottesdienst.

Mit dem Jubiläum zum 50. Geburtstag des Vereines im Jahre 1976 begann auch der Vormarsch der Mädchen in der Kapelle. Sechs

Mädchen wurden damals an den typischen Instrumenten Querflöte und Klarinette ausgebildet.

In Bonn hatte man 1979 auf der Bundesgartenschau konzertiert, ebenso auf der Landesgartenschau in Baden-Baden.

Im Jahr 1979 entstand ein herzlicher Kontakt zum Männerchor „Liederkranz“ Oberveischede im Sauerland. Bis zum 60. Vereinsjubiläum im Jahr 1986 waren die Balzhofener Musikerinnen und Musiker bereits dreimal in Olpe-Oberveischede, wo sie das dortige Herbstfest der Sänger musikalisch mitgestalteten.

Die Oberveischeder Sänger waren im Jubiläumsjahr ebenfalls zum dritten Mal in Balzhofen zu Gast, um mit ihren herrlichen Stimmen das Musikfest zu verschönern, „das Festzelt verstummen zu lassen, so dass man eine Stecknadel fallen hören könnte“, wie einmal die Lokalpresse dazu schrieb.

1982 beteiligte sich der Musikverein wieder an einem Wertungsspiel. In Ötigheim erreichte man in der Oberstufe den ersten Rang.

Das Pfingstmusikfest 1982, bei dem die Sänger des „Liederkranz“ Oberveischede erneut in Balzhofen zu Gast waren, war überschattet vom Tod des unvergesslichen Tubisten Josef Hensel. Er verstarb am Pfingstmontag nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren.

Das Pfingstmusikfest 1983 begann mit einer Panne. Beim Bohren der Löcher zum Aufstellen der Fahnenmasten wurde versehentlich eine Stromleitung angezapft und die Arbeiter am Erdbohrer ordentlich durchgeschüttelt. Das Überlandwerk Achern musste den Schaden noch am Samstagnachmittag reparieren.

In Erinnerung bleibt dieses Pfingstmusikfest aber wegen eines hohen Gastes aus Afrika. Mit Erzbischof Dosseh aus Togo, der sich zu einem Besuch bei der Pfarrgemeinde Vimbuch aufhielt, konzelebrierte zum ersten und bisher einzigen Mal ein Bischof die heilige Messe. Dieser Gottesdienst wurde zu einem großen Erlebnis für die mehr als 1.000 Besucher. Ebenso umgekehrt das Musikfest für den schwarzen Erzbischof, der sich unter den Menschenmassen im Festzelt sichtlich wohl fühlte.



Erzbischof Dosseh am Pfingstmontag 1983.

Der Erzbischof wurde von der Balzhofener Feuerwehrabteilung von der Sankt-Anna-Kapelle ins Zelt geleitet. Dort standen Kinder mit Blumensträußchen Spalier. Die Kollekte war für ein Priesterseminar in Togo bestimmt und erbrachte eine Spende von rund 3.400 DM. Nach dem Gottesdienst besuchte Erzbischof Dosseh noch den schwer verunglückten Josef Lienhart in Balzhofen. Beim anschließenden Frühschoppenkonzert des Musikvereins Ötigheim war der Bischof mit allen seinen Begleitern bis zum Schluss unter den begeisterten Zuhörern.

Für Teilnehmer und Besucher gleichermaßen beeindruckend war das gemeinsame Konzert mit dem Kirchenchor Vimbuch im Jahre 1983 in der Vimbucher Pfarrkirche. Zitat aus dem damaligen Zeitungsbericht: „Wenn die Zuhörer am Ende der Vorträge einige Zeit in Stille verharrten, darf dies als Zeichen von tiefer Beeindruckung gewertet werden“.

An Pfingsten 1985 waren in der Musikkapelle mit Emil und Otto Beier nach nunmehr 60 Jahren noch zwei Gründungsmitglieder aktiv. Das dritte noch lebende Gründungsmitglied Ignaz Ochs musste zwei Jahre zuvor aus gesundheitlichen Gründen das Tenorhorn aus der Hand legen.

Im Jahr 1986 nahm der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen erstmals Kontakt auf mit Balzhofen im Allgäu, einem Ortsteil von Stiefenhofen bei Oberstaufen. Trotz eines gelungenen Ausfluges zu den Balzhofenern im Allgäu entwickelte sich hieraus jedoch keine dauerhafte Verbindung.

Dank einer großzügigen Spendenaktion konnte der Musikverein 1986 im 60. Jahr seines Bestehens eine neue Uniform anschaffen, die dritte nach 1962 und 1974.

Vom Sechzigsten zum Siebzigsten (1986 – 1996)

Sehr große Verdienste für den Verein sind Arnold Schultheiß zuzurechnen, der das Amt des Vorsitzenden von 1973 bis 1987 innehatte und danach zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Im Jahr 1987 übernahm sein Sohn Rolf das Amt des Vorsitzenden. Auf ihn folgte 1989 Richard Lang.

Ein wichtiges Ereignis mit großem musikalischem Erfolg wurde das Adventskonzert 1994 im „Haus Harmonie“. Beflügelt vom Erfolg sollte das Adventskonzert künftig ein fester Bestandteil des musikalischen Jahresablaufs werden.

Obwohl man in den darauffolgenden Jahren an diesem Vorhaben zunächst festhielt, kam man später von Konzerten im „Haus Harmonie“ ganz ab. Sowohl die Akustik ließ zu wünschen übrig, als auch die mangelhaften Platzverhältnisse auf der Bühne und im Zuschauerraum. Das „Haus Harmonie“ erwies sich für diese Veranstaltungen als zu klein.

Das Repertoire, überwiegend bestehend aus volkstümlicher Musik, wurde in den folgenden Jahren ergänzt durch moderne Stücke aus den Bereichen Musical und Rock- und Popmusik.

Stefan Reith beendete im Jahre 1992 seine Dirigententätigkeit, die er mit großem Erfolg seit 1976 ausgeübt hatte. Die Stabführung übernahm im Jahre 1993 Hermann Ritter aus Baden-Baden.

Die im Jahr 1995 geplante Abschaffung des Pfingstmontags als Feiertag zur Kompensation der Kosten der neu eingeführten Pflegeversicherung konnte von der Landesregierung glücklicherweise nicht durchgesetzt werden. Es wäre ein herber Schlag für den Verein gewesen, denn das Pfingstmusikfest bildete die wesentliche finanzielle Grundlage des Vereins.

Herausragende Blasmusik beim Pfingstmusikfest lieferte zweimal die tschechische Blas- und Folklore-Kapelle „Mistříňanka“ in den Jahren 1993 und 1995.



Mistříňanka im Jahr 1993 auf der Balzhofener Bühne.

Zu den gesanglichen Höhepunkten gehörten wiederum die Auftritte des Männerchors „Liederkranz“ Oberveischede, der auch beim Festkonzert 1996, im 70. Jahr des Bestehens des Balzhofener Musikvereins, mit von der Partie war.

Eine stetige Verjüngung der Kapelle hatte mittlerweile eingesetzt. Viele Musiker, die seit der Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg zu der positiven Entwicklung des Vereins beigetragen hatten, waren inzwischen altershalber aus den Reihen der Aktiven ausgeschieden und zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.

Durch die Integration vieler Nachwuchsmusikerinnen und -musiker sank das Durchschnittsalter der Kapelle stark. Die Ausbildung der Zöglinge nahm einen noch höheren Stellenwert ein. Da die Zöglinge in immer stärkerer Zahl aus Mädchen bestanden, beschloss man 1996, die Uniform durch die Anschaffung von Damenuniformen zu ergänzen. Beim Pfingstmusikfest 1996 wurden diese erstmals getragen und der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Jahr 1996, dem 70. Jahr seines Bestehens, zählte der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen 61 aktive Mitglieder, 311 passive Mitglieder und elf Zöglinge. Die Anzahl der Ehrenmitglieder wuchs von fünf im Jahr 1986 auf 21 an. Auf dieser Basis blickte der Musikverein mit seinem Dirigenten Hermann Ritter und dem Vorsitzenden Richard Lang mit Zuversicht ins nächste Jahrtausend.

Vom Siebzigsten zum Achtzigsten (1996 – 2006)

Im Frühjahr 1997 legte Hermann Ritter seine Dirigententätigkeit nach fünf Jahren nieder. Musiker und Vorstandschaft entschieden sich für den Elsässer Yves Kieffer als Nachfolger, der sein Amt im September des gleichen Jahres antrat. Bereits nach etwas mehr als einem Jahr musste der Verein abermals einen neuen musikalischen Leiter suchen, da Yves Kieffer auf eigenen Wunsch den Taktstock im Spätjahr 1998 niederlegte.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die zuverlässige und hervorragende Arbeit des Ehrenmitglieds und Klarinettisten Richard Reith, der in den Zeiträumen der vakanten Dirigentenposition als Vizedirigent die Aufgabe übernahm, den musikalischen Betrieb am Laufen zu halten. Im Frühjahr 1997 führte er den Taktstock bei einem Doppelkonzert in Önsbach und motivierte die Musikerinnen und Musiker zu Höchstleistungen.

Der März 1999 brachte ein Novum in der Vereinsgeschichte, denn erstmals wurde eine Frau in das Dirigentenamt berufen. Mit großer Mehrheit sprachen sich die Musikerinnen und Musiker in Übereinstimmung mit der Vorstandschaft für Bettina Uhry aus Ottersweier zur neuen musikalischen Leiterin aus. Unter ihrer musikalischen Leitung erhielt die musikalische Ausbildung der Jugendlichen nochmals eine stärkere Prägung, so dass bald kaum ein Jungmusiker in das Orchester integriert wurde, der nicht mindestens erfolgreich die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze abgelegt hatte.



Vorsitzender Richard Lang und die neue Dirigentin Bettina Uhry bei der Mitgliederversammlung 1999.

Der fortschreitenden Verjüngung der Kapelle trug die Vorstandschaft Rechnung, indem man den Jugendleiter per Satzungsänderung zum Vorstandmitglied erhob und diesem zur Erfüllung seiner Aufgaben ein mehrköpfiges Jugendleitungsteam zur Seite stellte.

Den musikalischen Einstand feierte die neue Dirigentin am 12. Dezember 1999. Nach mehr als zehn Jahren veranstaltete man wieder ein Kirchenkonzert in der Vimbucher Pfarrkirche. Das Programm war stark solistisch geprägt und enthielt unter anderem den Auftritt eines Klarinettenensembles und eines Blechbläserquintetts. Die überaus zahlreichen Konzertbesucher spendeten langanhaltenden Applaus. Die von den Besuchern nach eigenem Ermessen gespendeten Eintrittsgelder konnte Vorsitzender Richard Lang als großzügige Spende zu Gunsten der Kirchenrenovierung an Pfarrer Thomas Fuchs weiterleiten.

Ebenfalls 1999 feierte der Musikverein das 20-jährige Bestehen der Freundschaft zwischen Balzhofen und Oberveischede. Abermals waren zu diesem Jubiläum die Sauerländer Sänger nach Balzhofen gereist, um am Pfingstsonntagabend die enge Verbundenheit in einem gemeinsamen Festkonzert zu unterstreichen.

Unter dem Dirigat von Bettina Uhry erfuhr das Repertoire der Kirchenmusik eine modernere Ausrichtung, weg vom eher traditionellen Choral, hin zu Gospels, Spirituals und getragenen Rock- und Popballaden. Das alljährlich am Volkstrauertag statt-

findende Jahreskonzert im Bürgerhaus „Neuer Markt“ in Bühl etablierte sich zu einer festen Einrichtung.

2002, nach 13 Jahren an der Spitze des Musikvereins, endete der Vorsitz von Richard Lang und er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ein Jahr später am 26. Oktober 2003 verstarb er, für alle unfassbar plötzlich. Richard Lang hat sich sehr große Verdienste um den Verein erworben.

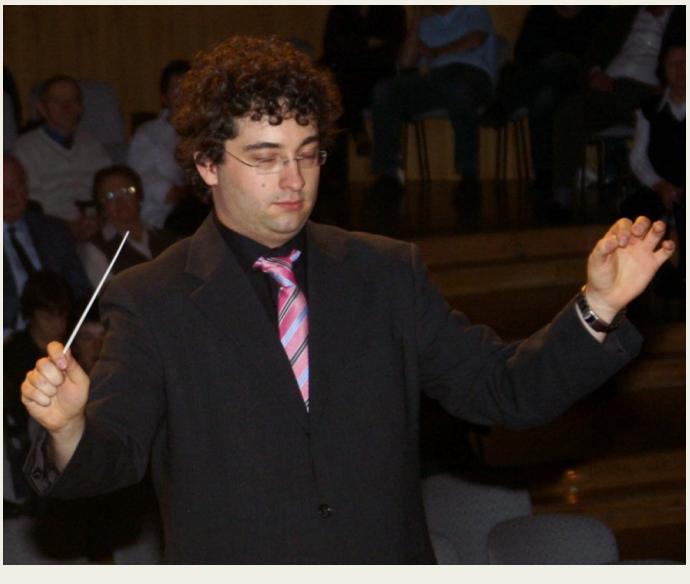
Zu seinem Begräbnis reiste eine große Abordnung der befreundeten Sänger aus Oberveischede an, um mit ihrem Gesang das Seelenamt zu umrahmen und dem Verstorbenen damit die letzte Ehre zu erweisen.

Als Vorsitzender des Vereins folgte nun wiederholt Rolf Schultheiß für weitere drei Jahre. Es hatte dieses Amt bereits von 1987-1989 inne, damals als förderndes Mitglied. Bei seiner Wiederwahl war er nun auch aktiver Musiker. Als Späteinsteiger hat er mit großer Leidenschaft die Tuba gespielt. Aus gesundheitlichen Gründen musste er beide Funktionen aufgeben und trat im Januar 2006 bei der Mitgliederversammlung als Vorsitzender zurück. Da kein Nachfolger gefunden wurde blieb die Position vakant und der stellvertretende Vorsitzende Michael Hoffmann führte den Verein kommissarisch.

Vom Achtzigsten zum Neunzigsten (2006 – 2016)

In Erwartung ihres zweiten Kindes beendete Bettina Kist auf eigenen Wunsch ihre Dirigententätigkeit beim Musikverein „Harmonie“ Balzhofen während des Pfingstmusikfestes 2007. Beim Dämmerschoppenkonzert am Dienstag führte sie zum letzten Mal den Taktstock, ehe sie sich unter dem Applaus der Musiker und Zuhörer vom Publikum verabschiedete. In den folgenden Monaten übernahm Vizedirigent Andreas Friedmann die musikalische Leitung des Vereins.

Im Juli 2007 war die Suche nach einem neuen Dirigenten beendet. Sowohl die Vorstandschaft als auch die Musikerinnen und Musiker sprachen sich mit überwältigender Mehrheit dafür aus,



Dirigent Patrick Groß beim Jahreskonzert 2007 im Bürgerhaus „Neuer Markt“ in Bühl.

Patrick Groß, einem jungen Trompeter und Musiklehrer aus Rastatt-Ottersdorf, die musikalische Leitung des Vereins zu übertragen.

Bereits das im November stattgefundene Jahreskonzert im Bürgerhaus „Neuer Markt“ wurde trotz der kurzen Vorbereitungszeit sowohl von den eigenen Musikerinnen und Musikern als auch vom Publikum als musikalische Weiterentwicklung verbucht.

Nach einer einjährigen Vakanz im Amt des Vorsitzenden konnte im Februar 2008 in der ordentlichen Mitgliederversammlung der langjährige aktive Musiker Joachim Kühnhöfer zum neuen Vorsitzenden gewählt werden. Die Mitglieder legten die Verantwortung damit in bewährte Hände, hatte Joachim Kühnhöfer doch bereits eine Karriere im Verein hinter sich, die vom Jungmusiker über die Position des Jugendleiters, aktiven Beisitzers und stellvertretenden Vorsitzenden reichte.

In seiner Antrittsrede kündigte Joachim Kühnhöfer an, die Schwerpunkte seiner Vereinsführung sowohl auf den Erhalt des traditionellen Pfingstmusikfestes legen zu wollen, als auch auf die Stärkung des kameradschaftlichen Zusammenhalts und die Wiederauffrischung der freundschaftlichen Verbundenheit zum Männerchor „Liederkranz“ Oberveischede.

Im Jahr 2011 musste der Verein Abschied von seinem langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Arnold Schultheiß nehmen. Bei der Wiedergründung des Vereins, in dessen Nachkriegsgeschichte und auch noch nach Beendigung seiner aktiven Tätigkeit im Jahr 1989 nahm Arnold Schultheiß im Musikverein „Harmonie“ Balzhofen eine herausragende Stellung ein. Groß war deshalb die Trauer, als ihm die Musikerkameraden auf dem Vimbucher Friedhof das letzte Geleit gaben.

Im gleichen Jahr fand ein bislang einmaliges Projekt in der Vereinsgeschichte statt. In Kooperation mit dem Balzhofener Kinderhaus „Regenbogen“ und der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Bühl brachte das Jugendleitungsteam im „Haus Harmonie“ ein „Regenwald“-Musical für und mit Kindern auf die Bühne.

Nach langer Diskussion über die Finanzierung und konkrete Umsetzung wurde 2012 die Vereinslagerhalle neben dem Fest-/Bolzplatz in der Ortsmitte fertiggestellt.



Abriss des Tabakschuppens im April 2011.

Vorausgegangen war der Abriss des ortsbildprägenden Tabakschuppens, der bis dahin als Lagerstätte für die Pfingstfestbühne und anderes Vereinsmaterial gedient hatte.

Für den Musikverein ergaben sich durch den Hallenneubau nicht nur größere Lagerkapazitäten - durch die direkte räumliche Anbindung an den Festplatz konnten auch Arbeitsabläufe wesentlich optimiert werden und die jahrzehntelang üblichen, zeit- und arbeitsaufwändigen Transportfahrten zwischen Festplatz und Tabakschuppen waren nicht mehr notwendig.



Im Oktober 2010 werden die Stützpfeiler der neuen Vereinslagerhalle gegossen.

Das Jahr 2014 ging in mehrfacher Hinsicht in die Vereinsgeschichte ein. Das Pfingstmusikfest litt unter extremer Hitze, es waren die heißesten Tage des Jahres. Auf die Besucherzahl und den Erlös wirkten sich die Temperaturen sehr negativ aus. Diesbezüglich sprach Vorsitzender Joachim Kühnhöfer rückblikkend vom „verflixten siebten Jahr“ seiner Amtszeit.

Mehr als erfreulich war jedoch der erstmalige persönliche Kontakt mit der Bundesmusikkapelle Kramsach/Tirol, die am Pfingstmontag ein fulminantes Frühschoppenkonzert gab und damit den Grundstein legte für den Beginn einer herzlich-freundschaftlichen Verbindung.



Kirchenkonzert in „Maria Linden“ im November 2014.

Nach 15-jähriger Pause wurde in diesem Jahr wieder einmal ein Kirchenkonzert gegeben. Es fand erstmals in der Ottersweierer Wallfahrtskirche „Maria Linden“ statt, und wie im diesbezüglichen Zeitungsbericht zu lesen war, erhoben sich die Zuhörer als der letzte Ton verklungen war, „zu langanhaltendem, begeistertem Applaus von den Bänken.“

Auch eine besondere Hochzeit ging im Jahr 2014 in die Vereinsgeschichte ein: Im siebten Jahr seiner Tätigkeit als musikalischer Leiter der Balzhofener Musikkapelle führte Patrick Groß 2014 die Balzhofener Flügelhornistin Ramona Müller im Schwarzacher Münster vor den Traualtar.

Die permanenten Überlegungen zur Weiterentwicklung des Balzhofener Pfingstmusikfestes führten zu einer grundlegenden Neuausrichtung des Pfingstsonntagabends. Das über Jahrzehnte sehr erfolgreiche Konzept, Chorgesang mit hochwertiger Blasmusik zu kombinieren, erwies sich angesichts der strukturellen Probleme vieler Chöre in unserer Region als kaum noch tragfähig.

Mit dem Konzert der „Sängervereinigung Bleidenstadt-Watzhahn 1891“ aus dem Taunus und den „Kappelwindeck-Musikanten“ fand dieses Konzept 2015 einen würdigen Abschluss.

Fortan ging man dazu über, am Pfingstsonntagabend hochkarätige Blasmusikformationen nach Balzhofen zu holen. Mit verschiedenen Blaskapellen aus dem alpenländischen Raum, darunter mehrfach Sieger des „Grand Prix der Blasmusik“ und viele bekannt vom „Woodstock der Blasmusik“ erhöhte sich der Bekanntheitsgrad des Balzhofener Pfingstmusikfestes noch einmal spürbar.

An die Stelle der zuvor während des Konzertes vielfach gelobten Stille trat nun ein junges, feierfreudiges und blasmusikbegeistertes Publikum. Diese Änderung im Festprogramm erwies sich in kürzester Zeit als goldrichtige und entscheidende Weichenstellung für die Zukunftsfähigkeit des Balzhofener Pfingstmusikfestes.

Unter Joachim Kühnhöfers Vereinsvorsitz erlebte der Balzhofener Musikverein eine Blüte, die sich unter anderem in steigenden Mitgliederzahlen zeigte. So konnte er der Mitgliederversammlung 2016 berichten, dass im Vorjahr 22 neue Mitglieder gewonnen und die Gesamtzahl der Mitglieder im Jahr 2015 auf 415 Personen gesteigert werden konnte – die höchste Mitgliederzahl seit der Vereinsgründung.

Vom Neunzigsten zum Hundertsten (2016 – 2026)

Im Jahr 2017 stand ein bedeutendes Jubiläum im Fokus, das 125-jährige Bestehen des Männerchores „Liederkranz“ Oberveischede im Sauerland. Der Chor beging dieses Jubiläum Ende März mit einem zweitägigen Jubiläumsfest. Die Balzhofener Musikkapelle hatte die Ehre, beim Jubiläumskonzert am Samstagabend in der vollbesetzten Dorfgemeinschaftshalle mitwirken zu dürfen.

Tags darauf umrahmte die Kapelle den Sonntagsgottesdienst und spielte anschließend noch zur Unterhaltung auf. In der langen Reihe der gegenseitigen Konzertbesuche markierte diese Konzertfahrt den bislang letzten Auftritt der Balzhofener Musikkapelle bei den Freunden in Oberveischede.



Vizedirigent Andreas Friedmann und Dirigent Patrick Groß als Trompetensolisten beim Jahreskonzert 2017 „10 Jahre Patrick Groß“.

Im Jahr 2017 jährte sich die Übernahme der musikalischen Leitung durch Patrick Groß zum zehnten Mal. Mehrfach hatte der Vorsitzende Joachim Kühnhöfer in diesen Jahren Patrick Groß als „Glücksgriff“ und „Volltreffer“ für den Verein bezeichnet.

In Würdigung dessen Verdienste stand das Jahreskonzert deshalb unter dem Motto „10 Jahre Patrick Groß“. Über dieses Jubiläumskonzert stand im Acher- und Bühler Bote zu lesen „Was das Publikum im Bürgerhaus Neuer Markt am Sonntagabend mit Standing Ovations, Jubel- und Bravorufen feierte, war Blasmusikkonzert und zugleich „Hochzeitstag“: Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen feierte seine zehnjährige „musikalische Ehe“ mit Dirigent Patrick Groß. Das Publikum belohnte Patrick Groß und die „Harmonie“ mit rauschendem Applaus.“

Nachdem die aus dem Jahr 1986 stammenden Uniformen abgetragen, und Ersatzbeschaffungen nicht mehr sinnvoll waren, wurde 2019 eine neue Vereinsuniform angeschafft. Optisch entsprach sie weitestgehend dem vorherigen Modell, leichtere Stoffe boten ab sofort aber einen höheren Tragekomfort. Auch die Vereinssatzung wurde in diesem Jahr auf einen neueren Stand gebracht, so dass u. a. geänderte gesetzliche Vorgaben zum Datenschutz und zum Erhalt der Gemeinnützigkeit Berücksichtigung fanden.



Hans-Jürgen Burkart ehrt Edmund Hensel für 70-jährige aktive Tätigkeit im Musikverein Balzhofen.

In mehrfacher Hinsicht stellte das Jahr 2020 für den Balzhofener Musikverein eine Zäsur dar. Es begann mit einer denkwürdigen Mitgliederversammlung. Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde mit Edmund Hensel ein aktives Mitglied für 70-jähriges Musizieren mit dem Ehrenbrief und der BDMV-Ehrennadel in Gold mit Diamant ausgezeichnet.

Der Vorsitzende Joachim Kühnhöfer zog sich nach zwölf Jahren als Vorsitzender von seinem Amt zurück. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Bernd Lienhart. In Würdigung Joachim Kühnhöfers herausragender Verdienste zeichnete der neu gewählte Vorsitzende diesen als erste Amtshandlung mit dem zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte verliehenen Ehrenvorsitz aus.



In der Mitgliederversammlung 2020 wird Joachim Kühnhöfer zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Wenige Tage nach dieser Mitgliederversammlung setzte die weltweite Corona-Pandemie dem Vereinsleben ein abruptes Ende. Auf Landes- und Bundesebene versuchte man mit sich ständig verändernden Corona-Verordnungen und deren Vorgaben hinsichtlich Hygienekonzepten, Kontaktbeschränkungen, Aerosol-Messungen, Prüfung der Impfstatus usw. auf das Infektionsgeschehen zu reagieren. Von wenigen und mit strengen Auflagen verbundenen Unterbrechungen abgesehen, musste der musikalische Betrieb und das Vereinsleben für nahezu zwei Jahre eingestellt werden.

Aufgrund dessen durfte in den Jahren 2020 und 2021 kein Pfingstmusikfest stattfinden. Der Verein begegnete dem zweimaligen Ausfall mit einem strengen Kostenmanagement und der „Pfingstfest-Gugg“. Jeweils am Pfingstsamstag lieferten die Musikerinnen und Musiker die vorbestellten Tüten mit Produkten der Pfingstfest-Lieferanten aus.

Die große Welle der Unterstützung und Sympathie, die der Verein in dieser herausfordernden Zeit erfuhr, wird noch lange unvergessen bleiben. Glücklicherweise überstand die Musikkapelle die Pandemie gesundheitlich, finanziell, musikalisch und hinsichtlich ihres kameradschaftlichen Zusammenhalts unbeschadet.

Die ab dem Jahr 2022 wieder stattfindenden Pfingstmusikfeste konnten in jeder Hinsicht an die Erfolge der Vor-Corona-Phase anknüpfen. Der wirtschaftliche Erfolg der Pfingstmusikfeste ermöglichte dem Verein umfassende Investitionen in die Generalüberholung des vereinseigenen Instrumentenbestands.

WILDER WOLF
Gasthaus & Partyservice

Herzlichen Glückwunsch
zum
100-jährigen Bestehen!

Eure Gastgeber

Sandra Wolf
0157 558 991 98

Sebastian Wolf
0157 546 466 11

wolfbalzhofen@gmail.com

Eichenwaldstraße 10
77815 Bühl-Balzhofen

FOLGT UNS
AUF
INSTAGRAM

Auch in die Anschaffung neuer Instrumente konnte investiert werden.

Das Jahr 2025 war vor allem durch eine Konzertfahrt zu den Tiroler Blasmusikfreunden der Bundesmusikkapelle Kramsach geprägt, wo man beim Kirchtag im Museum „Tiroler Bauernhöfe“ ein schönes Frühschoppenkonzert geben durfte.

Nach mehr als einem Vierteljahrhundert gab der Balzhofener Musikverein wieder ein von den Zuhörern begeistert aufgenommenes Kirchenkonzert in der Vimbucher Pfarrkirche.



Kirchenkonzert mit Sängerin Carina Henkel.

Darüber hinaus stand das Jahr 2025 stark im Zeichen der Vorbereitung des bevorstehenden Jubiläumsjahres „100 Jahre Musikverein Harmonie Balzhofen“. Den Auftakt in das Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen bildet am 28. März 2026 ein Jubiläumsabend im Bürgerhaus „Neuer Markt“. Langjährige Vereinsmitglieder werden Anekdoten aus der Vereinsgeschichte erzählen, befreundete Vereine werden Grußbotschaften senden und eine dem Balzhofener Musikverein gewidmete Auftragskomposition des Komponisten Kurt Gäble mit dem Titel „Festzeltzauber“ wird unter dessen Stabführung uraufgeführt.

Zuversichtlich in das zweite Jahrhundert

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte sind vielfältige gesellschaftliche Veränderungen eingetreten, die auch am Musikverein „Harmonie“ Balzhofen nicht spurlos vorüber gegangen sind. Ein verändertes Freizeitverhalten, nachlassende Bindung an den Heimatort, studiumbedingte Auszeiten und Wegzüge aus Balzhofen haben die Musikkapelle etwas schrumpfen lassen.

Auf den Musikverein „Harmonie“ Balzhofen werden in den kommenden Jahrzehnten wohl in vielerlei Hinsicht Herausforderungen zukommen, die nur mit vielen ehrenamtlich engagierten Idealisten gemeistert werden können. Für einen kleinen Ort mit ca. 700 Einwohnern ist der Balzhofener Musikverein aber wirtschaftlich, musikalisch und kameradschaftlich weiterhin gut aufgestellt.

Die Balzhofener Dorfgemeinschaft ist eine starke, tragfähige Gemeinschaft, wie sie jedes Jahr an Pfingsten eindrucksvoll unter Beweis stellt. Solange sich aus ihrer Mitte weiterhin junge Menschen für das gemeinsame Musizieren begeistern und ältere Musiker ihre Erfahrungen mit Herzblut weitergeben, darf der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen zuversichtlich und voller Tatendrang auf das vor ihm liegende Jahrhundert blicken.

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit



1936

Dies ist das älteste Gruppenbild des Balzhofener Musikvereins. Es stammt aus dem Jahr 1936, zehn Jahre nach der Vereinsgründung. Statt einer Uniform tragen die Musiker ihre zivilen Anzüge. Abgesehen von der Schirmmütze ist an eine vereinseigene Uniform aus finanziellen Gründen noch nicht zu denken.



1952

Zwei Jahre nach der Wiedergründung lässt sich die Musikkapelle erneut vor dem Kriegerdenkmal am Schulhaus fotografieren. Eine gemeinsame Uniform ist noch immer Wunschdenken. Stattdessen wird weiterhin im Sonntagsanzug gespielt.

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit



1961

Im Jahr 1961 ist es soweit, die Musikkapelle präsentiert sich stolz in ihrer ersten Uniform. Aus heutiger Sicht mutet sie streng und militärisch an, sie entspricht damit aber dem üblichen Erscheinungsbild der Musikvereins-Uniformen jener Zeit.



1968

Ende der 1960er Jahre ist die Musikkapelle stattlich gewachsen. Stolz präsentiert sie sich im Jahr 1968 vor dem Schulhaus. Im Verhältnis zu den damals weniger als 500 Einwohnern in Balzhofen hat die Kapelle bereits eine imposante Stärke und gute Besetzung.

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit



1976

Zum 50. Geburtstag im Jahr 1976 veranstaltet der Musikverein Balzhofen an Pfingsten ein viertägiges Bezirksmusikfest. Für das Gruppenbild nimmt die Musikkapelle hinter der Sankt-Anna-Kapelle Aufstellung. Bei strahlendem Sonnenschein kann auf die Jacke verzichtet werden.



1979

Im Juni 1979 präsentiert sich der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen zu Pfingsten erstmals auf der geschmückten Festbühne.

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit



1986

Im Jahr 1986 schafft der Balzhofener Musikverein eine neue Uniform an, Grund genug für ein neues Vereinsbild. Im gleichen Jahr wird hinter dem alten Schulhaus das „Haus Harmonie" gebaut. Auf diesem Bild sieht man noch den vorherigen Zustand mit dem angebauten Toilettenhäuschen.



1993

1993 wird erstmals vor dem „Haus Harmonie" Aufstellung für das Vereinsbild genommen.

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit



1996

Die neu eingeführte Damenuniform ist im Jahr 1996 Anlass, sich erneut für ein Vereinsbild aufzustellen.



1999

1999 übernimmt mit Bettina Uhry erstmals eine Frau den Taktstock.

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit



2004

Mit erfreulich großem Zuwachs aus der Jugend, darunter rekordverdächtig vielen Mädchen, präsentiert sich die Balzhofener Musikkapelle im Jahr 2004.



2008

Vier Jahre später übernimmt Patrick Groß aus Ottersdorf die musikalische Leitung des Balzhofener Blasorchesters.

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit



2016

Zum 90. Geburtstag wird im Jahr 2016 vor der Sankt-Anna-Kapelle wieder ein Vereinsbild angefertigt.



2025

Mit Blick auf das bevorstehende Jubiläumsjahr entsteht 2025 das bislang letzte Gruppenfoto des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen. Nach dem Vorbild von 1979 wird wieder die geschmückte Pfingstfestbühne als Hintergrund gewählt.



Das „Haus Harmonie“ im Jahr 1989.

Nach der Eingemeindung Balzhofens in die Große Kreisstadt Bühl gingen die Balzhofener Schüler schon bald nicht mehr in Balzhofen, sondern in Vimbuch zur Schule.

Die ehemaligen Schulräume wurden zur Verwaltungsstelle und zu einem Bürgersaal (dem heutigen Proberaum) umgebaut. Als Veranstaltungsraum war der Bürgersaal in Balzhofen jahrelang Dreh- und Angelpunkt des gesellschaftlichen Lebens.

Der Bürgersaal verlor seine Funktion, als im Jahr 1986 das „Haus Harmonie“ eingeweiht wurde.

Im Jubiläumsjahr des Musikvereins wird das „Haus Harmonie“ 40 Jahre alt.

„Haus Harmonie“

Über die Beschlussfassung im Bühler Stadtrat, zum Bau dieses von den Balzhofener Bürgern lange ersehnten Gebäudes, berichtete der Acher- und Bühler Bote folgendes:

Als „Dankeschön“ an Balzhofen für dessen bürgerschaftliche Gesinnung, sei es auf dem Vereinssektor oder was die Bereitschaft zur Duldung der Bauschutt- und Erdaushubdeponie angeht, wollte Oberbürgermeister Ulrich Wendt die Zustimmung zum Planentwurf für den Neubau eines Bürgersaals verstanden wissen. Auch die übrigen Rathausfraktionen anerkannten in öffentlicher Sitzung die Notwendigkeit für das 1,1 Millionen Mark teure Objekt an der östlichen Rückseite des Schulhauses.

Wurde aus Kostengründen das Raumprogramm von ursprünglich 250 auf nunmehr 210 Sitzplätze beschnitten, so fand eine weitere Qualitätsminderung keine Mehrheit. Statt freitragende Holzleimbinder empfahl die Verwaltungsvorlage Holzgitterträger oder eine Stahlkonstruktion. Auf Antrag der CDU-Fraktion kommen nun doch die Holzleimbinder zum Einbau.

Architekt Heinz Leppert, der im Juni diesen Jahres mit der Planung beauftragt worden war, erläuterte eingangs die Planung für den Bürgersaal mit einem umbauten Raum von 2.595 Kubikmetern, einem 125 Quadratmeter großen Saal und einer auf 44 Quadratmeter dimensionierten Eingangshalle.

Spruch des Tages

„Wenn keine Veranstaltungen sind, ist der Saal groß genug.“

(Stadtrat Ludwig Götz, CDU, zur Planung des neuen Balzhofener Bürgersaales)

Der bestehende Küchentrakt im Altbau (Schulhaus) ist in der Planung als Verbindungsbau zwischen beiden Gebäuden vorgesehen. Bei einer Traufhöhe von neun Metern sorgen zwei Gauben auf dem Giebeldach für natürlichen Lichteinfall.

An die 55 Quadratmeter große Bühne ist ein Umkleideraum von 18 Quadratmetern angegliedert. Der Boden ist auch für sportliche Betätigung geeignet. Den Baubeginn stellte die Verwaltung spätestens nach den Bauferien 1986 in Aussicht. Karl Hörth (CDU) lobte die „schicke und schöne Lösung, die Balzhofen sehr zustatten kommt“. Nicht anfreunden, so Hörth, könne sich seine Fraktion allerdings mit dem Verzicht auf den Einbau von freitragenden Leimbindern. „Die Raumatmosphäre erfordert diese Binder als gestalterisches Element“, stellte der Fraktionschef diesbezüglich einen Antrag, der später auch eine breite Mehrheit fand.

Ludwig Götz bedauerte, dass die von der Balzhofener Bürgerschaft gewünschte Unterkellerung des Bürgersaals keine Berücksichtigung gefunden habe, wollte aber auch die hierfür ermittelten Kosten von 300.000 Mark nicht in Zweifel ziehen.

Bedenken plagten den Balzhofener Stadtrat auch in der Frage, ob bei der Konzipierung des „schmalen Gangs“ beispielsweise auch an Rollstuhlfahrer und Bedienungspersonal gedacht worden sei. Trotz allem war Götz sichtlich zufrieden, „dass der Saal gebaut wird“.

„Ich war auf alles vorbereitet, nur auf diese herbe Kritik nicht“, wunderte sich Heinz Ziegler über den Fraktionstisch hinweg und signalisierte für die Sozialdemokraten die Zustimmung zum Neubau.

Gleiches galt auch für die FDP, deren Sprecher Hans Trautmann den Plan als „gut und überdacht“ würdigte. Durch sein vorbildliches Vereinsleben habe der Stadtteil diese Begegnungsstätte „hoch verdient“.

In „vollem Umfang“ stimmte schließlich auch die Grün-Alternative Liste der Vorlage zu, nicht aber dem Antrag der CDU-Fraktion.



Im Jahr 1893 fanden sich in Balzhofen die ersten musikfreudigen Männer zusammen. Aus der Mitte der 1890er Jahre stammt auch diese Aufnahme der Sankt-Anna-Kapelle.

Sankt-Anna-Kapelle

Über den historischen und spirituellen Mittelpunkt Balzhofens, die Nachbarschaft des Musikvereins und die besondere Beziehung der Balzhofener Musiker zur Sankt-Anna-Kapelle

Im Jahr 1701 wurde in Balzhofen erstmals eine Kapelle errichtet. Es war eine kleine Holzkapelle, die Maria Magdalena geweiht wurde und bereits eine kleine Glocke hatte. Sie war allerdings schon nach wenigen Jahrzehnten so baufällig geworden, dass der Vimbucher Pfarrer um 1767 das Messelesen darin verbot. Die heutige Kapelle wurde 1776 aus Stein erbaut und am Sankt-Anna-Tag 1784 vom Vimbucher Pfarrer, Pater Athanasius Stroh, geweiht. 1785 wurden aus der Balzhofener Gemeindekasse die zum Messopfer notwendigen Gegenstände wie Kelch, Messbuch usw. gekauft.

Im Jahr 1812 wurde eine Glocke angeschafft, sie musste während des Zweiten Weltkriegs eingeschmolzen werden. 1951 erhielt die Kapelle wieder eine „Mutter-Anna-Glocke“. 1962 erfuhr die Kapelle mit dem Anbau der Sakristei die letzte größere Veränderung. 1972 wurde eine kleine Orgel installiert. Mit der Einweihung des „Anna-selbdritt“-Brunnens der Bildhauerin Gudrun Schreiner durch Pfarrer Manfred Woschek beim Anna-Fest im Juli 1991 erhielt die Außenanlage der Sankt-Anna-Kapelle ihr heutiges Gesicht.

Anfangs probten die Balzhofener Musiker in der Zimmermannswerkstatt von Alois Beier (Vater von Alfons, Emil und Otto Beier), später war das Probelokal im Gasthaus „Krone“. In die direkte Nachbarschaft der Sankt-Anna-Kapelle gelangte der Proberaum schließlich mit dem Umzug in die sogenannte „Kochschule“ im damaligen Rathaus. Nach dessen Abriss fand die Musikkapelle im alten Schulhaus ein neues, bis heute bestehendes Probedomizil.

Die Sankt-Anna-Kapelle ist das ortsbildprägende und zugleich älteste Gebäude Balzhofens. Im Gegensatz zu früheren Zeiten wird in der Kapelle inzwischen nur noch einmal im Monat regelmäßig die Heilige Messe gefeiert.

Obwohl diesen Gottesdiensten oft nur noch wenige Gläubige beiwohnen, haben die Balzhofener ihre Kapelle doch ins Herz geschlossen. Zusammen mit dem alten Schulhaus und dem „Haus Harmonie“ bildet die alt-ehrwürdige, im dörflichen Barock gehaltene Sankt-Anna-Kapelle bis heute das Ortszentrum Balzhofens.

Direkte Nachbarschaft

Es mag wohl auch an dieser direkten Nachbarschaft liegen, dass viele Balzhofener Musikerinnen und Musiker eine





innere Nähe und Verbundenheit zur Sankt-Anna-Kapelle spüren.

Wie oftmals bereits die Eltern und Großeltern, haben viele Balzhofener Musikerinnen und Musiker hier ihre kirchliche Hochzeit gefeiert. Stets war die Musikkapelle mit dabei, um dem Brautpaar anschließend ein Hochzeitsständchen darzubringen.

Arbeitseinsatz in Kapelle

Einen ungewöhnlichen Arbeitseinsatz leisteten die Balzhofener Musiker, als im Jahre 1970 die Innenrenovierung der Kapelle anstand. Chronist Erich Beier notierte hierzu: „Die aktiven Musiker von Balzhofen halfen kräftig mit, den Fußboden in der St. Anna Kapelle komplett auszugraben. Mit dem Pritschenwagen wurden die Steine samt Dreck hinausgefahren. Wie man sieht, musste dabei auch der Durst gelöscht werden!

Ein Jahr, nach der vollkommenen Renovierung, wurden auch neue Bänke in die Kapelle gebracht. Mit viel Mühe und Schweiß wurde daran sorgfältig gearbeitet. Schreinermeister Otto Beier hatte dieselben angefertigt.“

Heimelige Atmosphäre

Seit vielen Jahren ist es in Balzhofen zu einer lieben Tradition geworden, an Heiligabend die Christfeier in der Anna-Kapelle zu besuchen. Die heimelige Atmosphäre in der kleinen Kapelle übt an Weihnachten eine besondere Anziehungskraft aus. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt stets eine kleine Besetzung des Musikvereins. Geleitet wird diese Heiligabend-Besetzung alljährlich von Vizedirigent Andreas Friedmann. Er ist deshalb in der Geschichte des Balzhofener Musikvereins zweifellos derjenige, der in der Sankt-Anna-Kapelle bisher mit großem Abstand am meisten musikalisch tätig war.

Trompeten-Konzert

Darüber hinaus waren und sind Auftritte in der Sankt-Anna-Kapelle für die Balzhofener Musikerinnen und Musiker aber die Ausnahme. Eine dieser Ausnahmen war 1993 das vielbeachtete Weihnachtskonzert von „Quattro - die vier Trompeten“. Am vierten Adventssonntag traten Markus Beier, Andreas Friedmann, Michael Hoffmann und Georg Schultheiß unter diesem Namen in der Sankt-Anna-



Gründungsmitglied und Schreinermeister Otto Beier bei der Lieferung der von ihm angefertigten Kirchenbänke.



Altarraum der Sankt-Anna-Kapelle nach der Renovierung im August 1971. Der Altar fehlt noch, der aufgemalte Vorhang fand bei der Bevölkerung kein Gefallen und wurde etwas später wieder weiß überstrichen.

Kapelle erstmals als Trompeten-Ensemble ins öffentliche Rampenlicht.

„Einstand gelang auf Anhieb“ überschrieb der Acher- und Bühler Bote damals den entsprechenden Konzertbericht. „Die über 100 Zuhörer in der gut besetzten Sankt-Anna-Kapelle waren begeistert von den Darbietungen, die sowohl technisch als auch vom Programmumfang den vier Musikern einiges abverlangten.“ Das Fazit des Konzertkritikers lautete schließlich „Großer Beifall unterstrich die Anerkennung und machte dem Ensemble Mut zu weiteren Auftritten.“

Goldene Hochzeit

Ebenfalls in lebhafter Erinnerung ist vielen Musikern noch die feierliche Umrahmung des Gottesdienstes anlässlich der Goldenen Hochzeit von Ehrenmitglied Eugen Meier und seiner Ehefrau Irmgard im November 2013. Mit 24 Personen waren wohl nur selten zuvor und nie mehr danach so viele Musikerinnen und Musiker auf der Empore der Sankt-Anna-Kapelle versammelt. Zur feierlichen Umrahmung des Dankgottesdienstes spielte die Musikkapelle „Festlicher Choral“, „Eventide Fall“ und „Amen“.

Archiv-Fundstück

„Am Sonntag beging die Filialgemeinde Balzhofen das Patrozinium zu Ehren der heiligen Mutter Anna. Nach dem feierlichen Gottesdienst gab die Musikkapelle unter Dirigent Vollmer ein gut gelungenes Konzert, was wieder einmal mehr das Leistungsvermögen unter Beweis stellte, das von den zahlreichen Zuhörern mit Anerkennung aufgenommen wurde. Leider war die Kapelle von außen nicht in dem Zustand, wie es alle wollten. Die schon lange in Angriff genommene Außenrenovation war trotz des langen Termins nicht abgeschlossen, was von der Einwohnerschaft als Nichtachtung der kirchlichen Belange von Seiten des Unternehmers ausgelegt wird.“

(31.07.1955 Josef Reith, Ratschreiber)



Christfeier an Heiligabend (2016)



Joachim Kühnhöfer gratuliert Eugen Meier vor der Anna-Kapelle zur Goldenen Hochzeit (2013)



Theaterstück „In der Waldschänke“
(Dezember 1954, Gasthaus Krone)

Die Bretter, die die Welt bedeuten

Schon bald nach der Gründung des Musikvereins begannen die Musiker Ende der 1920er Jahre damit, über die Wintermonate Theaterstücke einzustudieren.

Viele Jahre lang wurde in Balzhofen Theater gespielt. Im von Dr. Suso Gartner im Jahr 2002 verfassten Buch „Balzhofen – Geschichte und Flurnamen“ wird hierüber folgendes berichtet:

„Die Laienspielgruppe Balzhofen betrieb schon in den sechziger Jahren mit Begeisterung das Theaterspielen, obwohl keine geeignete Bühne vorhanden war. Viele gelungene Aufführungen fanden im Gasthaus Krone statt. Dabei mussten die Darsteller mit einer Leiter über ein Podest durch das Fenster an der Nordseite des Gasthauses auf eine notdürftig errichtete Bühne gelangen. Die Akteure rekrutierten sich aus den örtlichen Vereinen, besonders dem Musikverein. Mit dem Aufkommen des Fernsehens ging das Interesse an den Darbietungen zurück. Die letzte Aufführung „Die Glockenhofbäuerin“ fand am 18. Januar 1972 statt. Mitwirkende: Lehrer Höselmann, Pirmin Meier, Richard Reith, Stefan Reith, Rosalinde Reith und Ludwig Götz.

Nachdem nach der Eingemeindung des Ortes nach Bühl das „Haus Harmonie“ errichtet worden war, stand ein geeignetes Veranstaltungslokal zur Verfügung. 1989 knüpfte die neu gebildete Laienspielgruppe mit ca. 20 Mitwirkenden an die alte Spieltradition an. Im Jahr 1990 wurde der Einakter „Das Ding mit denne Milliune“ aufgeführt. Weitere Stücke waren: „Die Auferstehung des Holzerbauern“ (1992), „Der irre Theodor“ (1993), „Der Meisterboxer“, „S’Loch in der Wond“, „Die G’schicht mit dem gestohlenen Stinkerkäs“, „Kohle, Moos und Mäuse“, „Gemischte Sauna“, „Das Damenduell“.

Teilweise spielte der Musikverein nach den Theateraufführungen noch zur Unterhaltung auf. In der Berichterstattung über „Die Auferstehung des Holzerbauern“ stand hierzu im Badischen Tagblatt: „Die anschließende musikalische Unterhaltung leitete die Musikkapelle Balzhofen unter der Leitung von Stefan Reith mit „Wiener Elan“ ein. Für die mehreren neu einstudierten Musikstücke sowie für die vorgetragenen „Flashdance – What a Feeling“ sowie „Fiesta Mexicana“, „Rimballzello“ und weitere Musikstücke mit dem Schlusslied „Badner Land“, wo das Publikum zum Mitsingen aufgefordert wurde, spendeten die Zuhörer reichen Beifall.“

Vor allem in den Jahren nach der Wiedergründung des Vereins wurde das Theaterspielen gepflegt. Meistens fand dies am Stefanstag im Rahmen der Weihnachtsfeier des Musikvereins im Gasthaus Krone statt. Ratschreiber Josef Reith notierte am 27.12.1964 folgendes:

„Der Musikverein hatte mit der Durchführung seiner Weihnachtsfeier in diesem Jahr in der Krone eine glückliche Hand gehabt, bezüglich der Weise der Reihenfolge der Darbietungen, sowie in dem vorgetragenen Theaterstück „Der Herrgottsschänder“. Der Vierakter war zwar kein Weihnachtsstück, aber die Wirkung auf die Besucher war die erhoffte.

Die Darstellung eines gottlosen, die christliche Haltung der Mitmenschen verlachenden Bauern, der am Ende in seiner Not doch die göttlichen Gesetze anerkennen muss, von den Spielern unter der Leitung von Stefan Reith gekonnt vorgetragen, fand den verdienten Beifall. Zuerst wurden gemeinsam mit Musikbegleitung einige Weihnachslieder gesungen, dann ehrte Vorstand Oberlehrer Höselmann den Dirigenten Robert Vollmer für



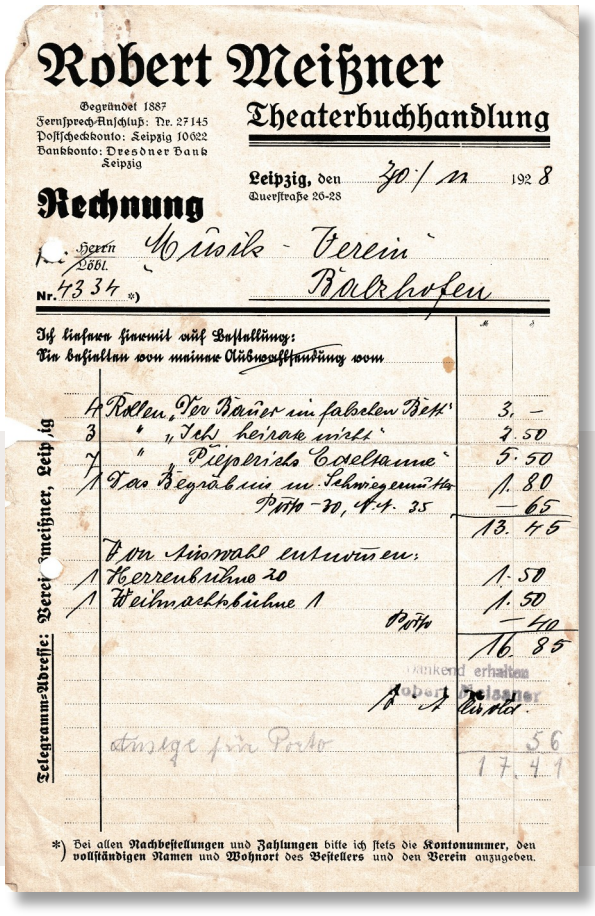
Musiker beim Theaterspielen in der „Krone“ (1953)



Theaterpublikum in der „Krone“ (1962)

seine vorbildliche Arbeit in den vergangenen Jahren, mit dem Wunsche, dass er der Kapelle noch lange zur Verfügung stehen wolle. Nach dem Theaterstück gab die Kapelle unter der vorbildlichen Leitung von Robert Vollmer einige musikalische Darbietungen, die mit viel Beifall aufgenommen wurden.“

Als ab 1989 für einige Jahre im „Haus Harmonie“ wieder Theatervorführungen stattfanden, waren auch wieder einige Musikerinnen und Musiker mit von der Partie, Veranstalter war jedoch nicht mehr der Musikverein, sondern die Laienspielgruppe. Mitte der 1990er Jahre fiel in Balzhofen der vorerst letzte Vorhang.



Robert Meißner
Theaterbuchhandlung
Gegründet 1887
Fernsprech-Anschluß: Nr. 27145
Postscheckkonto: Leipzig 10622
Bankkonto: Dresdner Bank Leipzig
Leipzig, den 30/11 1928
Querstraße 26-28

Rechnung

Herrn Musik-Verein
Löbl. Balzhofen
Nr. 4334 *)

Ich liefere hiermit auf Bestellung:
Sie behielten von meiner Auswahlsendung vom

4	Rollen „Der Bauer im falschen Bett“	3.–
3	„ „Ich heirate nicht“	2.50
7	„ „Pieperichs Edeltanne“	5.50
1	Das Begräbnis m. Schwiegermutter	1.80
	Porto -30, N.A. 35	–65
		13.45
	Von Auswahl entnommen:	
1	Herrenbühne 20	1.50
1	Weihnachtsbühne 1	1.50
	Porto	–40
		16.85
	Anzeige für Porto	56
		17.41

Telegramm-Adresse: Verein Meißner, Leipzig

Dankend erhalten
Robert Meissner

*) Bei allen Nachbestellungen und Zahlungen bitte ich stets die Kontonummer, den vollständigen Namen und Wohnort des Bestellers und den Verein anzugeben.

Laut Dr. Suso Gartner begann man in Balzhofen in den sechziger Jahren mit dem Theaterspielen. Es gibt jedoch Belege dafür, dass die Anfänge des Theaterspielens deutlich weiter zurückreichen.

Im Archiv des Musikvereins findet sich diese, auf den Musikverein Balzhofen ausgestellte Rechnung, der Theaterbuchhandlung Robert Meißner aus Leipzig. Dieser ist zu entnehmen, dass sich der Musikverein bereits zwei Jahre nach seiner Gründung mit dem Theaterspielen beschäftigte: Im November 1928 kaufte der Musikverein mehrere Rollen verschiedener Theaterstücke, darunter „Der Bauer im falschen Bett“, „Ich heirate nicht“ und „Das Begräbnis mit Schwiegermutter“.



„Die Auferstehung des Holzerbauern“ (1992)



Feierliche Weihe

Die Einweihung des neuen Gemeindebades und der Milchsammelstelle, beide existieren inzwischen nicht mehr, war für die Gemeinde Balzhofen im Jahr 1959 ein wichtiges Ereignis, an dem auch die Musikkapelle beteiligt war. Im Vereinsarchiv findet sich hierzu folgende Notiz:

Am Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst fand die feierliche Einweihung des Gemeindebades, der Waschanlage und des Feuerwehrgeräteschuppens, sowie der Michsammelstelle, die von der Ein- und Verkaufsgenossenschaft erstellt wurde, durch Pfarrer Heuchemer statt.

In feierlicher Prozession ging es vom Gotteshaus zu den Neubauten, wo die Musikkapelle unter Dirigent Vollmer sich in dankbarer Weise bereithielt, und die Feierlichkeit mit einem Choral eröffnete.

Dann wurde in einem gemeinsamen Gebet der Segen des Himmels erfleht, wonach Pfarrer Heuchemer die Weihe vornahm. Die Musikkapelle umrahmte diese mit weiteren Darbietungen. Bürgermeister Schultheiß dankte allen Beteiligten, die zum Gelingen des Werkes beitrugen. Um der Dorfjugend diesen Tag besser in Erinnerung zu erhalten, erhielt jedes Kind eine Brezel.

Es ist erfreulich, dass sich an dieser so schön gestalteten Feier fast die ganze Einwohnerschaft beteiligte und somit die Anerkennung für die geleistete Arbeit bekundete.

Josef Reith, Ratschreiber
Balzhofen, 26. Oktober 1959



25 Jahre
Musikverein Balzhofen

Am 6., 7. und 8. Juni 1953

Stiftungsfest

mit großem Musikertreffen

Programm

Samstag, den 6. Juni 1953

21 00 Uhr Fackelzug — Festbankett im Festzelt
unter Mitwirkung der Kurkapelle Schönwald

Sonntag, den 7. Juni 1953

9 00 Uhr Festgottesdienst, anschließend Totenehrung
14 00 Uhr Festzug unter Teilnahme zahlreicher Musikkapellen
14 30 Uhr Festakt im Zelt auf dem Festplatz und Gesamtchor sämtlicher Musikkapellen
Festredner Bürgermeister Dr. K I S T, Bühl
Festkonzert der Gastkapellen
17 00 Uhr Tanzunterhaltung im Festzelt

Montag, den 8. Juni 1953

15 00 Uhr Kinder- und Volksbelustigung auf dem Festplatz
Anschließend Tanz

Während des Festes Fahrgelegenheit mit Musikexpreß in die Umgebung



Wir laden alle Musikfreunde aus nah und fern recht herzlich zu unserem grossen Musikfest ein.

DER FESTAUSSCHUSS: O. Krampfert, Bürgermeister — R. Vollmer, Festdirigent — Gustav Gerber, I. Vorsitzender

DRUCK VON LORENZ DISCHER & CIE. BÜHL / BADEN

„Möge der Wettergott über diese Tage sein freundlichstes Lächeln zeigen.“

Für das Stiftungsfest zum 25-jährigen Bestehen reichte der Balzhofener Ratschreiber Josef Reith beim Badischen Tagblatt folgenden Veranstaltungshinweis zur Veröffentlichung ein:





Wenn man in den letzten Tagen durch den Ort kam, fiel ein emsiges Treiben zur Verschönerung des Dorfes auf. Da wurden die Häuser und Gärten in Ordnung gebracht, es wuchsen Triumphbogen daher und dies alles bei einem Regenwetter, wo man sprichwörtlich keinen Hund hinaus jagt.

Erst in den letzten Tagen hatte der Wettergott etwas mehr Einsehen, da war auch schon die ganze Einwohnerschaft am Werk, um die letzten Vorbereitungen für das 25-jährige Vereinsjubiläum in würdigem Rahmen feiern zu können.

15 Gastkapellen haben sich angesagt, darunter die Kurkapelle Schönwald, die die Patenstelle innehat, und die Trachtenkapelle Altenheim bei Kehl. Es steht eine besonders reichhaltige Tombola mit wertvollen Gegenständen zur Verfügung. Ein Festzelt, das etwa 1.500 Personen fasst, steht bereit, ebenso wurde der angrenzende Tabakschuppen für den gleichen Zweck freigemacht. Im Großen und Ganzen gesehen, ist heute alles schon soweit, den Gästen frohe Stunden schenken zu können.

Das Jubiläum wird heute Abend um 20.30 Uhr mit einem Fackelzug und daran anschließenden Festbankett eröffnet. Am Sonntag um 5 Uhr Wecken, 9 Uhr Festgottesdienst, 10 Uhr Totenehrung, um 14 Uhr Beginn des Festzuges, anschließend Festkonzert der anwesenden Kapellen, wonach das Tanzbein zu seinem Recht kommt.

Am Montag Kinderbelustigung, ab 20 Uhr Tanz. Möge der Wettergott über diese Tage sein freundlichstes Lächeln zeigen.



Festdamen und Festführer mit den aktiven Musikern anlässlich des 25-jährigen Stiftungsfestes vom 6. - 8. Juni 1953



Unser Pfingstmusikfest

seit 1953

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

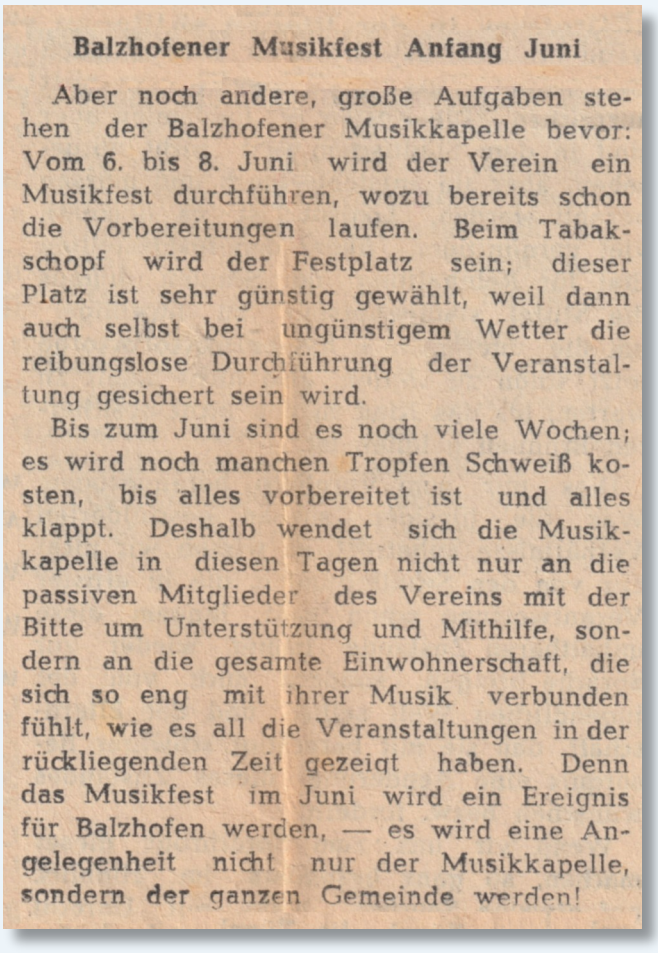
Unser Pfingstmusikfest

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

Im Jahr 1953 feierte der Musikverein Balzhofen mit einem großen „Stiftungsfest" sein 25-jähriges Bestehen. Mit dieser ersten großen Vereinsveranstaltung wurde der Grundstein für das heutige Pfingstmusikfest gelegt.

Im Jahr 1951 war der Musikverein „Harmonie" Balzhofen 25 Jahre alt. Die Wiedergründung lag gerade ein Jahr zurück und durch die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs sah sich der Verein nicht in der Lage, dieses Jubiläum gebührend zu begehen.

Zwei Jahre später war es dann soweit. Der Musikverein entschied sich, am Wochenende nach Fronleichnam, vom 6. bis 8. Juni 1953 ein großes, dreitägiges Musikfest durchzuführen. Mit diesem Stiftungsfest wurde das 25-jährige Bestehen des Vereins gefeiert und, ohne die Tragweite dieser Entscheidung absehen zu können, der Grundstein für eines der traditionsreichsten und größten Musikfeste Mittelbadens gelegt: Das Balzhofener Pfingstmusikfest.



Balzhofener Musikfest Anfang Juni

Aber noch andere, große Aufgaben stehen der Balzhofener Musikkapelle bevor: Vom 6. bis 8. Juni wird der Verein ein Musikfest durchführen, wozu bereits schon die Vorbereitungen laufen. Beim Tabakschopf wird der Festplatz sein; dieser Platz ist sehr günstig gewählt, weil dann auch selbst bei ungünstigem Wetter die reibungslose Durchführung der Veranstaltung gesichert sein wird.

Bis zum Juni sind es noch viele Wochen; es wird noch manchen Tropfen Schweiß kosten, bis alles vorbereitet ist und alles klappt. Deshalb wendet sich die Musikkapelle in diesen Tagen nicht nur an die passiven Mitglieder des Vereins mit der Bitte um Unterstützung und Mithilfe, sondern an die gesamte Einwohnerschaft, die sich so eng mit ihrer Musik verbunden fühlt, wie es all die Veranstaltungen in der rückliegenden Zeit gezeigt haben. Denn das Musikfest im Juni wird ein Ereignis für Balzhofen werden, — es wird eine Angelegenheit nicht nur der Musikkapelle, sondern der ganzen Gemeinde werden!

Bekanntgabe des Balzhofener Musikfestes im Acher- und Bühler Bote 1953.

Der handschriftlich notierte Rückblick des damaligen Schriftführers Arnold Schultheiß im Protokollbuch des Musikvereins über dieses Jubiläumsfest ermöglicht uns heute eine Zeitreise ins Jahr 1953:

> *Bereits die ersten Wintermonate 52/53 standen im Zeichen des großen Festes. Die Vorstandschaft des Musikvereins hatte auch schon einige Sitzungen gehabt in denen dies und jenes besprochen wurde.*

Die Voranzeigen wurden an viele Vereine zum Versand gebracht. Die Mädchen des Dorfes kamen zusammen und machten Rosen, Blumen, Schleifen, Girlanden usw. aus buntem Papier zur Ausschmückung des Dorfes. Herr Hauptlehrer Höselmann setzte ein Schreiben auf, welches an jeden Haushalt gegeben wurde, wodurch die Dorfbewohner aufgefordert wurden sich an dem kommenden Musikfest zu beteiligen und an der folgenden Haussammlung sich großzügig zu zeigen.

Die Vorstandschaft beschloss den Festausschuss innerhalb des Vorstandes aufzustellen. Die Einteilung wurde wie folgt aufgestellt:

Bürgermeister Krampfert:	*Festpräsident*
1. Vorstand G. Gerber:	*Gesamtleitung*
2. Vorstand W. Höselmann:	*Ansager*
Schriftführer A. Schultheiß:	*Schriftverkehr*
Kassier A. Schultheiß:	*Hauptkassier*
Josef Lienhart, Wagner:	*Aufbau am Festplatz*
Ignaz Ochs:	*Dorfausschmückung*
Otto Maurath:	*Pferde Festumzug*
Josef Hensel:	*Einzäunung am Festplatz*
Walter Reith:	*Aufstellung Triumphbogen*
Bürgermeister Dr. Kist, Bühl:	*Festredner*

Jeder Beauftragte stellte zur Bearbeitung seines Postens eigene Leute zusammen.

Anfang Januar wurden die Original Einladungen verschickt, worauf auch bald die endgültigen Zusagen kamen. Als alle Zusagen da waren wurden die Festdamen und Festführer ausgelost. Ferner wurde ein Rundschreiben an die umliegende Geschäftswelt herausgegeben, welches von Herrn Hauptlehrer Höselmann aufgesetzt wurde, mit der Bitte eine Kleinigkeit für unsere Tombola an unserem Jubiläumsfest beizusteuern.

Dann, am 6. Juni 53 war es soweit. Regen und nochmal Regen bis zum Freitagabend, aber am Samstagmorgen, früh als es Tag wurde, war das ganze Dorf auf den Beinen, um das Dorf in Festschmuck kleiden zu helfen. Um 18.00 Uhr kam die Kurkapelle Schönwald, die als Patenkapelle am Festbankett mitwirkte. Um 20.00 Uhr begann im Festzelt der Festakt, wo die Veteranen unserer Kapelle durch den 1. Vorsitzenden Gustav Gerber zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

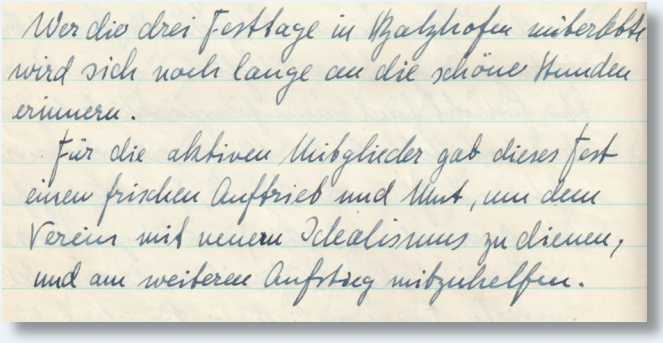
Unser Pfingstmusikfest

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

Der Festakt fand seinen Höhepunkt als der Präsident des Mittelbadischen Musikverbandes an vier aktive Mitglieder unserer Kapelle, Ignaz Ochs, Josef Burkart, Otto Beier und Emil Beier für 25-jähriges aktives Mitwirken in der Kapelle die silberne Ehrennadel verlieh.

Ferner verlieh der Präsident dem Ehrenvorsitzenden der Bezirksgruppe Yburg-Windeck, Herrn Regenold aus Vimbuch, für 50-jähriges Mitwirken im Musikleben die goldene Ehrennadel. Der Abend verlief in feierlicher und froher Stimmung.

Der folgende Tag stand im Zeichen eines großen Volksfestes. Der Himmel lachte und 15 auswärtige Kapellen kamen um an unserem Jubiläumsfest teilzunehmen. Am Montag fand nachmittags eine Kinderbelustigung und abends im Festzelt der frohe Ausklang statt.“


Wer die drei Festtage in Balzhofen miterlebt
wird sich noch lange an die schöne Stunden
erinnern.
Für die aktiven Mitglieder gab dieses Fest
einen frischen Auftrieb und Mut, um dem
Verein mit neuem Idealismus zu dienen,
und am weiteren Aufstieg mitzuhelfen.

Positives Fazit über den Verlauf des Stiftungsfestes.

Das Musikfest fand anfangs im Garten des Anwesens von Josef Lienhart (Wagner) statt und nannte sich „Gartenfest“. Durch die Aufzeichnungen des Balzhofener Ratschreibers Josef Reith sind die Anfänge gut dokumentiert.

1954 – Bei herrlichem Wetter hielt der Musikverein am Pfingstmontag sein Gartenfest ab, dem ein voller Erfolg beschieden war. Durch die Erfolge der letzten Zeit, die der Verein beim Wertungsspiel in Oberkirch und bei anderen Veranstaltungen erzielen konnte, war die Umgebung auf den hohen Leistungsstand aufmerksam geworden und kam auch bei dieser Gelegenheit auf ihre Rechnung, da auch die Vereine von Lichtenau und Schwarzach anwesend waren. Besonders am Abend, als das Tanzbein geschwungen wurde, war der schöne Festgarten bis auf den letzten Platz besetzt.



1954: Festabschluss mit Wurstschnappen im Garten von Josef Lienhart (Wagner).

1956 – Das vom Musikverein Balzhofen am Pfingstmontag veranstaltete Gartenfest hatte bei günstigem Wetter einen guten Erfolg. Die bei dieser Gelegenheit von den Musikkapellen Ottersweier, Moos, Vimbuch, Söllingen und Balzhofen vorgetragenen Musikstücke fanden bei den Zuhörern große Beachtung. In der vom Verbandsehrenpräsidenten des Musikverbandes Yburg-Windeck, Herrn Regenold aus Vimbuch, gehaltenen Rede, betonte er den Sinn und Wert der Volksmusik. Gleichzeitig bat der die Gemeindevorsteher um tätige Unterstützung der Musikkapellen. Mit einem öffentlichen Tanz fand das wohlgelungene Fest um die Mitternachtsstunde seinen Ausklang.

1957 – Am Pfingstmontag hielt der Musikverein sein Gartenfest ab, das bei dem etwas zweifelhaften Wetter doch einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Vorstand Oberlehrer Höselmann konnte neben vielen Gästen besonders den Bezirksvorsitzenden Fritz des Musikverbands Yburg-Windeck und die Musikkapellen von Bühlertal, Söllingen, Stollhofen, Vimbuch und Weitenung begrüßen. Diese, sowie die gastgebende Kapelle, gaben Proben ihres Könnens zum Besten., die von den Zuhörern mit Beifall augenommen wurden.

Gegen Abend kam dann ein wolkenbruchartiger Regen, der die Festgäste veranlasste, sich ins Trockene zu flüchten. Den Tanzlustigen tat dies aber kein Abbruch, denn als sich das Wetter verzogen hatte, war der Festgarten nach kurzer Zeit wieder voll besetzt.

Unser Pfingstmusikfest

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

1958 – Wie alljährlich hält der Musikverein Balzhofen auch in diesem Jahr wieder ein Gartenfest ab. Es findet vom 31. Mai bis 2. Juni statt und nicht am traditionsmäßigen Pfingstmontag, da der Verein an diesem Tag zum Bundesmusikfest nach Karlsruhe fährt.

Die Veranstaltung findet dieses Jahr am neuen Festplatz beim Tabakschuppen statt, der von den Musikern in vielen freiwilligen Arbeitsstunden hergerichtet wurde. Es ist geplant, das Fest in einem größeren Rahmen durchzuführen.

In einem großen Festzelt, das zur Verfügung steht, um vom Wetter unabhängiger zu sein, wird schon am Samstagabend, den 31. Mai, Konzert- und Unterhaltungsmusik geboten, zu dem außer der einheimischen Kapelle die Stadtkapelle Bühl und die Trachtenkapelle Lichtenau ihr Bestes geben werden. Ferner haben schon mehrere Kapellen ihre Teilnahme für Sonntag, den 1. Juni angesagt.

Wenn der Wettergott ein Einsehen hat, sind alle Voraussetzungen gegeben, den Besuchern frohe und genussreiche Stunden zu bereiten.

Ausklang beim Musikfest in Balzhofen

Ende gut, alles gut, so kann man nach Abschluss der Musikfesttage sagen. Nachdem die zwei ersten Tage so harmonisch verlaufen sind, konnte am dritten Tag nicht mehr viel schiefgehen. Dies war hauptsächlich der Tag der Schuljugend. Es begann mit dem üblichen Wurstschnappen, Sackhüpfen und Wettrennen. Es war eine Freude, die Jugend in ihrem Element zu sehen. Am Abend wurde am Festplatz nochmals zum Tanz aufgespielt.

Wenn man die Tage zurückblickt, kann man sagen, dass es eine würdige Demonstration der Deutschen Volksmusik war.

> „...eine würdige Demonstration der Deutschen Volksmusik.

1959 - Am Pfingstmontag hielt der Musikverein wieder sein traditionelles Gartenfest ab. Durch verhältnismäßig schönes Wetter begünstigt, konnte Vorstand Höselmann viele Festgäste und die Musikkapellen Kappelwindeck, Moos und Unzhurst begrüßen. Diese und die Gastgeberkapelle boten den Musikfreunden ein schönes Programm, das mit viel Beifall aufgenommen wurde. Daneben hatte der Schießstand besonders für die männliche Jugend seine Anziehungskraft. Die Tanzlustigen kamen im Verlauf des Abends auf ihre Kosten. Im Ganzen gesehen war die Veranstaltung für alle Beteiligten ein schöner Erfolg. Beim Ausklang wird auch die Jugend wie immer bei Sackhüpfen, Wurstschnappen und ähnlichem unterhaltsamen Treiben zu ihrem Recht kommen.

Von der Vorstandschaft, den Musikerkameraden und einem großen Teil der Einwohnerschaft muss bei diesen Veranstaltungen viel Idealismus aufgebracht werden, damit der Verein in die Lage kommt, sich die nötigen Mittel zu verschaffen, die er im Laufe des Jahres braucht, um das zu bleiben, was er zur Zeit ist, da sonstige Mittel, bzw. Zuschüsse sehr gering sind.

1963 – Fleißige Hände treiben die Vorbereitungen zum Gartenfest des Musikvereins, das am kommenden Sonntag stattfindet, voran. Mädchen schaffen seit Wochen kunstgerecht Blumen und Girlanden aus buntem Papier. Nach Feierabend haben Musiker die Standlöcher für ein 12 x 50 m großes Zelt ausgegraben. Im Zelt wird eine 150 qm große Tanzbühne ihren Platz finden, auf der sowohl die konzertierenden Musiker als auch tanzende Paare genügend Raum finden werden. An einem Schießstand kam man mit Können oder Glück schöne Preise erringen. Der Kronenwirt sorgt für schmackhaftes Essen und gute Getränke. Soweit wäre alles vorbereitet, bleibt uns nur gutes Wetter zu wünschen.

Auch in diesem Jahr hatte es der Wettergott mit den Balzhofener Musikern bei ihrem größeren Gartenfest gut gemeint. Wenn es auch bei der Eröffnung am Samstagabend etwas kühl war, so wurde dies am Sonntag wirklich ausgeglichen.

Um 13.30 Uhr marschierten die Kapellen von Altschweier, Moos, Kappelwindeck, Neusatz, Unzhurst, Weitenung und die Gastgeberkapelle mit schneidiger Marschmusik durch den Ort. In der Zwischenzeit hatte sich auch der angesagte Männergesangverein und gemischte Chor Scherzheim eingefunden. Vorstand Oberlehrer Höselmann begrüßte die anwesenden Musikkapellen und Musikfreunde, sowie die Gäste aus Scherzheim auf das herzlichste. Er versprach, dass auch die Balzhofener Kapelle immer zur Stelle sei, wenn der Ruf an sie ergeht.

Ganteführ

HEIZUNGEN ○ BÄDER ○ KLIMA ○ SOLAR

(0 72 23) 1280

77815 Bühl-Balzhofen ○ Weberstr. 6
info@gantefuehr.de ○ www.gantefuehr.de

○ **ZUKUNFTSORIENTIERTE HEIZTECHNIK**
durch regenerative und umweltbewusste Energien

○ **BÄDER ZUM WOHLFÜHLEN**
Traumbad aus einer Hand, bedarfsgerechte Bäder, Bad auf kleinstem Raum und das fugenlose Bad

○ **GESUNDES WOHNKLIMA**
durch Raumklimatisierung und kontrollierte Wohnraum- Be- und Entlüftungsanlagen

○ **SOLARENERGIE**
für Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung






Götz GmbH

Die Elektromanufaktur

Balzhofener Str.13 • 77815 Bühl-Balzhofen



100 Jahre Tradition und gelebte Musik.

Wir wünschen unserem Musikverein Balzhofen weiterhin viel Harmonie und Freude beim gemeinsamen Musizieren.

Unser Pfingstmusikfest

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

In den 1960er Jahren entwickelt sich das „Gartenfest“ zum „Pfingstmusikfest“ und macht sich in der Region einen Namen

Ab 1958 wurde das Musikfest nicht mehr im Garten von Josef Lienhart gefeiert, sondern auf dem neuen Festplatz im Bühlfeld. Dort hatte man 1953 bereits das 25-jährige Bestehen mit dem großen Stiftungsfest veranstaltet. Dieser Festplatz auf der großen Wiese bot ausreichend Platz für ein großes Festzelt und war eine entscheidende Weichenstellung für die Weiterentwicklung des Balzhofener Musikfestes.



1965 gab es ab Pfingstmontag starke Regenfälle. Dieses Bild zeigt den Festplatz zwei Tage nach dem Musikfest.

Der eingeführte Begriff „Gartenfest“ war noch eine Weile gebräuchlich. Er wurde nach und nach von „Musikfest“ abgelöst, bis schließlich vom „Pfingstmusikfest Balzhofen“ die Rede war.

Mit der Namensänderung und dem Umzug an den neuen Festplatz erlebte das Musikfest einen enormen Aufschwung, der sich unter anderem an der hohen Konzertqualität am Pfingstsonntagabend bemerkbar machte. 1966 konzertierten beispielsweise neben der Kapelle aus Balzhofen auch der Musikverein Kappelwindeck, beide unter dem Dirigat von Robert Vollmer, sowie der Männerchor und der Gemischte Chor aus Scherzheim. Der Eintritt betrug seinerzeit 1,50 DM.

Im voll besetzten Festzelt wurde ein erlesenes Konzertprogramm geboten. Die Balzhofener hatten unter anderem „Hymne und Triumph-Marsch“ aus der Oper „Aida“, die Ouvertüre aus „Nakiris Hochzeit“ von Paul Lincke, „Unter dem Sternenbanner“ von J. P. Sousa und den Konzertwalzer „O Frühling wie bist du so schön“ von Paul Lincke auf dem Programm. Der Musikverein Kappelwindeck stand dem in nichts nach. Dessen Konzertrepertoire umfasste unter anderem den Festmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelsohn, „Auf einem persischen Markt“ von Kettèlbey, „Holzschuhtanz“ aus der Oper „Zar und Zimmermann“ und „Zigeunerbaron“ von Johann Strauß.



Konzert im voll besetzten Balzhofener Festzelt am Pfingstsonntag, 29. Mai 1966.



Einladung

Liebe Musikkameraden und Musikfreunde!

Gestatten Sie uns bitte, daß wir Sie zu unserem vom 28. bis 30. Mai 1966 stattfindenden

MUSIKVEREIN »HARMONIE« · BALZHOFEN

traditionellen Musikfest

im Festzelt auf der Festwiese herzlich einladen. Wir würden uns freuen, zahlreiche Gäste in unserem Festzelt begrüßen zu können.

FESTFOLGE:

Pfingstsamstag, den 28. Mai 1966
ab 20.00 Uhr **T A N Z** im Festzelt.

Pfingstsonntag, den 29. Mai 1966
20.00 Uhr **Großes Konzert** mit Beiträgen der Musikkapellen: Kappelwindeck, Balzhofen, sowie des Männergesangvereins und Gemischten Chors Scherzheim.

Pfingstmontag, den 30. Mai 1966
13.30 Uhr Festzug
14.00 Uhr Beginn der Veranstaltung im Festzelt unter Beteiligung der Musikkapellen Renchen, Sasbach und Vimbuch
17.00 Uhr **T A N Z** mit der Trachtenkapelle Unterschüpf

Die Bewirtschaftung des Festzeltes liegt in den Händen des Musikvereins Balzhofen. Wir würden uns freuen, wenn wir recht viele Freunde unseres Vereins aus nah und fern begrüßen könnten.

Der Vorstand: Otto Krampfert

Unser Pfingstmusikfest

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

Im Jahr 1974 kehrt das Pfingstmusikfest in die Ortsmitte zurück, 1976 wird ein Jubiläumsfest gefeiert.

Nachdem das Pfingstmusikfest sechzehn Jahre lang auf der Festwiese im Bühlfeld gefeiert wurde, zog es 1974 erneut um. Pünktlich zu Pfingsten hatte die Bühler Stadtverwaltung dafür gesorgt, dass hinter der Sankt-Anna-Kapelle und dem ehemaligen Schulhaus der neue Festplatz in Betrieb genommen werden konnte. Durch diese Maßnahme rückte das Pfingstmusikfest wieder in die Ortsmitte und das Bühlfeld konnte vollständig der Wohnbebauung zugeführt werden. Passend zum neuen Festplatz präsentierte sich die Balzhofener Musikkapelle dem Publikum an Pfingsten in ihrer neuen Uniform. Den großen Konzertabend am Pfingstsonntag gestaltete die Stadtkapelle Renchen, die Männergesangvereine aus Bühl und Vimbuch, sowie der gastgebende Musikverein aus Balzhofen.

Sein 50-jähriges Bestehen feierte der Balzhofener Musikverein 1976 mit einem großen Jubiläumsfest. Beim einleitenden Festbankett war der Besucherandrang „nicht gerade gewaltig“, wie das Badische Tagblatt berichtete, der Feier tat dies jedoch keinen Abbruch. Neben vielen anderen Ehrungen, wurde Dirigent Robert Vollmer von Arnold Schultheiß zum Ehrendirigenten ernannt. Das Konzert am Pfingstsonntag bestritten neben der einheimischen Kapelle der Gemischte Chor Oberbruch und die Kappelwindeck-Musikanten, dirigiert von Alfred König.

Aufgrund des Jubiläumsfestes war der in Balzhofen gebürtige Geistliche, Stadtpfarrer Franz Graß, in sein Heimatdorf gekommen, um am Pfingstmontag den Festgottesdienst zu zelebrieren und in der Predigt auf das segensreiche Wirken des Jubiläumsvereins hinzuweisen.

Nach dem Festgottesdienst brannte Walter Scholz mit seinen „Original Rebland-Musikanten“ aus Altschweier ein Feuerwerk der Blasmusik ab. Nachmittags säumten nahezu 2.000 Menschen die Straßen Balzhofens, als zwölf Musikvereine mit klingendem Spiel durch den Ort marschierten (Vimbuch, Unzhurst, Betschdorf, Neuweier, Moos, Schwarzach, Bühlertal, Stollhofen, Eisental, Lichtenau, Stadtkapelle Bühl und Balzhofen).

> „Wieder einmal hat Balzhofen die Dorfgemeinschaft demonstriert, möge das auch in aller Zukunft so bleiben.“
>
> Arnold Schultheiß, Vorsitzender

Am 16. Juni 1976 erscheint im ABB folgender „Rückblick auf gelungenes Stiftungsfest“

Bühl-Balzhofen. *„Eine Woche ist seit dem gelungenen 50-jährigen Stiftungsfest des Musikvereins „Harmonie“ vergangen. Immer noch gibt es viel Lob für den Veranstalter, an der Spitze für den rührigen Vorsitzenden Arnold Schultheiß, seinen Mitarbeitern im Vorstand und dem tüchtigen Dirigenten Stefan Reith.*

In einer Zusammenkunft ließ dieser Tage Arnold Schultheiß das Fest noch einmal Revue passieren. Als einen Höhepunkt bezeichnete er das Heimat- und Familientreffen. Viele auswärts lebende Balzhofener seien mit ihren Familien gekommen und hätten so die Verbundenheit mit der Heimatgemeinde unterstrichen. Im Zusammenhang mit dem Heimattreffen wurde dem wieder aktiven Obst- und Gartenbauverein Balzhofen, besonders Frau Irma Müller, für die schönen Blumensträußchen gedankt, die jeder Besucher dieser Veranstaltung kostenlos erhielt. Gedankt wurde auch den vielen Musikkapellen, die zur Unterhaltung und zur Freude der alten Balzhofener aufspielten.

Stadtrat Hermann Reith machte sich im Verlaufe der Veranstaltung zum Sprecher der Geladenen und dankte dem Musikverein „Harmonie“. In Erinnerung gerufen wurde auch das großartige Festkonzert am Sonntagabend, der Gottesdienst im Festzelt am Montagmorgen, den der Balzhofener Bürgersohn Stadtpfarrer Franz Graß, hielt, das Frühschoppenkonzert mit Walter Scholz und seinen Original Rebland-Musikanten aus Altschweier, der Festzug durch Balzhofen.

Schultheiß dankte den Einwohnern von Balzhofen, die ihre Häuser schmückten und so die Verbundenheit mit „ihrem Musikverein“ bekundeten. Wach gerufen wurde auch der sehr gut gelungene Kindernachmittag.

Leider sei der Dämmerschoppen am Dienstag nicht so angenommen worden, wie es die „Original Grindebuewe“ mit ihrem Können verdient gehabt hätten. Erinnert wurde auch an die Sonderverlosung, bei der ein Glücklicher mit zwei Losnummern die zur Verfügung stehenden zwei Fahrräder erhielt.

Arnold Schultheiß nahm die Gelegenheit des Rückblicks auf das gelungene Jubiläum zum Anlass, besonderen Dank zu zollen dem Festpräsidenten, Ortsbeauftragter Otto Krampfert, der wieder ein treuer Helfer des Vereins und der Kapelle gewesen sei.

Dank ausgesprochen wurde dem Festredner, Bürgermeister Gerhard Fritz, den Gestaltern der gelungenen Festschrift, Franz J. Braun sowie Ottomar Gartner, dem Verbandspräsidenten Brenner, dem Bezirksvorsitzenden Fritz und seinem Stellvertreter Mock, dem Festdirigenten Stefan Reith, den vielen Gastdirigenten und den Kollegen im Vorstand der befreundeten Vereine.

Anerkennende Worte galten den für 50, bzw. 25 Jahre Aktivitas geehrten Musikern und dem Dirigenten Robert Vollmer. Besonderes Lob galt dem unermüdlichen 2. Vorsitzenden, Stadtrat Ludwig Götz, Schriftführer Edmund Hensel, Kassier Pirmin Meier, sowie den Beisitzern.

Worte der Anerkennung fand Arnold Schultheiß auch für die vielen freiwilligen Helfer, die sich gerne wieder in den Dienst der guten Sache stellten.

„Wieder einmal hat Balzhofen die Dorfgemeinschaft demonstriert, möge das auch in aller Zukunft so bleiben“, sagte der Vorsitzende.“

Unser Pfingstmusikfest

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

Die Idee, Blasmusik und Chorgesang auf der Bühne zu vereinen, entwickelt sich zum jahrelangen Erfolgsmodell

Die anhaltend gute Publikumsresonanz ermutigt die Verantwortlichen des Balzhofener Musikvereins über ein größeres Festzelt nachzudenken. Im Jahr 1977 wagt man diesen Schritt. Um das Zelt vor allem beim großen Festkonzert am Pfingstsonntagabend mit genügend Zuhörern füllen zu können, setzt man schon früh auf eine breit aufgefächerte Zielgruppe. Dieses Kunststück gelingt, indem man die renommiertesten Blasorchester der Region mit den größten Chören aus der Umgebung in einem Doppelkonzert kombiniert.

Das Balzhofener Festzelt, in dem tagsüber fröhliche Unterhaltungsmusik gespielt wird, wandelt sich am Pfingstsonntagabend zum großen Konzertsaal. Die Herren erscheinen in Anzug und Krawatte, viele Damen tragen Abendkleider, die Tische im Festzelt werden mit weißen Tischdecken und Blumengestecken veredelt.

> „Froher Klang mit Musik und Gesang

Die Zuhörer kommen nicht wegen Gaudi, Bier und Bratwurst - das Konzerterlebnis und die musikalische Qualität der Akteure sind es, die die Gäste in Scharen anlocken. Das Balzhofener Festzelt entwickelt sich zum größten Konzertsaal der Region, in dem sich das „Who is Who“ der Blasmusikszene, der Lokalpolitik und des gesellschaftlichen Lebens trifft.

Die in einem Festzelt außergewöhnliche Atmosphäre, bei der trotz Bewirtung und Festbetrieb konzertante Ruhe und Aufmerksamkeit herrschen, macht die Balzhofener Bühne auch für die Chöre in der Region attraktiv. Schon als das Pfingstmusikfest noch auf dem alten Festplatz im Bühlfeld gefeiert wurde, waren verschiedentlich Gesangvereine zu Gast. Diese Idee, neben den Blasmusikfreunden auch Bewunderer des Chorgesangs anzusprechen, wird in den 1970er Jahren zum dauerhaften und erfolgreichen Konzept weiterentwickelt.

Oft ist in den Konzertberichten jener Jahre von einer Stille zu lesen, dass man im Balzhofener Festzelt die sprichwörtliche Nadel hätte fallen hören können. Schon bald eilt dem Balzhofener Pfingstfestkonzert nicht nur der Ruf des besonders aufmerksamen Publikums voraus. Auch dass der gastgebende Balzhofener Musikvereine bei der Ton- und Beschallungstechnik keine Kosten und Mühen scheut, spricht sich herum.

In den folgenden Jahren gibt es in der Umgebung kaum einen größeren Chor, der noch nicht in Balzhofen aufgetreten ist. Beim Festkonzert 1977 stehen mit den Gemischten Chören aus Moos, Ulm und Greffern unter der Leitung von Erhard Reith sogar 150 Sängerinnen und Sänger gemeinsam auf der Bühne. Mitte der 1980er Jahre manifestiert sich dieses erfolgreiche Konzept im handgemalten Bühnenbild mit der Aufschrift „Froher Klang mit Musik und Gesang“.

Die Freundschaft zum Männerchor „Liederkranz“ Oberveischede im Sauerland passt in dieses Konzept in besonderer Weise. Dessen zahlreiche umjubelte Konzerte erzeugen durch seinen faszinierenden Chorgesang Beifallsstürme, an die selbst die besten Blasorchester kaum heranreichen können. Aber auch der Männerchor Hanauerland, der Afrikachor „Umoya Munye“, der Männergesangverein Kartung sowie viele andere Chöre aus dem Ortenaukreis und vom Mittelbadischen Sängerkreis werden vom aufmerksamen Publikum gefeiert.

Den Part der Blaskapellen übernehmen renommierte Orchester wie die Stadtkapelle Bühl, die Kappelwindeck-Musikanten, die Kur- und Trachtenkapelle Schönwald, der Musikverein Heiligenzell, Die Fidelen Luftpumpen, die Königliche Harmonie aus Horst (NL), die „Harmonie“ Sub Umbra (NL), um nur eine bei Weitem nicht vollständige Auswahl zu nennen.

Ab den 2010er Jahren geraten viele Chöre in strukturelle Probleme. Überalterung und mangelnder Nachwuchs führen vielerorts zu Vereinsauflösungen, starke und zugkräftige Chöre für das Festkonzert zu finden, wird zusehends schwieriger. Mit dem Festkonzert der Kappelwindeck-Musikanten und der Sängervereinigung Bleidenstadt-Watzhahn aus dem Taunus findet das über Jahrzehnte erfolgreiche Konzept 2015 ein würdiges und vom Publikum gefeiertes Ende.





Die Kappelwindeck-Musikanten und die Sängervereinigung Bleidenstadt-Watzhahn am Pfingstsonntag 2015.

Unser Pfingstmusikfest

Eine Balzhofener Erfolgsgeschichte

Seit 2017 gastieren auf der Balzhofener Festbühne bekannte Blasmusikformationen von internationalem Format

Als der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen 1926 gegründet wurde, bestanden die Gründungsmitglieder aus jungen Männern. Gemeinsam Blasmusik zu machen war im Trend. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Musikvereine älter, das Repertoire klassischer. Unter den Jugendlichen bekamen die Musikvereine vielerorts ein Imageproblem. Im Musikverein zu sein, war bei Vielen nicht mehr angesagt und bei Blasmusikveranstaltungen war oft kaum noch junges Publikum anzutreffen.

Um die Jahrtausendwende herum setzte eine Trendwende ein, es entstanden zahlreiche hervorragende Blasmusikformationen. Befeuert durch die Möglichkeiten des Internets, erlangten viele schnell eine große Popularität. Veranstaltungen wie das „Woodstock der Blasmusik“, neue Kompositionen und stilistische Vielfalt sorgten in der jungen Zielgruppe für neues Interesse an der Blasmusik.

Mit dem Anspruch „DAS Musikfest in der Region“ zu sein, bietet das Pfingstmusikfest als Leuchtturmveranstaltung innerhalb des viertägigen Festprogramms seit 2017 ein „woodstock-bekanntes“ Highlight. Diese konzeptionelle Weiterentwicklung führte zu einer deutlichen Verjüngung des Publikums und eröffnete der Veranstaltung neue Perspektiven.



2017
„Die Rainer“



2018
„Vlado Kumpan & seine Musikanten“



2019
„BRAUHAUS Musikanten“



2022
„Kaiser Musikanten“



2023
„SOUTHBRASS“



2024
„Hopfenmusig“



2025
„BLECHpfiff“

Jubiläumsjahr 2026

1. Teil „BRAUHAUS Musikanten“

2. Teil BLECH & WHITE

ACOUSTICS
Veranstaltungstechnik

Ihr Eventpartner für Licht, Ton, Video und Bühne in der Region

www.acoustics-vt.de



DOPPELT GRATULIERT – 100 JAHRE MUSIKVEREIN!



Cocktail eMotion

Die mobile Cocktailbar

EINE MARKE VON Acoustics Veranstaltungstechnik

info@cocktail-emotion.de

72. Balzhofener Pfingstmusikfest

- Das Festprogramm im Jubiläumsjahr -

Samstag, 23. Mai

19.00 Uhr **Zeltöffnung**
20.00 Uhr **Fassanstich** mit dem Balzhofener **Fassanstich-Auswahlorchester**

21.00 Uhr **Pfingst-Rock** mit **„Radiocast“**

Pfingstsonntag, 24. Mai

11.00 Uhr Dixie- und Jazzfrühschoppen **„Mellow Yellow Dixie Fellows“**

13.30 Uhr **Affentaler Musikanten**
15.45 Uhr **Musikverein Önsbach**

19.30 Uhr **ZWEIFACH BLASMUSIK - EINFACH GENIAL -**

BRAUHAUS Musikanten

- Pause -

Blech & White

Pfingstmontag, 25. Mai

9.00 Uhr Zeltgottesdienst mit **Pfarrer Thomas Fuchs** **Jugendchor** **Musikverein Balzhofen**

11.00 Uhr Tiroler Frühschoppen mit der **Bundesmusikkapelle Kramsach** aus dem Seendorf Tirols

13.30 Uhr **Musikverein Lichtenthal**
16.00 Uhr **Trachtenkapelle Kappelrodeck**

19.00 Uhr Polka- und Stimmungsabend **Dorfplatzhelden**

Dienstag, 26. Mai

14.30 Uhr **Kinder-Mitmach-Spaß**

17.00 Uhr Dämmerschoppen mit Bauernvesper **Musikverein Balzhofen** **Oberbrucher Dorfmusikanten**

19.00 Uhr Auslosung der Tombola

(Änderungen vorbehalten)



*Designed by Kjpargeter / Freepik



Generalpause durch die Corona-Pandemie

Am 9. Januar 2020 berichtete die Tagesschau erstmals von einer „mysteriösen Lungenkrankheit in China". Welche Konsequenzen sich daraus schon sehr bald ergeben sollten, hätte sich zuvor niemand vorstellen können. Es war, als hätte jemand mitten im Konzert den Taktstock gesenkt. Der Proberaum wurde abgeschlossen, Veranstaltungen behördlich verboten, zwischenmenschliche Kontakte weitgehend untersagt.

Das Jahr 2020 begann für den Musikverein „Harmonie" Balzhofen wie gewohnt. Die Fastnachtskampagne des Balzhöfner Halbmu war wie immer ein voller Erfolg und ging am Rosenmontag, dem 24. Februar, mit dem Umzug durch Balzhofen zu Ende. Bereits am Tag darauf wurde in Baden-Württemberg der erste Corona-Fall nachgewiesen und das Infektionsgeschehen war in den Medien bald das beherrschende Thema.

Die Fallzahlen stiegen kontinuierlich, die „Inzidenz", ein bis dahin kaum bekannter Fachbegriff, war plötzlich in aller Munde. Die auf Samstag, 7. März, terminierte ordentliche Mitgliederversammlung fand noch wie vorgesehen statt.

In jener geschichtsträchtigen Versammlung zog sich Joachim Kühnhöfer nach zwölf Jahren vom Amt des Vorsitzenden zurück und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Versammlung wählte Bernd Lienhart zu seinem Nachfolger. Das aktive Mitglied Johannes Meier wurde für 50-jährige Aktivität geehrt, Edmund Hensel wurde für seine 70-jährige aktive Tätigkeit mit der sehr seltenen Ehrennadel in Gold mit Diamant und dem Ehrenbrief der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände ausgezeichnet. Dass diese Versammlung für viele Monate die letzte Zusammenkunft des Vereins sein sollte, und schon bald darauf weitreichende Kontaktbeschränkungen eingeführt werden sollten, ahnten wohl höchstens eingefleischte Pessimisten. Bereits am Tag darauf wurde bekannt, dass das Corona-Virus bereits in Bühl grassiert und die Durchführung der Mitgliederversammlung wäre nicht mehr denkbar gewesen.

Am 8. März waren bundesweit 199 Corona-Fälle bekannt. Per Erlass untersagte die Baden-Württembergische Landesregierung am 11. März ab sofort Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Personen und die Weltgesundheitsorganisation rief die Pandemie aus.

„Bereits ein Tag später wäre die Durchführung der ordentlichen Mitgliederversammlung nicht mehr denkbar gewesen."

Nach dem ersten Todesfall im Land verbot die Landesregierung am 13. März alle Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen und kündigte Schul- und Kitaschließungen an.

Am 17. März trat die Corona-Verordnung (CoronaVO) in Kraft, was die Schließung zahlreicher Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinos, Schwimmbäder und Sportstätten zur Folge hatte. In Kliniken und Pflegeeinrichtungen wurden Besuchsbeschränkungen eingeführt.
All dies war noch wenige Wochen zuvor unvorstellbar. Dennoch wurden aufgrund des sich rasant entwickelnden Infektionsgeschehens in den darauffolgenden Tagen und Wochen noch viel weitergehende Maßnahmen getroffen: Gaststätten wurden geschlossen und die Kontaktbeschränkungen von zunächst fünf auf maximal zwei Personen außerhalb des eigenen Haushalts verschärft.

Um den Vorgaben der Corona-Vorordnung Folge zu leisten, verschloss die Stadt Bühl in ihrer Eigenschaft als Ortspolizeibehörde schon bald nach dem Ausrufen der Pandemie einen Großteil der städtischen Gebäude, so auch das alte Schulhaus in Balzhofen. Der Proberaum war damit nicht mehr zugänglich und Musikproben für lange Zeit nicht mehr möglich. Der persönliche Kontakt unter den Musikerinnen und Musikern war nur noch sehr eingeschränkt, teilweise gar nicht mehr möglich. Vorstandssitzungen konnten für längere Zeit nur noch als Videokonferenz stattfinden.

Pfingstmusikfest 2020 abgesagt

Um das Infektionsgeschehen einzudämmen, wurde die Durchführung von Großveranstaltungen behördlich verboten. Unter dieses Verbot fiel auch das 68. Balzhofener Pfingstmusikfest.
Das Festprogramm stand zu diesem Zeitpunkt längst fest, als Hauptattraktion waren für den Pfingstsonntagabend die „Kaiser Musikanten“ aus Österreich verpflichtet. Schweren Herzens musste das Vorstandsteam alle weiteren Vorbereitungen stoppen, von Verträgen zurücktreten und die Öffentlichkeit informieren, dass das Balzhofener Pfingstmusikfest abgesagt ist.



Pfingstfest-Gugg


Fertig für die Auslieferung.

Um an Pfingsten dennoch den Kontakt zu den Mitgliedern und langjährigen Stammgästen zu halten, rief die Vorstandschaft die „Pfingstfest-Gugg“ ins Leben. Diese war mit Bier, Bratwürsten und Brötchen der Pfingstfestlieferanten gefüllt, mit original Pfingstfeströschen geschmückt und enthielt darüber hinaus den Liedtext der „Schwarzwaldmarie“ und einen QR-Code, der auf Youtube zum Auftritt der „Brauhaus Musikanten“ beim Pfingstmusikfest 2019 führte. Die aus der Not geborene Aktion war ein voller Erfolg. Die Anzahl der Bestellungen war überwältigend und die Musikerinnen und Musiker waren am Samstag vor Pfingsten stundenlang mit der Auslieferung der Pfingstfest-Gugg beschäftigt.


Generalstabsmäßig geplante Fahrertouren.

Teilnahme an der Klopapier-Challenge

Eine Folge der Covid-19-Pandemie waren Hamsterkäufe, die vor allem in Deutschland zu einer deutlich spürbaren Verknappung von Toilettenpapier führte. Im Frühjahr

2020 durfte man in den Märkten zeitweise nur noch eine Packung Klopapier pro Einkauf erwerben, oft war das Klopapier aber auch ausverkauft. Aus diesem Phänomen entwickelte sich in den sozialen Medien die sogenannte „Klopapier-Challenge“. Wer von einem Verein nominiert wurde, musste innerhalb von drei Tagen rund um die begehrten Klopapierrollen ein lustiges Video drehen, oder zwei Kisten Bier bezahlen. Auch die Balzhofener Musikerinnen und Musiker beteiligten sich an dieser Aktion und konnten mit ihrem Video ein aufmunterndes Zeichen gegen den Corona-Blues setzen.

Open-Air-Musikproben

Bis Mitte Juni 2020 wurde die Corona-Verordnung soweit gelockert, dass Musikproben unter strengen Auflagen wieder möglich wurden. Um dem erhöhten Infektionsrisiko durch Kondenswasser und Aerosole Rechnung zu tragen, wurde pro Musiker eine Fläche von 4 Quadratmetern zur Auflage gemacht. Damit waren Musikproben im Grunde nur unter freiem Himmel möglich. Diese Open-Air-Proben fanden zunächst auf dem Bolzplatz, später vor dem Haus Harmonie statt. Alle Musiker mussten ihre Getränke und eine Sitzgelegenheit selbst mitbringen.

Frühschoppenkonzert in kleinem Rahmen

Innerhalb eines kleinen Zeitfensters erlaubte die Corona-Verordnung im Spätjahr 2020 unter strengen Auflagen kleinere Veranstaltungen. Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen nutzte diese Gelegenheit am 4. Oktober zu einem kleinen Frühschoppenkonzert auf der Wiese am Vereinsheim in der Bühlfeldstraße.



Frühschoppenkonzert vor dem Vereinsheim

Trotz des kalten Windes und der Vorgaben, wer mit wem am Tisch sitzen darf, fanden sich recht viele Balzhöfner auf dem kleinen Festplatz ein und nahmen die erste offizielle Vereinsveranstaltung seit der vergangenen Mitgliederversammlung dankbar an. Auch die aus Gründen der Kontaktnachverfolgung zwingend vorzuneh-



Vom Sommer bis ins Spätjahr 2020 probt die Kapelle unter freiem Himmel, bei einsetzender Dunkelheit mit Flutlicht (Musikprobe am 11. September 2020 vor dem „Haus Harmonie“).

mende Dokumentation der Gäste, hielt diese nicht vom Besuch der Veranstaltung ab.

Kurze Zeit später schob ein erneuter Lockdown dem gemeinsamen Musizieren wieder einen Riegel vor und das Corona-Jahr 2020 musste mit „social distancing“ zu Ende gehen. Auch das im Rahmen der Konzertreihe „Menschen Machen Musik“ vorgesehene Doppelkonzert mit der Trachtenkapelle Obersasbach im Bürgerhaus Neuer Markt musste leider abgesagt werden.

An die Durchführung der üblichen und von der Vereinssatzung vorgeschriebenen ordentlichen Mitgliederversammlung war 2021 nicht zu denken. Zwar waren inzwischen Impfstoffe verfügbar, die Inzidenzzahlen im Frühjahr 2021 aber höher denn je.



Youtube-Proben mit den Profis

Um den Musikerinnen und Musikern einen Probeanreiz zu geben und musikalisch bei der Stange zu halten, entwickelte Dirigent Patrick Groß das Konzept der „Youtube-Probe“. An jedem Freitagabend erhielten alle aktiven Mitglieder per WhatsApp-Nachricht drei bis vier Links zu verschiedenen Aufnahmen bekannter Blasmusikinterpreten.

Ergänzt um einige Hinweise zur richtigen Spielweise konnten die Balzhofener Musiker dadurch zuhause, mit Unterstützung der professionellen Kollegen, viele Titel aus dem eigenen Repertoire üben.

Pfingstmusikfest auch 2021 abgesagt

Schon recht früh war klar, dass es auch im Jahr 2021 kein Pfingstmusikfest geben wird. Mit großzügiger Unterstützung der langjährigen Pfingstfest-Lieferanten wurde die Aktion der „Pfingstfest-Gugg“ zur „Pfingstfest-Gugg 2.0“ weiterentwickelt. Unter allen Bestellern wurden dieses Mal 3 x 2 Eintrittskarten für den Auftritt der „Kaiser Musikanten“ beim kommenden Pfingstmusikfest verlost und die Aktion erzielte einen noch größeren Erfolg als im Jahr zuvor: Knapp 600 „Pfingstfest-Gugge“ wurden bestellt, in der Garage von Rainer und Tanja Lienhart bestückt und am Samstag vor Pfingsten durch die Balzhofener Musikerinnen und Musiker ausgeliefert.



Bernd Lienhart gratuliert Ludwina und Hermann Gaiser bei einem Ständchen zur Eisernen Hochzeit.

Im ganzen Jahr 2021 nur drei Auftritte

Im andauernden Auf und Ab der Verbote und unter Auflagen erlaubten Veranstaltungen konnten 2021 gerade einmal drei Auftritte stattfinden. Das Ständchen zur Eisernen Hochzeit von Hermann und Ludwina Gaiser war einer davon. Viele andere Geburtstagsständchen für langjährige Mitglieder oder Ständchen zu einem runden Ehejubiläum waren bis zu diesem Zeitpunkt leider abgesagt worden.

Ferner konnte die Musikkapelle am Weitenunger Brunnenfest ein Dämmerschoppenkonzert und Anfang August ein selbst veranstaltetes Frühschoppenkonzert am Vereinsheim in der Bühlfeldstraße geben. Im Spätjahr konnte schließlich noch eine Altpapier- und Schrottsammlung durchgeführt werden, mehr gab der Terminkalender in diesem Jahr nicht her.



Philip Geiger, Jonas Lienhart und Elias Beier wischen nach der Probe im „Haus Harmonie“ den Fußboden auf.

Die dazu erforderliche Probenarbeit konnte inzwischen im „Haus Harmonie“ stattfinden, das hierzu bei Einhaltung der Abstandsregelung gerade groß genug war und nach jeder Probe gründlich gereinigt werden musste.

Auch 2021 mussten hierzu noch große Abstände eingehalten und von allen Probeteilnehmern negative Coronatests, bzw. der vorgeschriebene Impfstatus (2G/3G) nachgewiesen werden.

CD-Projekt statt Jahreskonzert

Ein Jahreskonzert im Bürgerhaus Neuer Markt war unter diesen Umständen nach wie vor nicht möglich. Um diesen erneuten Ausfall zu kompensieren, bereitete die Vorstandschaft in Zusammenarbeit mit einem Tontechniker des SWR eine Konzertaufnahme im „Haus Harmonie“ vor.



Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung 2022 müssen noch Masken getragen werden.

Unter dem Titel „Take Off“ sollte eine CD gepresst, und den Mitgliedern und Blasmusikfreunden das Konzert ersatzweise frei Haus geliefert werden. Die vollständig abgeschlossenen und sehr arbeitsaufwendigen Vorbereitungen dieses Projekts zahlten sich jedoch leider nicht aus. Je näher der Aufnahmetermin rückte, desto mehr Musikerinnen und Musiker fielen wegen einer Corona-Infektion aus. Eine erneut verschärfte Corona-Verordnung verurteilte das CD-Projekt endgültig zum Scheitern und der musikalische Betrieb wurde Mitte November wieder eingestellt.

Durch die neu aufgetretene „Omikron“-Variante waren die Infektionszahlen zu Beginn des Jahres 2022 deutschlandweit wieder sehr hoch. Im Frühjahr besserte sich die Lage langsam und die restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung des Covid19-Virus wurden schrittweise zurückgenommen.

2022 wieder eine Mitgliederversammlung

Am 26. März 2022 konnte der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen im „Haus Harmonie“ wieder eine ordentliche Mitgliederversammlung durchführen und damit gleichzeitig die entfallene Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres nachholen. Noch immer mussten Masken getragen werden und beim Musizieren waren nach wie vor große Abstände einzuhalten. Für die musikalische Eröffnung und Totenehrung durfte deshalb lediglich eine Kleinbesetzung auf der Bühne Platz nehmen.

Mit Wirkung zum 3. April 2022 trat eine neue Corona-Verordnung in Kraft, mit der viele der bisherigen Schutzmaßnahmen aufgehoben wurden. Erst zum 1. März 2023 wurde die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg aufgehoben. Die Weltgesundheitsorganisation WHO erklärte am 5. Mai 2023, dass COVID 19 nicht mehr als internationale Gesundheitsbedrohung gilt und beendete damit formal den globalen Notstand. Der musikalische Betrieb nahm langsam wieder Fahrt auf, nach und nach gingen wieder Auftrittsanfragen ein. Die Einschränkungen während der zweijährigen Corona-Phase wirkten aber noch längere Zeit nach. Bis die letzte Verunsicherung überwunden war, sollte noch einige Zeit ins Land gehen.

Corona-Zeit unbeschadet überstanden

Trotz der erheblichen Einschränkungen und der langen Zeit der Unsicherheit ist es unserem Musikverein gelungen, die Corona-Jahre weitgehend unbeschadet zu überstehen. Möglich wurde dies nur durch ein hohes Maß an Kompromissbereitschaft, Ideenreichtum, gegenseitiger Rücksichtnahme und echter Kameradschaft.

Die vielfältige Unterstützung sowie der unerschütterliche Optimismus unserer Mitglieder haben es ermöglicht, dass wir als Gemeinschaft gestärkt aus dieser außergewöhnlichen Phase hervorgegangen sind.

Allen, die hierzu mit ihrem Engagement und Idealismus beigetragen haben, gilt unser aufrichtiger Dank.

IMMER BESONDERS
ANZIEHEND
Mode & mehr



Fischerkleidung GmbH
Kleiderfabrik + Bekleidungshaus
D-77978 Schuttertal-Schweighausen
Tel. 07826/96 67 - 80
www.vereinskleidung.de

125 Jahre SCHWEIGHAUSEN
EXCLUSIV VON Fischer ®

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

VOLKER LEPPERT

ARCHITEKTURBÜRO LEPPERT

Entwurf
Planung
Bauleitung

VIMBUCHER STR. 61 77815 BÜHL-VIMBUCH FON 07223-910594 FAX 07223-910596
E-MAIL: INFO@ARCHITEKT-LEPPERT.DE INTERNET: WWW.ARCHITEKT-LEPPERT.DE



Freundschaften in der Ferne



Freundschaften in der Ferne

„Liederkranz“ Oberveischede

Übereinstimmung von Anfang an

Die Geschichte dieser Freundschaft beginnt 1979 mit einem Aufenthalt des Bühler Bürgermeisters Gerhard Fritz im Sauerland, wo er vom Bürgermeister von Olpe-Oberveischede, Paul Sangermann, auf eine mögliche partnerschaftliche Beziehung seines Männerchors zu einem Musikverein im Schwarzwald angesprochen wird. Den später folgenden Brief von Schriftführer Schneider vom Männerchor "Liederkranz" an Bürgermeister Fritz gibt dieser an Arnold Schultheiß weiter, der damals im Rechnungsamt der Stadt Bühl beschäftigt und Vorsitzender des Musikvereins Balzhofen ist. Arnold Schultheiß nimmt dann Kontakt mit dem Männerchor auf und schon wenige Wochen später erscheint eine Delegation aus Oberveischede, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Klaus Belke, dem Ehrenvorsitzenden Ludwig Sabisch und dem Schriftführer Friedrich Schneider beim Pfingstmusikfest 1979 in Balzhofen.



Erster Kontakt beim Pfingstmusikfest 1979 in Balzhofen.

Die drei sind von dem, was sie bei dem Musikfest erleben, so beeindruckt, dass sie sofort einer näheren Beziehung zustimmen, obwohl Balzhofen ja nicht "im", sondern nur "am Fuße“ des Schwarzwalds liegt. Man kommt rasch überein, dass die Balzhofener Musikkapelle als erste nach Oberveischede kommen und im gleichen Jahr, also 1979, am Herbstfest des Männerchors "Liederkranz" teilnehmen und die Blasmusik liefern soll.

Erster Auftritt in Oberveischede

Der musikalische Erfolg des Auftritts dort ist überwältigend. Die Musiker werden so herausgefordert, dass sie ohne Murren die ganze musikalische Ausrichtung des Festes – abgesehen vom Chorgesang – übernehmen, also Abendkonzert, anschließend Tanzmusik, am darauffolgenden Sonntag die Umrahmung des Gottesdienstes und schließlich noch ein Frühschoppenkonzert, das sich weit über die Mittagszeit hinauszieht. Das Publikum ist begeistert, und die Balzhofener Musiker auch über die ihnen gezeigte Zuneigung. Was aber die Balzhofener in höchstes Erstaunen versetzt, ist die Qualität des Chorgesangs, der während des Festes von allen auftretenden Chören zu vernehmen ist, besonders auch der des gastgebenden Männerchors "Liederkranz" Oberveischede unter ihrem Chorleiter Paul Gastreich. Erst da wird ihnen bewusst, was der Titel "Meisterchor im Sängerbund Nordrhein-Westfalen" bedeutet. Solch einen gut eingestimmten Chor haben Sie im Bühler Raum noch nie gehört.

Gegenbesuch in Balzhofen

Es wird sofort vereinbart, dass die Sänger aus Oberveischede im nächsten Jahr zum Pfingstmusikfest nach Balzhofen kommen und dort den gesanglichen Teil beim Festkonzert bestreiten sollen. Und auch hier ist der Eindruck beim Publikum über die Qualität des Chorgesangs überwältigend. Am Pfingstmontagmorgen vertreten die Sänger den sonst üblichen Kirchenchor im Festzelt, und auch während des Frühschoppenkonzertes des Musikvereins Kappelwindeck unter Leitung von Ferenc Ascodi erheben sie nochmals ihre Stimme. Mit den Sängern sind auch deren Frauen und andere Freunde aus Oberveischede nach Balzhofen gekommen, insgesamt rund hundert Personen, die im Dorf untergebracht sind. Nach drei Tagen hat man sich bereits gut kennen gelernt, auch persönlich von Familie zu Familie. Der Abschied am Dienstagnachmittag zieht sich schier endlos hin. Nach diesem Erlebnis ist klar: Wir passen zueinander, wir sind füreinander bestimmt!

Immer wieder Gegenbesuche

In den folgenden Jahren bis 1998 besucht man sich gegenseitig insgesamt acht Mal, vier Mal in Balzhofen und vier Mal in Oberveischede. Anlass sind oft Jubiläumsfeste, so 1986 und 1996 beim 60- bzw. 70-jährigen Vereinsbestehens der "Harmonie" Balzhofen und 1992 beim 100-jährigen Bestehen des "Liederkranz" Oberveischede.



Konzert in der Dorfgemeinschaftshalle beim 100-jährigen Bestehen unter der Leitung von Stefan Reith.

Immer sind es zwei Busse voll mit Sängern/Musikern mit Anhang. Die Unterbringung klappt problemlos. Für die Jugendlichen gibt es Sammelquartiere im Feuerwehrhaus, die ihnen genügend Freiheit lassen. Viele Familien kennen sich und spielen gegenseitig Gast und Gastgeber. Herzlich sind die jeweiligen Empfänge und schmerzlich die Abschiede nach zwei Tagen. Man besucht sich auch außerhalb der gemeinsamen Feste. Mehrmals messen Oberveischeder Radfahrer auf dem Rennrad die Distanz nach Balzhofen. Ein besonderer Anziehungspunkt für Balzhofener Jungmusiker ist das Schützenfest

Freundschaften in der Ferne

„Liederkranz“ Oberveischede

in Oberveischede, das jahrelang regelmäßig besucht wird.

Höhepunkte in Blasmusik und Chorgesang

Stets sind die musikalischen Auftritte da wie dort ein Höhepunkt des jeweiligen Festes. Ein besonderer Glanzpunkt ist 1982 die gemeinsame Aufführung des "Deutschen Feierabends" in Balzhofen, unter Beteiligung der Balzhofener Feuerwehr, einem Stück vergleichbar mit dem Großen Zapfenstreich. Viermal spielt der Startrompeter Walter Scholz den Dritten im Bunde, so 1984 und 1992 in Oberveischede und 1986 und 1990 in Balzhofen. Seine Soli bläst er teils mit der Musikkapelle, teils mit dem Chor und sie sind stets ein außerordentliches Erlebnis. Er lässt es sich nicht nehmen, am Dienstag zum Dämmerschoppenkonzert nochmals ins Zelt zu kommen und den Gästen zum Abschied bis in den Bus hinein zu blasen.

Bis zur totalen Erschöpfung

1981 schenkt ein Quartett vom Musikvereinsvorstand in der Oberveischeder Halle Schnaps aus und überreicht den Damen



Ludwig Götz, Eduard Lienhart, Dionys Friedmann, Robert Hensel und Josef Karcher schenken badischen Schnaps aus (von links).

Blumen. Derweil spielt die Musikkapelle "Dunkelrote Rosen". 1990 schmeckt Chorleiter Paul Gastreich im Balzhofener Festzelt der Wein so gut, dass er einfach nicht zu seinen Gastgebern heim ins Bett will. Auf der Gartenbank durch Vogelgezwitscher geweckt, erreicht er mit Mühe und ohne

Schultheiß & Langner. IT SERVICES
WWW.SLB.DE
Ihr zuverlässiger Business-Partner in Sachen IT.
Oberkirchweg 30
77815 Bühl
Gewerbegebiet Oberbruch
Herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahren Blasmusik, die Menschen verbindet und Freude schenkt.

Freundschaften in der Ferne

„Liederkranz“ Oberveischede

Frühstück das Festzelt, in dem er beim Gottesdienst seinen Chor dirigieren soll. Auch sonst kommt es vor, dass Musiker wie Sänger hier wie dort, von Müdigkeit übermannt, bei der Predigt im Gottesdienst beim Einnicken ertappt werden. Über einen Balzhofener Musiker wird berichtet, dass er das Haus seiner Gastgeber nicht mehr erkennt und so mit dem Schlüssel in der Hand Haus um Haus untersucht, wo sein Schlüssel passt.

Ein plötzliches trauriges Ende nimmt das Maifest 1992 in Oberveischede. Am frühen Nachmittag des letzten Festtages sinkt Klaus Belke mit einer Herzattacke unter den Tisch. Als die Sanitäter ihn bewusstlos zum Krankenwagen tragen, muss man das Schlimmste befürchten (was dann Gott sei Dank nicht eintrat). Mit einem Schlag ist das Fest beendet und die Balzhofener treten tief betroffen die Heimreise an.

Die Freundschaft ist gefestigt

In diesen zwanzig Jahren können auch Wechsel der Dirigenten und Wechsel der Vorsitzenden der Freundschaft keinen Abbruch tun. Der jeweilige Nachfolger bringt sich stets in das Programm und dessen Ablauf voll ein. Von einer gewissen Skepsis des neuen Chorleiters Hubertus Schönauer wird berichtet, ob man denn in einem Festzelt ungestörten Chorgesang darbieten könne. Aber auch er darf erstmals 1996 erleben, dass dies im Balzhofener Zelt möglich ist, dass man da tatsächlich die oft zitierte Stecknadel könnte fallen hören. Und ebenso begeistert wie viermal zuvor sein Vorgänger Paul Gastreich fährt er nach Hause.



1998 spielen die „Original Balzhöfner Londibuach Vielharmoniker“ in Oberveischede zur Unterhaltung auf.

20-jähriges Bestehen der Freundschaft

Beim Pfingstmusikfest 1999 wird das 20-jährige Bestehen dieser schönen Freundschaft mit einem gemeinsamen Konzert gefeiert. Es ist das Konzertdebüt der neuen Dirigentin des Balzhofener Musikvereins, Bettina Uhry. Nach nur zwei Monaten Probearbeit liefert die Kapelle unter ihrer Stabführung die klangvolle „Appalachian Overture“ ab, ebenso wie den „Carneval von Venedig“ mit Andres Friedmann an der Solotrompete, „American Graphity“ im Big-Band-Sound und der „Second Suite in F“ von Holst. Der Vorsitzende des „Liederkranz“ Oberveischede, Hans-Joachim Rickelhoff, würdigt in seiner Ansprache die Freundschaft der beiden Vereine als etwas Besonderes, zumal sie 330 Kilometer Entfernung, Vorstands- und Dirigentenwechsel überdauert, sich gefestigt und in die Dorfgemeinschaften hinein entwickelt habe. Namens der Stadt Bühl überreicht Oberbürgermeister Hans Striebel dem Chor-Vorsitzenden den Bühler Zinnteller. Richard Lang erhält aus seiner Hand die Verdienstnadel des Blasmusikverbands, mit der dessen 10-jähriges Wirken als Vorsitzender gewürdigt wird. Mucksmäuschenstill wird es, als der Meisterchor seine Stimmen erhebt. Traumhaft intonieren die Sänger „Hier wo das Meer wie ein Spiegel so glatt, hier war Vineta, die heilige Stadt“. Hubertus Schönauer dirigiert den mehrfach preisgekrönten Chor mit Leib und Seele. „Der Jubel des Publikums über diese Glanzleistung war riesig“, ist anschließend im entsprechenden Konzertbericht zu lesen.

Konzert beim 110-jährigen Vereinsbestehen

Bereits drei Jahre später besteigen die Balzhofener Musikerinnen und Musiker den Bus, um sich auf eine Konzertreise ins Sauerland zu begeben. Beim Herbstfest des Oberveischeder Männerchors wird dessen 110-jähriges Bestehen mit einem Konzertabend gefeiert. „Es ist, als ob wir Verwandte besuchen“, sagt der Vorsitzende Rolf Schultheiß bei der Begrüßung. Die „meisterlichen Melodien“ des Balzhofener Musikvereins sorgten „genau wie die anderen Beiträge für einige Stunden musikalischem Sonnenschein, der die Oberveischeder Dorfgemeinschaftshalle an diesen trüben Herbsttagen erhellte“ schreibt die Olper Lokalpresse. Im Anschluss spielen die „Original Balzhöfner Londibuach Vielharmoniker“ auf der Bühne zum Tanz auf. Das Frühschoppenkonzert der Balzhofener dauert bis in den Nachmittag hinein und wird mit stehenden Ovationen belohnt.

25-jährige Freundschaft beim Pfingstfest 2004

Nach fünf Jahren Wartezeit dürfen die Balzhofener ihre Freunde aus dem Sauerland beim Pfingstmusikfest 2004 in Balzhofen wieder willkommen heißen. „Aus der Verbindung ist Freundschaft geworden“ beschreibt Rolf Schultheiß am Konzertabend die herzlichen Bande zwischen Balzhofen und Oberveischede. Diese werde „nicht nur zwischen den Vereinen gepflegt, sondern auch ganz persönlich zwischen Musikern und Sängern“ ergänzt Hans-Joachim Rickelhoff. Den Zuhörern bereiten die beiden Vereine im Doppelkonzert einen „doppelten musikalischen Hochgenuss“, wie in der Tageszeitung hinterher zu lesen ist.



Beim Pfingstmusikfest 2004 gemeinsam auf der Bühne.

Freundschaften in der Ferne

„Liederkranz“ Oberveischede

Der Männerchor, der im Jahr zuvor zum siebten Mal den Titel „Meisterchor im Sängerbund Nordrhein-Westfalen“ errungen hat, begeistert das Publikum restlos. Mit „In der Ferne“, „Untreue“, „Der Tambour“ und dem Lied über den Tod „des schönsten Hahns von Giacometo“ untermauern die Sänger auf beindruckende Weise ihre Meisterschaft im Chorgesang. Unter der Stabführung von Bettina Uhry präsentieren die Balzhofener Musikerinnen und Musiker „Tanz der Vampire“, „Tarzan“ und Glenn Millers „In the Mood“. Eine Dixieband, bestehend aus Julia Kirschenmann (Klarinette), Andrea Gründemann (Saxofon), Markus Beier (Trompete), Johannes Meier (Posaune), Richard Jerger (Tuba) und Johannes Hoffmann (Schlagzeug) präsentiert temperamentvoll das „Original Dixieland Concerto“.

Gleich zweimal treten das Balzhofener Blasorchester und die Sauerländer Sänger gemeinsam auf. Mit Andreas Friedmann als Trompetenvirtuose singen die Oberveischeder unter Bettina Uhrys Dirigat vom „Alten Dessauer“. Zum Schluss des gefeierten Doppelkonzerts greift Hubertus Schönauer beim „Hoch- und Deutschmeister Regimentsmarsch“ zum Taktstock. „Mir san vom K. und K. Infant'rie-Regiment, Hoch- und Deutschmeister Nummero vier“ schallt es aus den Sauerländer Kehlen, während die Balzhofener Musikkapelle unter dem rhythmischen Klatschen der begeisterten Zuhörer den schneidigen Marsch intoniert.



Der „Liederkranz“ Oberveischede umrahmt im Jahr 2004 mit seinem meisterlichen Gesang den Gottesdienst im Zelt.

2010 reist der „Liederkranz“ zum vorläufig letzten Mal nach Balzhofen

Im Jahr 2010 feiert man in Balzhofen das 58. Pfingstmusikfest und der „Liederkanz“ Oberveischede fährt mit einer 70 Personen starke Reisegruppe erneut zu seinen Freunden nach Balzhofen. Es ist der vorläufig letzte Auftritt des Meisterchores in Balzhofen. Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen beginnt das Doppelkonzert mit „The Olympic Spirit“. Es folgt das geheimnisvolle „Imagasy“, bei dem der neu erworbene Gong eindrucksvoll zur Geltung kommt. Mit „Michael“ erinnert das Orchester an den „King of Pop“ und bei „Fluch der Karibik“ singen die Musikanten sogar das Intro. Zwar wird das Blasorchester unter dem Dirigat von Patrick Groß mit Applaus überschüttet, mit dem sich anschließenden Auftritt des Meisterchors aus Oberveischede stößt der Gesang aber in ganz andere Dimensionen vor. Es ist leise im Zelt, das Publikum lauscht den Sängern ergriffen. Die 43 Männer entwickeln auf der Bühne eine gesangliche Macht, die die Zuhörer ungläubig staunen lässt. Vom melancholischen „In einem kühlen Grunde“ bis zum klanggewaltigen „Blankenstein Husar“ reicht die Bandbreite ihres Repertoires.



Die beiden Vereinsvorsitzenden Antonius Springmann und Joachim Kühnhöfer beim Festkonzert 2010.

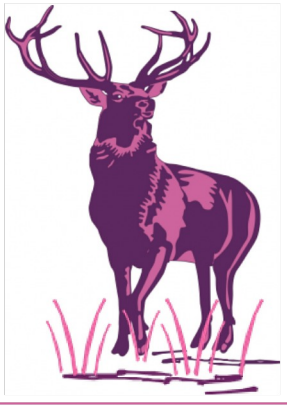
Mit der Zugabe „Jäger aus Kurpfalz“ reißt der Chor das Publikum zu Jubelstürmen hin. Anschließend greifen die Balzhofener Musikerinnen und Musiker noch einmal zu ihren

Faller-Reisen GmbH

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Vereinsausflüge.

www.faller-reisen.de · info@faller-reisen.de

77815 Bühl · Telefon 07223/8011150



Freundschaften in der Ferne

„Liederkranz“ Oberveischede

Instrumenten. Mit deren Zugabe, dem „Fliegermarsch“ endet ein abermals grandioses Doppelkonzert der beiden befreundeten Vereine.

Herbstimpressionen mit Blasmusik und Gesang

Das 120-jährige Bestehen des Männerchores „Liederkranz“ Oberveischede wird Ende Oktober 2012 mit einem Festwochenende unter dem Motto „Herbstimpressionen mit Blasmusik und Gesang“ gefeiert. Die Balzhofener reisen mit zwei Bussen an und nehmen am Samstagabend am Konzert in der Dorfgemeinschaftshalle teil.

Nach dem Auftritt mit der „First Suite in Es“ präsentieren die Balzhofener „Dances & Sonnets“, bei dem sich tänzerische Sätze mit besinnlichen Gedichten abwechseln. Über „Elisabeth“ und „The Lion King“ freuen sich die Musical-Liebhaber im Publikum besonders. Poppig wird es mit „Coldplay on Stage“, bei dem das Publikum die Melodie von „Viva la Vida“ begeistert mitsingt.





Der Balzhofener Part des Festkonzerts wird von Monika Markolf charmant moderiert, Andreas Friedmann glänzt bei „Arrival“ an der Pikkolo-Trompete.

Beeindruckend für alle Beteiligte ist die vom Musikverein Balzhofen gespielte, und von drei Männerchören gemeinsam gesungene Hymne „Glory of Love“. Mit gewohnter, aber für die Balzhofener auch nach all den Jahren fast unfassbar präziser Artikulation und Dynamik begeistert der „Liederkranz“ unter Hubertus Schönauers Leitung das versammelte Fachpublikum in der Dorfgemeinschaftshalle.

Die ABBA-Nummer „Arrival“, mit Andreas Friedmann als Solist an der Pikkolo-Trompete ist Zugabe und blasmusikalischer Höhepunkt des Konzertes zugleich. Die beiden Vorsitzenden Antonius Springmann und Joachim Kühnhöfer verbuchen die Begegnung als ein für beide Vereine herausragendes Ereignis und Festigung der langjährigen Freundschaft.

125 Jahre Männerchor „Liederkranz“

Am 25. März 2017 feiert der Männerchor sein 125-jähriges Bestehen. Es ist ein stolzes Jubiläum, das der Männerchor mit einem großen Jubiläumskonzert begeht. Auch die Musikerinnen und Musiker aus Balzhofen sind angereist und werden von den Sängern in Oberveischede wie immer auf das Herzlichste begrüßt. Bevor es zu einer kurzen Einspielprobe in die Dorfgemeinschaftshalle geht, wird die Freundschaft mit einigen Krombacher Pils bei Sangermanns am Tresen fröhlich begossen.



In Oberveischede angekommen, jetzt erstmal ein Krombacher Pils vom Fass.

Beim abendlichen Jubiläumskonzert erweisen dem Jubelverein sieben befreundete Chöre ihre Reverenz. Die „Siegener Zeitung“ titelt hierzu: „„Superliga“ der Chorszene gibt sich ein Stelldichein“. Albert Schneider, der Vorstandssprecher des Männerchors betont in seiner Begrüßung „125 Jahre Chorgesang in Oberveischede sind wahrlich ein Grund zu feiern. In einer Zeit, in der die Männerchöre an Bedeutung verlieren, ist ein solches Jubiläum nicht mehr selbstverständlich“.

Der Musikverein Balzhofen darf das Jubiläumskonzert eröffnen. Unter der Stabführung von Patrick Groß erledigt er diese ehrenvolle Aufgabe mit dem Konzertmarsch „Salemonia“. Der Applaus ist beeindruckend und herzerwärmend; einmal mehr spüren die Balzhofener, dass sie in Oberveischede bei Freunden sind. Nach dem Eröffnungsmarsch lässt Patrick Groß das Medley „How to train your dragon“ auflegen, die Musik aus dem Film „Drachenzähmen leicht gemacht“.

Es folgt der gespannt erwartete Auftritt des gastgebenden Männerchors „Liederkranz“ Overveischede. Unter dem ausdrucksvollen Dirigat von Chordirektor Hubertus Schönauer fordert er die Zuhörer singend auf „Lasst ziehn uns in die Welt“. Ebenso wie beim folgenden „Ilsebill“ ist tosender Applaus die berechtigte Anerkennung für den herausragend guten Chorgesang. Nach den Vorträgen von drei weiteren Chören präsentiert die Balzhofener Musikkapelle zur Konzert-

Freundschaften in der Ferne

„Liederkranz“ Oberveischede

mitte mit „Supertramp“ und „21st Century Breakdown“ zwei moderne Titel, die ihr ebenfalls Bravorufe und viel Applaus einbringen. Den Schlusspunkt setzen ebenfalls die Balzhofener Musiker. Die imposante und in kräftiges Fortissimo mündende Hymne „Highland Cathedral“ beschreibt die Siegener Zeitung und ihrem Konzertbericht als „unter die Haut gehend“.



Im Billy-Vaughn-Stil präsentieren Dominik Schulde und Anna Lienhart in Oberveischede „Saxophone dreams“.

Nach der Feier der Heiligen Messe geht das Jubiläumsfest am Sonntagvormittag in der Dorfgemeinschaftshalle weiter. Auch die Balzhofener Musikkapelle ist wieder mit von der Partie und eröffnet das Frühschoppenkonzert mit dem Marsch „Die Sonne geht auf“, gefolgt vom Konzertwerk „La Storia“. Erneut treten sechs Chöre aus der Umgebung auf und untermauern mit ihrem schönen Gesang den exzellenten Ruf, der dem Sauerländer Chorgesang vorauseilt. Mit „Saxophone dreams“, „Made in Germany“ und dem Konzertmarsch „Abel Tasman“, geben die Balzhofener Musikerinnen und Musiker unter Patrick Groß in Oberveischede endgültig ihre Visitenkarte ab.

Die trotz größter Anstrengungen noch nicht aufgebrauchten Wertmarken werden in einige Kisten Krombacher Pils umgewandelt und erhalten auf der Heimfahrt im Bus die ihnen gebührende Aufmerksamkeit. Bevor die Heimreise angetreten werden kann, zieht sich der Abschied vor dem Landhotel „Sangermann“ wie immer sehr in die Länge. Schweren Herzens verabschiedet man sich voneinander.

Nach den Feierlichkeiten bringt der geschäftsführende Vorstand des Männerchors „Liederkanz“ Oberveischede“ seinen Dank zum Ausdruck: „Die hervorragende Musik des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen hat den Besuchern sehr gut gefallen. Der langjährigen Freundschaftsgeschichte zwischen unseren Vereinen wurde ein weiterer Meilenstein hinzugefügt. Vielen Dank, dass ihr unser Fest bereichert habt.“

Dieser Meilenstein im Jahr 2017 markiert den bislang letzten Besuch der Balzhofener Musikkapelle in Oberveischede. In den folgenden Jahren wandelt sich der Männerchor „Liederkranz“ zum Gemischten Chor „Liederkranz“. Auch in Balzhofen gibt es Änderungen. Das viele Jahre erfolgreiche Konzept, Blasorchester und Chöre am Pfingstsonntag in einem Doppelkonzert zu kombinieren, erweist sich als kaum mehr tragfähig. Beide Änderungen führen zu einem Rückgang der Begegnungen.

Dessen ungeachtet gibt es aber bis heute sehr freundschaftliche Verbindungen zwischen vielen Oberveischeder und Balzhofener Familien, die die Änderungen unbeschadet überdauert haben. Das Balzhofener Pfingstmusikfest und das Schützenfest in Oberveischede sind in den Köpfen und Terminkalendern nach wie vor fest verankert und weiterhin willkommene Anlässe für herzliche Begegnungen.

Die 1979 begonnene Freundschaft, die sich an Pfingsten 2026 zum 47. Mal jährt, besteht bis heute fort. In der hundertjährigen Vereinsgeschichte des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen ist sie ein besonderer Schatz. Sie in diesem Bewusstsein zu bewahren und weiterzuentwickeln ist ein Wunsch, mit dem der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen in sein zweites Jahrhundert geht.

Wir gratulieren herzlich zum 100-jährigen Bestehen

Bühl & Achern

Pfeiffer

Freundschaften in der Ferne

Bundesmusikkapelle Kramsach

Wie alles begann

Im Frühjahr 2013 ging beim Bund Deutscher Blasmusikverbände eine E-Mail ein, in der sich eine Blaskapelle aus Tirol nach den Möglichkeiten einer Konzertreise in Süddeutschland erkundigte. Absender der E-Mail war Norbert Ascher, der Obmann der Bundesmusikkapelle Kramsach. Der BDB leitete die Anfrage an seine Mitgliedsverbände weiter, so dass sie auch beim Blasmusikverband Mittelbaden einging. Dieser informierte wiederum seine Mitgliedsvereine und so landete Norbert Aschers Anfrage eines schönen Tages im E-Mail-Eingang von Joachim Kühnhöfer, dem Vorsitzenden des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen.

Im Juni 2013 nahm Joachim Kühnhöfer mit Norbert Ascher Kontakt auf und schlug das Balzhofener Pfingstmusikfest als Ziel der geplanten Konzertreise vor. Die Kramsacher Musikanten informierten sich im Internet über die Balzhofener Traditionsveranstaltung und gelangten zur Überzeugung, dass Mittelbaden im Allgemeinen und das Balzhofener Pfingstmusikfest im Besonderen eine (Konzert-) Reise wert ist. Joachim bot Norbert das prestigeträchtige Frühschoppenkonzert am Pfingstmontag an und dieser schlug ein.

Erster Kontakt beim Pfingstmusikfest 2014

Beim Pfingstmusikfest 2014 war es schließlich soweit. Bereits zum Festauftakt am Samstag waren die Kramsacher angereist. Schon beim Fassanstich ließen sie an ihrer Partytauglichkeit keine Zweifel aufkommen und beim anschließenden „Pfingst-Rock’n’Roll“ mit den „Firebirds“ sorgten die Tiroler dafür, dass das Personal am Pilswagen, in der Bar und an der Cocktailmaschine alle Hände voll zu tun hatte.



Kramsacher Frauenpower beim Einmarsch ins Festzelt.

Zum Beginn des Frühschoppenkonzerts am Pfingstmontag zog die Bundesmusikkapelle Kramsach mit einem imposanten Einmarsch ins Balzhofener Festzelt alle Blicke auf sich.

Die Tiroler Tracht mit den breiten Gürteln, blauen Stutzen und gewaltigen Hüten bei den Herren wurden ebenso bewundert, wie die blau-roten Schnürmieder der Musikantinnen und die Goldhauben und Schnapsfässchen der Marketenderinnen. Mit „Let me entertain you“ als erstes Stück gaben die Tiroler Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung ihres Kapellmeisters Leonhard Salzburger die Marschrichtung vor. Auf Tischen und Bänken stehend bliesen die Kramsacher aus allen Rohren. Das Publikum klatschte frenetisch, die Bundesmusikkapelle Kramsach hatte es im Handumdrehen für sich eingenommen.



Premiere der BMK Kramsach beim Pfingstmusikfest 2014.

Ungeachtet der tropischen Hitze im Festzelt gaben die Tiroler auf der Bühne blasmusikalisch Vollgas und so mancher Zuhörer erlag schnapstrinkenderweise dem Charme der Marketenderinnen. Mit zahlreichen Soli stellte die BMK Kramsach ihre musikalische Qualität unter Beweis und am Ende des vom Publikum bejubelten Frühschoppenkonzerts widerfuhr dem Balzhofener Dirigenten Patrick Groß eine besondere Ehre. „Behütet“ durch einen original Tirolerhut durfte er die Tiroler Nationalhymne dirigieren: „Dem Land Tirol die Treue“.



Patrick Groß dirigiert „Dem Land Tirol die Treue“.

Dass der Musikverein Balzhofen dem Land Tirol, bzw. der Bundesmusikkapelle Kramsach, die Treue halten würde, daran bestand bereits nach diesem ersten Kontakt beim Pfingstmusikfest 2014 kein Zweifel mehr. Im Gegenteil, man freute sich bereits auf das Rückspiel, das bereits für Mitte Juli des gleichen Jahres vereinbart war. Bei der Feier des 195-jährigen Bestehens

Freundschaften in der Ferne

Bundesmusikkapelle Kramsach

sollten die Balzhofener Musikerinnen und Musiker ihrerseits in Kramsach zum Frühschoppen aufspielen. Eine Konzertreise, der die Balzhofener nach dem Pfingstmusikfest regelrecht entgegenfieberten.

Die erste Fahrt nach Kramsach

Zu diesem musikalischen Rückspiel machten sich die Balzhofener am 11. Juli 2014 mit zwei Reisebussen auf den Weg nach Tirol. Nach dem Besuch des Innsbrucker Promenadenkonzerts am Freitagabend und des Freilichtmuseums „Tiroler Höfe“ am Samstagnachmittag stand am Samstagabend das „Ganggalbichler-Fest“ im Kramsacher Volksspielhaus auf dem Programm.



Am Sonntagmorgen mit Marschmusik zum Gottesdienst.

Am Sonntagmorgen marschierten die Balzhofener schließlich im Festzug mit Marschmusik auf die Festwiese vor dem Volksspielhaus, wo die Feldmesse stattfand. Direkt im Anschluss begann das Frühschoppenkonzert, dem die Musikerinnen und Musiker aus Balzhofen schon seit Monaten entgegengefiebert hatten.



„Ja das kann ja nur ein Schwarzwaldmädel sein!“

Bei prächtigem Wetter waren alle Biertische auf der Festwiese voll besetzt, so dass die badischen Gäste vor einer imposanten Kulisse aufspielen konnten. Das Publikum spendete großzügig Beifall, sowohl bei den bekannten Polka-Klassikern, als auch bei Erik Künstels Posaunen-Solo „Hey Jude“ und natürlich erst recht bei der „Schwarzwaldmarie“, bei der vier hübsche junge Balzhöfnerinnen (Ramona Groß, Isabell Moritz, Anna Lienhart, Vanessa Gerber) im Dirndl und Bollenhut eine zackige Choreographie aufführten.

Nicht fehlen durften die zwei Hymnen „Dem Land Tirol die Treue“ und „Hoch Badnerland“. Letztere wurde unter dem Gastdirigat von Kapellmeister Leonhard Salzburger gespielt. Bei der herzlichen Verabschiedung betonten sowohl der Vorsitzende Joachim Kühnhöfer, als auch der Obmann Norbert Ascher, dass mit diesem Frühschoppenkonzert und der Begegnung beim zurückliegenden Pfingstmusikfest die ersten Schritte für eine dauerhafte musikalische Freundschaft getan seien.



Patrick Groß, Norbert Ascher, Joachim Kühnhöfer und Leonhard Salzburger (von links).

Tiroler Abend in Balzhofen

Nach zwei Jahren war die Zeit reif für ein Wiedersehen in Balzhofen. Erstmals hatte sich die Vorstandschaft der „Harmonie“ Balzhofen dazu entschlossen, am Pfingstsonntag einen Themenabend zu veranstalten. Mit der Überschrift „Tiroler Abend“ wurde den Blasmusikfreunden aus Kramsach quasi der rote Teppich ausgerollt und das Interesse an diesem Programmpunkt war unter dem mittelbadischen Stammpublikum des Balzhofener Pfingstmusikfestes immens.

Zur Ausgestaltung des Abends waren die Tiroler gleich mit drei verschiedenen Formationen angereist. Neben der Bundesmusikkapelle Kramsach unter der Leitung von Leonhard Salzburger war auch die Tiroler Tanzlmusig „Die Ganggalbichler“ und der Trachtenverein „D’Reitherkogler“ aus Reith im Alpbachtal mit nach Balzhofen gekommen. Im voll besetzten Festzelt sorgten die Akteure auf der Bühne für eine unglaubliche Stimmung im Festzelt und ein restlos begeistertes Publikum. Am Ende dieses sensationellen Tiroler Abends sprach Norbert Ascher glücklich und abgekämpft ins Mikrofon „Wir kommen gerne wieder nach Balzhofen“. Der frenetische Applaus des Publikums machte deutlich, dass es diese Worte weniger als Angebot, sondern vielmehr als Versprechen verstehen wollte.

Freundschaften in der Ferne

Bundesmusikkapelle Kramsach

200-jähriges Bestehen der BMK Kramsach

2019 feierte die Bundesmusikkapelle Kramsach ihr 200-jähriges Bestehen. Dieses stolze Jubiläum war für die Balzhofener Musikerinnen und Musiker ein hervorragender und willkommener Anlass, wieder nach Tirol zu fahren. Dies umso mehr, da ihnen die ehrenvolle Aufgabe übertragen worden war, den Festabend musikalisch zu umrahmen. Im Kramsacher Volksspielhaus begrüßte Obman Norbert Ascher am Festabend zahlreiche Ehrengäste, darunter den Bürgermeister, den Landesverbandsobmann des Tiroler Blasmusikverbandes und mit einem Landesrat auch einen Vertreter des Landes Tirol.

Zwischen den Grußworten und Ehrungen sorgten die Balzhofener unter der musikalischen Leitung von Patrick Groß für die passende, konzertant-musikalische Kulisse. Bei einem stark solistisch geprägten Unterhaltungsprogramm beeindruckte besonders der Musikernachwuchs. Zu nennen sind hier vor allem Simon Volz am Flügelhorn mit „My dream“, Lena Geiger am Saxophon und Jonas Lienhart an der Trompete mit „Introduction and modern Beat“ und Elias Beier am Xylophon mit „Erinnerung an Zirkus Renz“. Komplettiert wurde die Solistenparade durch Erik Künstel an der Posaune mit „Hey Jude“ und Andreas Friedmann an der Piccolotrompete mit „Arrival“. Der stürmische Applaus des Kramsacher Publikums und der zahlreich anwesenden Tiroler Musikanten waren der Lohn für die vorangegangene, intensive Probenarbeit.

Sowohl Norbert Ascher als Obmann der Kramsacher Musikanten als auch Joachim Kühnhöfer als Vorsitzender des Balzhofener Musikvereins unterstrichen in ihrer Ansprache den hohen Wert der länderübergreifenden, freundschaftlichen Verbindung der beiden Vereine.



Herzliche Verabschiedung mit Übergabe eines „Ansatzwassers“.

Im Anschluss an den Festakt spielte die vom Woodstock der Blasmusik bekannte Tiroler Formation „Echt böhmisch“ virtuos zur Unterhaltung auf. Auch am Samstagabend blieben bei der „Blasmusikparty“ mit „PS:reloaded“ (vormals Pro



Freundschaften in der Ferne

Bundesmusikkapelle Kramsach

Solist'y), ebenfalls woodstockbekannt und Europameister der böhmisch-mährischen Blasmusik in der Höchststufe, keine blasmusikalischen Wünsche offen.

Durch die herzliche Tiroler Gastfreundschaft, ein gelungenes Festkonzert mit vielen positiven Rückmeldungen und die geradezu unfassbar gute Blasmusik von „Echt böhmisch“ und „PS:reloaded“ wurde der dreitägige Aufenthalt in Kramsach zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das beim Abschied für 2021 beim Balzhofener Pfingstmusikfest vereinbarte Wiedersehen fiel leider den Beschränkungen der Corona-Pandemie zum Opfer.

Frühschoppenkonzert an Pfingsten 2022

Mit einem Jahr Verspätung war es dann aber wieder soweit: Am Pfingstmontag 2022 servierte die Bundesmusikkapelle dem Publikum im restlos besetzten Balzhofener Festzelt wieder einen vom Publikum begeistert aufgenommenen Tiroler Frühschoppen, inzwischen unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Peter Schneider und mit dem neuen Obmann Manuel Brandstätter.



Eingerahmt von den charmanten Marketenderinnen aus Kramsach: Norbert Ascher, Patrick Groß, Manuel Brandstätter, Peter Schneider, Bernd Lienhart (von links).

Eingebettet in dieses Frühschoppenkonzert war die Verleihung der Goldenen Vereinsehrennadel mit Lorbeerkranz an den Alt-Obmann Norbert Ascher. Namens des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen würdigte dessen Vorsitzender Bernd Lienhart Norbert Aschers Verdienste um die länderübergreifende Freundschaft der beiden Blaskapellen (siehe Seite 13).

Konzertfahrt zum Kirchtag nach Kramsach

Das bislang letzte Zusammentreffen der Balzhofener Musikerinnen und Musiker mit ihren Kramsacher Blasmusikfreunden fand am letzten Septemberwochenende 2025 statt. Der Besuch stand ganz im Zeichen des Tiroler Brauchtums. Am Samstag führte die Reise zunächst in die nahegelegene Gemeinde Reith im Alpbachtal, wo einer der größten Almabtriebe Tirols mit Besuchern aus aller Welt auf dem Programm stand.

Beim späteren gemeinsamen Abendessen in einem Kramsacher Wirtshaus wurden die Balzhofener von den „Ganggalbichler“ mit einem exklusiven Konzert überrascht. Mit den angesagtesten Blasmusikhits sorgten die Ganggalbichler für einen tollen Abend und eine Riesengaudi. Im Laufe des Abends stießen weitere Kramsacher Musikanten hinzu, sodass die freundschaftliche Verbindung in geselliger Runde gepflegt und weiter gefestigt werden konnte.



Traumhaft schöne Kulisse beim Frühschoppenkonzert am Kirchtag im Museum „Tiroler Höfe“.

Am Sonntag widmeten sich die Balzhofener Musikanten dem eigentlichen Anlass der Konzertfahrt: Der Teilnahme am Kramsacher Kirchtag. Zum fünfzigsten Mal fand diese Traditionsveranstaltung im Kramsacher Museum „Tiroler Höfe“ statt, einem Freilichtmuseum ähnlich den Vogtsbauernhöfen im Schwarzwald. Umringt von herzlichen Menschen in Dirndln, Lederhosen und Tirolerhüten tauchten die Balzhofener Musikerinnen und Musiker tief in das Brauchtum und die Tiroler Lebensart ein. Bei strahlendem Spätsommerwetter kamen Tausende Besucher in das Freilichtmuseum, und viele von ihnen erkundigten sich während des Frühschoppenkonzerts nach ihrer Herkunft. Die Teilnahme am Kramsacher Kirchtag war eine Freude und Ehre und der zweitägige Ausflug nach Kramsach einmal mehr Ausdruck der gelebten Freundschaft dieser beiden Musikkapellen.



Beste Stimmung am Ende eines gelungenen Frühschoppenkonzerts: Hannes Wannenmacher (Obmann), Patrick Groß (Dirigent), Bernd Lienhart (Vorsitzender) und Michael Jaud (Obmann-Stellv.).

Im Jubiläumsjahr 2026 haben wir die große Freude, unsere Freunde von der Bundesmusikkapelle Kramsach am Pfingstmontag zum Frühschoppenkonzert im Balzhofener Festzelt wiederzusehen.



Bei hohem Altpapieraufkommen ist es wichtig, die Päckchen platzsparend zu stapeln, damit alles in den Container passt. Das ist die Spezialdisziplin von Edgar Moritz (2014).



Zweifelhafte Schundromane sorgen bei Joachim Kühnhöfer und Bernhard Meier für Heiterkeit (2013).

Nicht für die Tonne

Im Mai 2007 hat der Balzhofener Musikverein zum ersten Mal eine Schrottsammlung durchgeführt. Die Aktion hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt.

Seit 2007 führt der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen in Balzhofen und dem Nachbarort Oberweier regelmäßig Altmetall- und Altpapiersammlungen durch. Zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Spätjahr, heißt es dann: Früh aufstehen, Traktoren anwerfen, Sicherheitsweste anlegen und los geht’s!

Die Planung und Organisation liegt von Beginn an in den bewährten Händen unseres Vorstandsmitglieds Bernhard Meier. Mit viel Engagement und Überblick koordiniert er die Einsätze, bestellt die Container und sorgt dafür, dass die Sammlungen reibungslos ablaufen. Sein jahrelanger Einsatz verdient an dieser Stelle besondere Anerkennung – ohne Bernhard würde vieles buchstäblich nicht ins Rollen kommen.

Ab acht Uhr morgens trifft sich das Helferteam auf dem Bolzplatz – bei jedem Wetter. Mit dabei sind fast alle aktiven Mitglieder. Einige rücken mit Traktor und Pritschenwagen, Unimog oder Auto und PKW-Anhänger an, die anderen helfen beim Auf-, Ab- und Verladen.

Maschinelle Unterstützung

Wertvolle Unterstützung erhalten wir regelmäßig vom Fuhr- und Baggerunternehmen Gaiser, das uns mit einem Radlader oder Bagger zur Seite steht. Diese Hilfe ist Gold wert. Neben der ernormen Arbeitserleichterung sorgt die maschinelle Unterstützung für erhöhte Sicherheit beim Verladen. Darüberhinaus lässt sich mit der Baggerschaufel sperriger Metallschrott im Container zusammendrücken.

Was da über die Jahre alles zusammenkommt, ist beachtlich – und nicht selten auch erstaunlich. Bei den Altpapiersammlungen finden sich immer wieder wahre Schätze: Uralte Zeitungen, verstaubte Werbebroschüren vergangener Jahrzehnte oder auch schon mal ein ausgelesener Playboy, der für schmunzelnde Blicke sorgt.

Klosterbibliothek geräumt

Eine ganz besondere Aktion war der mehrfache Einsatz in Bühl, wo wir die dortige Klosterbibliothek räumen durften. Was zunächst nach einer beschaulichen Aufgabe klang, entpuppte sich als Großprojekt – mit mehreren voll beladenen Wagenladungen, die ihren Weg nach Balzhofen fanden.

Doch nicht nur Papier wurde gesammelt. Auch bei der Altmetallsammlung sind über die Jahre tonnenweise Materialien zusammengekommen. Besonders eindrücklich ist dabei, wie viele alte landwirtschaftliche Geräte wir aus Scheunen, Kellern und Gärten geholt haben – von rostigen Pflügen über Heuwender bis zu alten Eggen.



Auch die Verladung schwerster Metallgegenstände ist mit Lothar Gaisers Hilfe am Bagger kein Problem (2014).



Unhandlichen Teilen rückt Gerhard Fuß mit dem Trennschleifer zu Leibe (2019).


Hauptsache, der Containerdeckel geht noch zu (2016).


Frauenpower bei der Schrott-sammlung: Ulrike Krampfert und Anne-Kathrin Spindler (2008).


Elias Beier, Marco Haunß und Jonas Lienhart beim Vesper (2014).


Schweres Gerät ist kein Problem für Michael Hönig und seinen Deutz DX 3.50F (2015).


Auch skurrile Kunstgegenstände aus Metall finden den Weg in den Schrott-container (2022).

Das Sammlungsergebnis ist ein Spiegel des gesellschaftlichen Wandels. Was früher notwendiges Arbeitsgerät war, landet heute als Altmetall im Container.

Ohne Mampf kein Kampf

Natürlich geht es bei den Sammlungen nicht nur ums Sammeln. Es geht auch ums Miteinander, um das Zusammenstehen als Verein – und um ein gutes Vesper. Nach getaner Arbeit wartet auf alle Helferinnen und Helfer ein deftiger Fleischkäse und als Energieschub auch ein paar Süßigkeiten. Oft wird zum Abschluss auch noch gemeinsam ein kühles Bier getrunken.

Schwankende Preise

Finanziell sind die Sammlungen ein wichtiger Bestandteil unserer Vereinsarbeit. Die Preise für Altpapier und Altmetall schwanken teilweise erheblich. In manchen Jahren lässt sich mit einem gut gefüllten Container eine schöne Summe für den Verein erzielen, in anderen deckt der Erlös kaum die Kosten für Transport und Container.

Zeitweise war der Altpapierpreis an den Rohstoffmärkten auch schon einmal so stark gefallen, dass die Kosten für die Bereitstellung und den Transport der Container eine Gewinnerzielung unmöglich machten und die Sammlung deshalb vorübergehend eingestellt werden musste. Aktuell ist der Preis für Altmetall auf einem rentablen Niveau. Während wir bei unserer ersten Altmetallsammlung im Mai 2007 für eine Tonne Mischschrott 90 Euro erzielten, lag der Preis im Frühjahr 2025 bei 170 Euro pro Tonne.

Preislich interessanter sind Aluminium, Edelstahl und Buntmetalle, die deshalb sauber getrennt und sortenrein beim Händler abgegeben werden.

Recycling mit Mehrwert

Die Altmetall- und Altpapiersammlungen sind zu einem festen Bestandteil unseres Vereinslebens geworden. Sie leben von der Unterstützung in der Bevölkerung, von der Hilfsbereitschaft und vom starken Zusammenhalt unserer Mitglieder. Sie zeigt, was möglich ist, wenn alle mit anpacken. Ob altes Eisen oder vergilbte Seiten: Die Rohstoffsammlungen sind aus unserem Vereinsjahr nicht mehr wegzudenken und helfen dabei, den Recycling-Gedanken in die Gesellschaft zu tragen.



Jugendarbeit und Instrumentalausbildung im Wandel der Zeit

Die Instrumentalausbildung innerhalb der Musikvereine hat sich in den vergangenen hundert Jahren grundlegend verändert. Während heute eine strukturierte und pädagogisch begleitete Ausbildung selbstverständlich ist, verlief der Einstieg in die Blasmusik früher meist deutlich informeller.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lernten junge Musiker ihr Instrument direkt im Verein. Unterricht im heutigen Sinne gab es im Grunde nicht. Erfahrene Musiker oder der Dirigent übernahmen die Ausbildung des Nachwuchses, häufig in Einzelstunden oder in kleinen Gruppen.

Die erfahrenen Musiker waren Respektspersonen, der Dirigent noch umso mehr. Wie auch in der Schule waren die jungen Musiker beim Erlernen eines Instruments einem autoritären Führungsstil unterworfen.

Vieles wurde durch Zuhören, Nachahmen und Mitspielen erlernt. Die Instrumente wurden nicht selten innerhalb des Vereins von Generation zu Generation weitergegeben. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg begann sich die Ausbildung allmählich zu strukturieren. Mit dem Aufbau regionaler Blasmusikverbände entstanden Lehrgänge und Ausbildungsrichtlinien. 1984 wurde das Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) eingeführt.

Einen wichtigen Impuls für die musikalische Ausbildung in der Region brachte die Gründung der städtischen Musikschule Bühl im Jahr 1980. Während zuvor Instrumentalunterricht häufig vereinsintern oder privat organisiert war, entstand damit erstmals eine institutionalisierte Ausbildungsstätte für Kinder und Jugendliche. Seitdem arbeiten viele Musikvereine, auch der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen, eng mit der Städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst zusammen.

Diese Kooperation hat wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Instrumentalausbildung zu verbessern und die Nachwuchsarbeit nachhaltig zu stärken. Ergänzend hierzu arbeiten wir aber auch sehr erfolgreich mit anderen, erfahrenen Musiklehrern und -lehrerinnen zusammen.

Heute bildet die Jugendarbeit einen zentralen Bestandteil der Vereinsarbeit. Wir begleiten die Kinder von der Blockflöte bis zum Jungmusikerleistungsabzeichen und darüber hinaus. Neben der musikalischen Ausbildung spielt dabei auch die Gemeinschaft eine wichtige Rolle: Hüttenwochenenden, Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten fördern den Zusammenhalt und stärken die Bindung der jungen Mitglieder an den Verein.

Diese Entwicklung steht auch im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungen. Die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind heute vielfältiger als früher, und Vereine stehen stärker im Wettbewerb um Nachwuchs. Gleichzeitig haben sich die Bildungslandschaft und die musikalische Ausbildung professionalisiert und die Digitalisierung eröffnet neue Wege.

So hat sich das Musikvereinswesen im Laufe eines Jahrhunderts erheblich gewandelt. Aus der früher rein kameradschaftlich organisierten Kapelle ist ein kulturell und pädagogisch engagierter Verein geworden, der musikalische Bildung, Gemeinschaft und Tradition miteinander verbindet.

Nach den früheren Jugendleitern Joachim Künhöfer, Frank Michael Meier, Birgit Lang, Frank Meier, Katrin Schultheiß, Andrea Gründemann, Anne-Kathrin Spindler, Vanessa Gerber und Tom Rohleder liegt die Verantwortung für die Jugendarbeit heute in den Händen unserer Jugendleiterin Lena Geiger.

Mit ihr an der Spitze unseres engagierten Jugendleitungsteams ist der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen im Jubiläumsjahr bestens aufgestellt, um optimistisch in die Zukunft schauen zu können.

Einen lebendigen Eindruck, wie die Ausbildung eines jungen Musikers Anfang der 1950er Jahre aussah, vermittelt uns ein Chronik-Eintrag unseres Ehrenmitglieds Erich Beier. Über seine eigene Ausbildung an der Klarinette notierte er folgendes:

„Wahrhaftig ein ganzes Jahr 1952/53 fuhren Rudolf Jäger und Erich Beier jeden Sonntagvormittag nach Kappelwindeck. Anzutreten war bei unserem Dirigenten Robert Vollmer, in dessen Wohnstube. Die Klarinettenschule wurde von A-Z durchgepaukt.

Er selbst war Klarinettist und verstand es, die Technik des Spielens, sowie das richtige Taktgefühl uns beizubringen. Es waren manchmal harte Übungsstunden, denn stehend von 10 – 12 Uhr wurde geprobt. Hinzu kamen noch die Hausaufgaben. Es war also kein Sahneschlecken bei unserem Ausbilder.“

Jugendarbeit



Jugendkapelle 1999



Weihnachtsfeier der Jungmusiker 2013



In der Trampolinhalle in Lahr 2024



Schülerkapelle 1993



„Regenwald“-/Kindermusical im „Haus Harmonie“ 2010



Hüttenaufenthalt der Jungmusiker 1999

Unsere Jahreskonzerte im

Jahreskonzerte sind die musikalischen Höhepunkte eines jeden Musikvereins. Sie werden wochen- und monatelang vorbereitet und sollen zeigen, was ein Orchester, über unterhaltende Frühschoppenmusik hinaus, blasmusikalisch zu leisten im Stande ist. Richtig genussvoll wird die Veranstaltung für das Publikum erst, wenn es ein ansprechendes Ambiente vorfindet, die Raumakustik stimmt und in der Pause die Möglichkeit einer Erfrischung gegeben ist. All dies war für den Musikverein „Harmonie“ Balzhofen jahrzehntelang Wunschdenken.

Konzerte im heutigen Sinne sind aus der Vorkriegsgeschichte des Vereins nicht überliefert. Nach der Wiedergründung wurde in den 1950er Jahren öfters im Gasthaus „Krone“ konzertiert, in der Regel im kleineren Rahmen einer Weihnachtsfeier oder auch um eine Theateraufführung musikalisch mitzugestalten.

Konzerte beim Pfingstmusikfest

Erst mit dem Aufschwung des Pfingstmusikfestes bot sich auf der Festzeltbühne die neue Möglichkeit eines konzertanten Heimspiels, was der Balzhofener Musikverein mehrfach für große Festkonzerte nutzte. Als 1986 das „Haus Harmonie“ eingeweiht wurde, war erstmals in Balzhofen ein größerer Raum mit fester Bühne vorhanden. Es kam zu einigen Advents- und Frühjahrskonzerten, doch schon bald wurde deutlich, dass diese Mehrzweckhalle für Konzerte ungeeignet war. Der Raum für das Publikum war zu klein und selbst auf der ausgezogenen Bühne hatte das Balzhofener Blasorchester kaum ausreichend Platz. Im Jahr des 75-jährigen Bestehens entschloss man sich deshalb erstmals, ein Konzert im Bürgerhaus „Neuer Markt“ zu geben. Dieses Doppelkonzert mit dem Musikverein Bühlertal war ein großer Erfolg und führte dem Musikverein Balzhofen noch einmal vor Augen, wie limitiert man in Balzhofen in räumlicher und akustischer Hinsicht war.

Letztes Konzert im Balzhofener „Haus Harmonie“

Noch hielt man aber am „Haus Harmonie“ fest, und so fand am Volkstrauertag, 17. November 2002, fand unter dem Motto „Film ab!“ noch einmal ein Jahreskonzert statt. Die Veranstaltung war restlos ausverkauft und gab endgültig den Ausschlag, zukünftig nach Bühl ins wesentlich größere und professionell ausgestattete Bürgerhaus „Neuer Markt“ zu gehen. Bis es soweit war, mussten sich die Balzhofener Musikerinnen und Musiker aber noch zwei Jahre gedulden. Wegen der Erkrankung der Dirigentin musste das Jahreskonzert 2003 kurzfristig abgesagt werden.

Im Jahr 2004 war es dann aber soweit: Der Musikverein „Harmonie“ Balzhofen lud zu seinem Jahreskonzert ins Bürgerhaus „Neuer Markt“ ein. Es war ein Doppelkonzert, bei dem der Musikverein „Grüne Jäger“ aus Neusatz den zweiten Konzertteil bestritt. Die Entscheidung, in einen größeren Konzertsaal zu wechseln, erwies sich als goldrichtig: Das



Foto: Werner Vetter

Bürgerhaus Neuer Markt

Bürgerhaus „Neuer Markt“ war bis auf den letzten Platz restlos ausverkauft.

Das Konzept eines Doppelkonzerts im Bürgerhaus „Neuer Markt“ entpuppte sich als Erfolgsrezept. Der 2004 erstmals verwendete Slogan „Menschen Machen Musik“ wurde bis heute beibehalten und entwickelte sich im Laufe der Jahre zum Markenzeichen dieser Balzhofener Konzertreihe. Mit zahlreichen befreundeten Musikvereinen aus der Umgebung wurden bisher bereits viele gelungene und sehr gut besuchte Konzerte gegeben.

Musikalische Leitung hat seit 2007 Patrick Groß

Im Jahr 2007 übernahm Patrick Groß in Balzhofen den Taktstock von Bettina Kist. Unter dessen musikalischer Leitung fanden zunehmend Konzertstücke aus der Oberstufe den Weg auf die Notenpulte. Insbesondere mit dem Werk „Jericho“ verschob Patrick Groß im Jahr 2009 für die Balzhofener Musikerinnen und Musiker die Grenzen des bisher Machbaren deutlich nach oben. Mit diesem äußerst anspruchsvollen Stück aus der Ober-/Höchststufe verlangte er dem Blasorchester alles ab und erzielte einen überragenden Erfolg.

„Zweifellos zu den größten Herausforderungen des Abends zählte die Interpretation „Jericho“ von Bert Appermont, in der musikalisch die Eroberung von Jericho nachempfunden wurde. Nahezu perfekt verpackte die Kapelle mit ihren Instrumenten die herrschenden Ängste, die Spannung und die in der Luft liegende Dramatik um regelrechte Gänsehautatmosphäre zu erzeugen....Tosender Beifall und Zugaberufe waren die schönste Belohnung für monatelangen Probefleiß.“ (ABB, 17.11.2009)

Unsere Konzertmoderatoren

Bereits ein Jahr zuvor lernten wir durch die Stadtkapelle Steinbach, die 2008 unser Doppelkonzert-Partner war, den Moderator Jürgen Franz kennen. Der SWR 2-Moderator hatte in Steinbach schon mehrfach Konzerte moderiert und sich bereiterklärt, auch die Moderation in Bürgerhaus zu übernehmen. Es gelang Jürgen Franz auf Anhieb, die Sympathien der Konzertbesucher und vor allem auch der Musikerinnen und Musiker zu gewinnen. Schnell wurde deutlich, dass zwischen Jürgen Franz und dem Balzhofener Musikverein die Chemie stimmt. Wie von selbst entwickelte sich eine freundschaftliche Verbindung und in den Folgejahren ließ er sich nicht lange bitten, wenn er aus Balzhofen wieder eine Moderationsanfrage erhielt. Insgesamt sechs Mal stellte sich Jürgen Franz in den Dienst des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen. Im Jahr 2016 ist Jürgen Franz im Alter von 59 Jahren leider viel zu früh verstorben.

Einen guten Konzertmoderator zu finden, ist nicht leicht. Neben fundiertem musikalischem Wissen sollte er auch weitgehende Kenntnisse in der einschlägigen Blasmusikliteratur besitzen, eine angenehme Stimme haben und eine gute Portion Eloquenz mitbringen. Alle diese Eigenschaften vereinen sich in Andreas Hacken, der zudem auch noch ein erstklassiger Tubist und Dirigent ist. Beim Jahreskonzert 2017 anlässlich „10 Jahre Patrick Groß“ hat er unser Konzert zum ersten Mal moderiert. Die Chemie zwischen ihm, den Zuhörern und den Musikerinnen und Musikern hätte nicht besser sein können. Der bekannte Journalist und Konzertkritiker Werner Vetter konstatierte anschließend: „Andreas Hacken geleitete, beim Debüt als Moderator eines Balzhofener Konzerts, mit Mutterwitz, fachlich fundiert und satirisch gewürzt durchs Konzert.“

Sofern es sein Terminkalender zulässt, ist Andreas Hacken seitdem unser Stamm-Moderator. Er moderiert am Samstag, 28. März 2026 auch den Jubiläumsabend im Bürgerhaus „Neuer Markt“, mit dem als konzertante und kurzweilige Geburtstagsparty das 100-jährige Bestehen des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen gefeiert wird.

Wir freuen uns auf viele noch kommende Doppelkonzerte mit befreundeten Musikvereinen und laden alle Blasmusikfreunde zu „Menschen Machen Musik“ im Bürgerhaus „Neuer Markt“ schon heute sehr herzlich ein.

Konzerthistorie

2025	Kirchenkonzert Pfarrkirche Vimbuch
2024	Doppelkonzert mit Musikverein Sinzheim
2023	Doppelkonzert mit Orig. Burg-Windeck-Musikanten
2022	Doppelkonzert mit Trachtenkapelle Obersasbach
2018	Kirchenkonzert Maria Linden
2017	10 Jahre Patrick Groß
2016	Bezirkskonzert
2015	Doppelkonzert mit Musikverein Lauf
2014	Kirchenkonzert Maria Linden
2013	Doppelkonzert mit Oberbrucher Dorfmusikanten
2012	Doppelkonzert mit Musikverein Haueneberstein
2011	Doppelkonzert mit Trachtenkapelle Moos
2010	Doppelkonzert mit Musikverein Schwarzach
2009	Doppelkonzert mit Musikverein Weitenung
2008	Doppelkonzert mit Stadtkapelle Steinbach
2007	Doppelkonzert mit Trachtenkapelle Sasbachwalden
2006	Doppelkonzert mit Musikverein Eisental
2005	Bezirkskonzert
2004	Doppelkonzert mit Musikverein Neusatz
2002	„Film ab!“ (Haus Harmonie)
2001	Doppelkonzert mit MV Bühlertal

Menschen Machen Musik
Musikverein „Harmonie“ Balzhofen e. V.

Harmonie & Gastronomie

Im Frühjahr 2025 eröffneten Sandra und Sebastian Wolf das Gasthaus „Wilder Wolf“ und beendeten damit den jahrelangen „Wirtschafts-Notstand“ in Balzhofen

Dass Stallung und Ökonomiegebäude eines Tages abgerissen und einer Wirtschaft weichen würden, hätte sich der „Manze Sepp“ wohl in seinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können. Sein Enkel Sebastian Wolf und dessen Ehefrau Sandra besaßen genug Tatkraft, Entschlossenheit und unternehmerischen Mut, um diese Vision in die Tat umzusetzen. Mit der Eröffnung am Sonntag, 6. April 2025 wurde sie Wirklichkeit.

Im September 2023 rollte der Bagger an, um Platz für das neue Gasthaus zu schaffen. Damit konnten die Balzhöfner sehen, dass sich ihr lange gehegter Wunsch nach einer Gastwirtschaft im Ort nun zu erfüllen begann. Bereits eineinhalb Jahre später war mit viel Eigenleistung ein Gasthaus entstanden, das ca. 50 Personen Platz bietet. Wiederverwendetes Holz aus dem alten Stall schafft eine gemütlich-rustikale Atmosphäre und sorgt in Kombination mit der kleinen aber feinen Speisekarte und dem freundlichen Service für große Akzeptanz in der Balzhofener Bevölkerung.

Dass in einem kleinen Dorf ein Gasthaus neu gebaut wird, ist eine Seltenheit. Umso mehr in Zeiten des Gasthaus-Sterbens. Die Neueröffnung war deshalb für Balzhofen ein Festtag. Der Musikverein Balzhofen hatte die Ehre, bei der Eröffnung im Hof zu einem Frühschoppenkonzert aufspielen zu dürfen. Trotz des kalten Windes herrschte unter den sehr zahlreichen Besuchern beste Stimmung. Der Fassanstich klappte reibungslos und als das erste Freibier in die Krüge floss, donnerte die Musikkapelle unter der Leitung von Vizedirigent Andreas Friedmann ein „Prosit der Gemütlichkeit“ in den Hof.

Für die Musikerinnen und Musiker ging mit dieser Neueröffnung die jahrelange Durststrecke ohne Gasthaus zu Ende, der Acher- und Bühler Bote hatte Balzhofen sogar als „gastronomische Diaspora“ bezeichnet. Inzwischen wurden schon viele Biergläser geleert und mancher, stets hochgelobte Wurstsalat verspeist.

Eine gute Gelegenheit, um TV-Moderatorin Nina Ruge zu zitieren: „Alles wird gut - aber nicht von allein!“



Wirtshausgeschichte

Die Balzhofener Gasthäuser „Krone“ und „Linde“ sind längst geschlossen. Beide waren für den Balzhofener Musikverein von zentraler Bedeutung.



Gasthaus „Krone“ um 1895



Gasthaus „Linde“ um 1895

Das Gasthaus „Krone“ hat seit 1974 geschlossen, für viele Balzhöfner ist es der Inbegriff der „guten alten Zeit“. Wie Dr. Suso Gartner im Buch „Balzhofen - Geschichte und Flurnamen“ schreibt, gehen die Anfänge der „Krone“ zurück ins Jahr 1765, als die badische Regierung Michael Seyler aus Balzhofen die Schildgerechtigkeit genehmigte.

In der Geschichte des Balzhofener Musikvereins spielte das Gasthaus „Krone“ eine tragende Rolle. Es war gewissermaßen die Wiege des Balzhofener Musikvereins, denn im Jahr 1926 fand hier die Gründungsversammlung statt. Ab etwa Mitte/Ende der 1930er Jahre war die „Krone“ auch das Probelokal. Das war nicht weiter verwunderlich, denn Wilhelm Beier I, der Krone-Wirt, war eines der Gründungsmitglieder.

Im April 1945 wurde das Gebäude auf Befehl der in Balzhofen eingerückten französischen Streitkräfte niedergebrannt. Angeblich sei aus dem Gasthaus heraus auf französische Soldaten geschossen worden. Nur mit viel Überredungskunst durften die Wirtsleute Wilhelm und Rosina Beier das Gebäude vor dem Anzünden noch verlassen.

Für die Balzhofener Bürger war es ein traumatisches Erlebnis, von dem bis heute erzählt wird. Bei dem Brand wurden auch mehrere Musikinstrumente vernichtet, was für den jungen Verein ein schwerer Rückschlag war.

Nach dem Krieg wurde die „Krone“ wieder aufgebaut. Für die Balzhofener Vereins- und Dorfgemeinschaft war sie der Dreh- und Angelpunkt vieler gesellschaftlicher Veranstaltungen. Es wurde Theater gespielt, Hochzeiten gefeiert, der Stammtisch besucht, Fastnachtsveranstaltungen durchgeführt, Kameradschaftsabende und Generalversammlungen abgehalten.

Zeitweise übernahm der „neue“ Krone-Wirt Karl Hensel auch die Bewirtung des Pfingstmusikfestes, was durch die angeschlossene Metzgerei eine praktikable Lösung war. Im Jahr 1974 wurde der Schlüssel in der „Krone“ umgedreht, der frühere Gastraum wurde zur Wohnung umgebaut.

Im Jahr 1893 bildete sich in Balzhofen die erste 8-Mann-Kapelle, sie gilt als Vorläufer des heutigen Musikvereins. Zu jener Zeit existierte das Gasthaus „Zur Linde“ bereits. Wenn diesbezüglich auch nichts belegt ist, so darf wohl dennoch davon ausgegangen werden, dass die Musiker ihren Durst nach der Probe des Öfteren dort gestillt haben. Aus dem Dunkel der Geschichte tritt die „Linde“ im Archiv des Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen erst im Jahr 1950. In jenem Jahr fand am Sonntag, den 16. Juli im Gasthaus „Zur Linde“ die Wiedergründung des Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg statt.

Eine besondere Beziehung zur „Linde“ ergab sich, als der in Schönwald im Schwarzwald aufgewachsene Bruno Storz aufgrund seiner verwandtschaftlichen Beziehungen nach Balzhofen kam. Er wurde nicht nur zu einem herausragenden Klarinettisten im Balzhofener Musikverein, sondern auch der Wirt im Gasthaus „Zur Linde“. Aufgrund gesundheitlicher Probleme musst er diese Tätigkeit später aufgeben. Er starb im Jahr 1985, es war das Jahr, in dem die Kurkapelle Schönwald ihr 150-jähriges Bestehen mit einem Bezirksmusikfest feierte. Die Balzhofener Musiker gaben dort ein Unterhaltungskonzert und spielten zu Ehren von Bruno Storz Trauerweisen an dessen Grab.

Ungeachtet der ab den 1990er Jahren in immer schnelleren Abständen erfolgenden Pächterwechsel war die „Linde“ für die Balzhofener Musiker fester Bestandteil des Vereinslebens und stets ein wichtiger Ort, um in geselliger Runde den Verlauf der Proben und Auftritte zu analysieren.

Auch an Fastnacht spielte die „Linde“ in Balzhofen eine wichtige Rolle. Vor allem die „Fastnachtsbeerdigungen“ sind vielen Balzhöfnern noch in lebendiger Erinnerung. Nach tränenreichen Ansprachen und in schwarze Trauerkleidung gehüllt, nahm die närrische Balzhofener Gemeinde in der „Linde“ viele Jahre Abschied von „Schatulla“, die schließlich unter den Trauerweisen einer kleinen Musikergruppe vor dem Gasthaus in Flammen aufging. Auch die „Linde“ wurde vor vielen Jahren geschlossen und zu Wohnraum umgenutzt.

Schlußwort und Danksagung

Die Entstehung dieser Festschrift war nur möglich, weil viele Menschen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Erinnerungen eingebracht haben. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Die Gründungsstatuten unseres Vereins aus dem Jahr 1926 wurden handschriftlich in der damals üblichen Sütterlin-Schrift verfasst. Der Leiter des Stadtgeschichtlichen Instituts Bühl, Herr Dr. Marco Müller, hat dieses Dokument transkripiert und damit entscheidend dazu beigetragen, dass wir die Antragsvoraussetzungen zur Verleihung der Pro Musica-Plakette erfüllen konnten. Für diese konstruktive und sehr angenehme Zusammenarbeit bedanke ich mich sehr herzlich.

Mein besonderer Dank gilt - auch posthum - vor allem den Chronisten, Schriftführern und Fotografen aus dem „vordigitalen“ Zeitalter. Mit großem Einsatz haben sie das damalige Vereinsleben mühevoll und akribisch festgehalten. Diese teilweise weit ins vorige Jahrhundert zurückreichenden Aufzeichnungen und archivierten Dokumente sind für unseren Verein heute ein Schatz von besonderem Wert. Sie ermöglichen uns hochinteressante Einsichten in die Anfänge unseres Vereins und lassen das vergangene gesellschaftliche Leben unseres Heimatorts vor dem geistigen Auge wieder auferstehen.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die wertvolle Arbeit unseres langjährigen Vereinschronisten und Ehrenmitglieds Erich Beier. In kaum vorstellbar aufwändiger Recherchearbeit hat er in den 1990er Jahren eine Vielzahl von Dokumenten zusammengetragen, kommentiert, in den vereinsgeschichtlichen Kontext eingeordnet und durch eigene Fotos und Aufzeichnungen ergänzt. Auf diese Weise konnte er beispielsweise zahlreiche Aufzeichnungen des Balzhofener Ratschreibers Josef Reith, Zeitungsartikel, Bilder und Todesanzeigen für die Nachwelt bewahren. Vor dreißig Jahren, bei der Mitgliederversammlung am 21. Januar 1996, übergab Erich Beier seine wertvolle Arbeit an den damaligen Vorsitzenden Richard Lang. Die Vereinsanfänge in diesem Umfang zu rekonstruieren, wäre heute wohl nicht mehr möglich. Ihm gilt deshalb mein besonderer Dank.

Mein Dank gilt darüber hinaus den Inserenten, deren großzügige Unterstützung die Herausgabe dieser Festschrift ermöglicht hat. Diese Unternehmen sind dem Musikverein „Harmonie“ Balzhofen seit Jahren mit Herz und Hand verbunden. Bitte berücksichtigen Sie unsere Sponsoren bei Ihren Kaufentscheidungen.

Diese Festschrift wurde mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen zusammengestellt. Dennoch lassen sich trotz aller Bemühungen Fehler nicht vollständig ausschließen. Ich bitte daher um freundliche Nachsicht, falls sich Ungenauigkeiten eingeschlichen haben sollten. Wenngleich diese Broschüre eine Mischung aus Festschrift und Vereinschronik ist, kann sie die Geschichte unseres Musikvereins bei Weitem nicht vollständig abbilden. Es gäbe noch viel Interessantes und Lustiges zu berichten und abzubilden, z. B. über unsere Musikproben, Vereinsausflüge und Kameradschaftsabende, es würde jedoch den Rahmen sprengen. Wichtiger, als diese Ereignisse hier niederzuschreiben, ist es aber, dass die Zeitzeugen mit den nachkommenden Generationen dauerhaft und wertschätzend im Gespräch bleiben. Indem man miteinander spricht und einander zuhört, wird Vergangenheit lebendig und bleiben Geschichten und Musikerkameraden in Erinnerung.



Erich Beier bei der Übergabe der von ihm erstellten Vereinschronik (Mitgliederversammlung am 21. Januar 1996)

Es sei auch darauf hingewiesen, dass diese Festschrift keine Dokumentation sein soll, sondern in erster Linie eine lebendige Erinnerung an die Geschichte und das hundertjährige Wirken unseres Musikvereins. Aus diesem Grund wurde auf ausführliche Quellenangaben weitgehend verzichtet.

Allen, die zum Entstehen dieser Festschrift beigetragen haben, sage ich ein herzliches Dankeschön. Möge sie nicht nur ein Rückblick auf viele schöne gemeinsame Jahre sein, sondern zugleich Ausdruck der lebendigen Gemeinschaft unseres Musikvereins und Ansporn für eine weiterhin klangvolle Zukunft im Geiste der Kameradschaft und zum Wohle unseres liebenswerten Heimatorts Balzhofen.

Bernd Lienhart
Im März 2026



Gemeinsam regionale Projekte fördern!

Aus Liebe zur Region ist eine Spendenplattform, die regionale Projekte fördert und voranbringt. Dafür verbindet sie Vereine und gemeinnützige Organisationen mit denen, die helfen wollen. **Jetzt mitmachen – Aus Liebe zur Region!**

Selbst spenden oder eigenes Spendenprojekt einreichen.

Plattform für Vereine und gemeinnützige Organisationen.

Mit jedem Spendenherzl werden Projekte gefördert.

Eine Initiative der Volksbank Bühl.
Spendenprojekte entdecken oder eigenes Projekt einreichen unter:

www.aus-liebe-zur-region.de

Aus Liebe zur Region

WER hat, DER Hatz



HATZ